Ur. 4844 41. Jahrgang

Ausgabe A Mr. 246

Bezugepreis: Mödentlich 70 Goldpfennig, monastlich 3.— Goldmarf voraus zahlbar. Unter Kreuzdand für Deutschland. Danzig, Saar- und Memelgebiet. Dekerreich, Litauen, Luzemburg 4.50 Goldmart, für das übrige Ausland 5.50 Goldmart

Der .. Bormaris" mit ber Conningsbeilage "Bolt und Reit" mit "Gieb-lung und Rleingarten" fowie ber Unterhaltungsbeilage "Deinwell" und Frauenbeilage "Frauenstimme" erscheint wochentäglich sweimal, Gonntags und Monings einmal.

Telegramm-Abreffer "Coglalbemoltal Berlin"

Morgenausgabe



10 Goldpiennig

Museigenpreife

Die et nivalitäe Nongreille gelle 0,70 Goldmark Meflanderlie i.— Goldmark Meflanderlie i.— Goldmark Meflanderlie i.— Goldmark Mielze Dingelgen das fettgedriche Bort 0,10 Goldmark Stelleugeliede dos erke Bort 0,10 Goldmark irigeriere Bort 0,10 Goldmark irigeriere Bort 0,10 Goldmark irigeriere Bort 5 Duchteben 1202/en für zwei Borte. Femilienanzeiger für Abonnenten Reife 20 Goldmark irigerie Goldmark ein Go Gine Goldmart - ein Gollar geleut burch 4.20.

Angeigen für Die nach fie Rummer muffen bis 415 Uhr nachmittags im Bauptgefcaft, Berlin GB 68, Linbenie 8, abgegeben merben. Geöffnet 9 Uhr früh bis 5 Uhr nachm.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaftion und Derlag: 60 68, Lindenftrafe 3 Werniprecher: Rebattion: Donboff 292-295

Dienstag, ben 14. Oftober 1924

Dorwarts-Verlag G.m.b.f., &W 68, Lindenftr. 3 Boftichedtonto: Berlin 375 36 - Bonttonto: Direttion ber Diefonto-Gefellichaft, Debofitentaffe Lindenfrrage 3

Glückliche Jahrt.

110 Kilometer Durchschnittsgeschwindigkeit. 3. R. 3 westlich der Alzoren. -

Die Ill. melbet um Mitternacht:

Gegen 8 Uhr abends meldet C. 3. 126 (3. R. 3) im Bertehr mit der amerikanischen Station Marion, daß augenblidliche Geichwindigfeit 110 Kilometer beträgt. Un Bord ift

Die große Entfernung, die den 3. R. 3 bereits am Montagmorgen von Europa trennte und die relativ geringe Reichweite feiner Sendemlagen, die bei ber ftarten Sonnenbestrahlung zubem noch besonderen Störungen ausgesetzt waren, bewirften, daß bereits im Laufe des Montag vormittag jede unmittelbare funkentelegraphische Berständigung des Luftschiffes mit Europa aufhörte. Die Funkstelle Norddeich, die die besondere Berbindung mit dem 3. R. 3 aufrechterhielt, konnte nach 7½ Uhr morgens keine directte funkentelegraphische Berbindung mehr Singegen ließ Die ameritanifche Station B. G. G. in der Rabe Rem Ports Rorddeich miffen, daß fie die Funkmeldungen des Zeppelin bereits empfange. Das Lustschiff hatte inzwischen geraden Kurs von Spanien auf die Azoren genommen. Um 2 Uhr nachmittags hatte die Zeppelin-Werst in Friedrichshasen eine Mitteilung erhalten, daß Z. R. 3 gegen 12 Uhr mittags die Azoren in guter Fahrt vollere und ein Berd alles mehl und bei hatter Stimmung dei paffiere und an Bord alles wohl und bei befter Stimmung fei. Diefe Melbung erhielt um 3 Uhr ihre Beftätigung burch einen Funt fpruch, der von der drahtlofen Station Aranjuez aufgefangen und über Rabrid nach Stuttgart und Friedrichs-hafen weitergeleitet worden war. Sie lautet:

Un Bord des 3. R. 3. Soeben, 12 Uhr mittags, paffieren die Mjoren. Wetter gut und tlar. Un Bord alles in befter Ordnung. Alle hoffnungsvolle Stimmung. Ein Driftel des Seeweges zurudgelegt. Hoffen auf weitere ichnelle Jahrt. Dr. Edener.

Eine fpatere, von unferer eigenen Funtenftation aufgenommene Melbung lautet:

Un Bord des 3. R. 3. 3.35 Uhr nachmittags Azoreninfel Janal paffiert. Un Bord alles in Ordnung. Steifer Nord. weft wind, gute Geichwindigfeit, gutes Wetter.

Eine weitere bei uns aufgenommene funtentelegraphische Meldung aus Fanal, der hauptftadt der Uzoren-Infel-Bruppe,

3. R. 3 in der zweiten Nachmittagsstunde den 28. Längengrad (öftlich der Injet Japal) überflogen. Um 4 Uhr nachmittags bereits rund 200 Kilometer weftlich Injet Flores, der weftlich ften Infel der Mjorengruppe.

Danach hat der Zeppelin-Kreuzer bis in die Nachmittagsstunden des Montag mehr als die hälfte seines Beges zurückgelegt und noch eine Fahrt von etwa 32 Stunden zu bemältigen, fo daß er porausfichtlich Dienstag nacht die ameritanische Rufte erreichen mirb. In ben erften 30 Stunden seiner Fahrt bis Montag mittag hatte das Luft-ichiff nabezu 4000 Kilometer zurudgelegt, barunter 2700 Kilometer über Gee.

lleber bie Infelgruppe ber Mgoren ift 3. R. 3 genaugu durch Funkspruch nach Friedrichshafen angefündigt hatte, ein Beweis für die Regelmäßigfeit und Benauigfeit, mit der der Luftfreuger feine Bahrt gurudlegt.

lleberhaupt ift die bisherige programmafige Genauigfeit ber lleberfahrt bemundernemert. Mit faft gradlinigem Rurs hat 3. R. 3 die Strede Friedrichshafen - Borbeaux-Rord mestspige Spaniens-Fanal zu-rüdgelegt, und auch hinsichtlich der Fahrzeiten hat sich olles mit fast uhrwert mäßiger Präzision abgespielt.

Die bisherige Route führte in weftfüdweftlicher Richtung. (Die Uzoren-Gruppe liegt nämlich auf etwa dem gleichen Breitegrad wie die nordafrikanische Rufte.) Inzwischen führt ber Kurs wieder geradewegs nach Beften zu mit leichtem weftnordweftlichen Bintel in dem legten Flugabichnitt. Da jedoch der lette Funtbericht des Kommandanten von "steifem Rord-westwind" spricht, ift leider anzunehmen, daß die erhoffte Unterstützung durch gunftigen Rudenwind ausbleiben wird. Bielmehr durste ber Luftfreuger in ben Abend- und Rachtstunden mit aller Motorentraft gegen diese ungunftige Strömung tämpfen, wenn er seine bisherige großartige Durchschnittsgeschwindigkeit von 110 bis 120 Kilometern in der Stunde aufrechterhalten will.

Allerdings tann fich auf diefen ungeheuren Entfernungen, die das Luftschiff im Loufe einer Nacht zurücklegt, die Bind-richtung noch ändern. Hoffentlich werden dem Z. R. 3 im letzten Abschnitt seiner Fahrt während des Dienstags jene südöstslichen Binde zugute kommen, die eine noch höhere Ge-schwindigkeit bei geringerem Brennstossprauch gestetten

Weitere Sahrtnachrichten.

Einem Juntfpruch aus Unnapolis (Ber. Staaten) gufolge, ben Berliner Juntenftationen furg poe 7 Uhr auffingen, fleht ber ameritanifche Areuger Mil waufeee mit 3. R. 3 in bauernder funkentelegraphlicher Derbindung. Wetterberichte und Peilungen werden dem 3. R. 3 fortlaufen d durch den Kreuzer übermitielt, Die Station Annapolis bestätigt weiter, das der Zeppelin gegan 3 Uhr 35 Min. nachmittags (mitteleuropäischer Zeit) die Insel Fanal paffiert batte. Un Bord befindet fich all s in befter Ordnung.

Nach einem Wetterbericht aus Washington berricht füblich von Grönland Sturm, der fich in nordweftlich er Richtung bewegt. Sudweftlich von Bermuda wird ein Tiefbrudgebiet gemelbet.

Große Spannung in Amerifa.

new Bort, 13. Oftober. (III.-Funfipruch.) Die Rachrichten über bie Sahrt bes Beppelin werben in gang Amerita mit ungeheurem Intereffe verfolgt. Camiliche Zeitungen bringen Extrablatter in großer Aufmachung mit Fahrtberichten und Bilbern ber Befahung. Alle Sotels in der Rabe des Flugplages Lakehurft find ichon jegt überfüllt. Seute morgen traf ber Bring von Bales, der fich gurgeit in Amerita aufhalt, im Muto in Bateburft ein. Die ameritanifche Bermaltung bat breibunbert Saltemannichaften und fechshundert Rarinefoldaten gur Abiperrung bes Plages abkommandiert. Man rechnet mit der Antunft des 3 R. 3 Rittwoch vormittag. Das technische Personal des 3. R. 3 bleibt vorläufig gemäß Abmadjung mit den Zeppelin-Berten im Dienfte der ameritanischen Berkehrsfluggesellschaft. Der übrige Teil ber Besatzung wird nach brei Wochen nach Deutschland gurudtebren.

Rulturfortidritt und Schmoderei. Beppelinfahrt und Preffe.

Das fieberhafte Intereffe, mit bem nicht nur bas gange beutsche Bolt, sondern wohl die gesamte Rulturwelt die Fahrt des Rolumbus ber Lufte verfolgt, spiegelt fich natürlich vor allem in der deutschen Breffe wider, die mit Berichten und Betrachtungen gefüllt ift. Wenn 3. R. 3 seine glan-zende Fahrt vollendet haben und in Lakehurst gelandet sein wird, werden überall die Gefühle der ftolgen Freude zum Ausdruck tommen, die auch hier die deutsche Arbeiterschaft ebenfo wie jede andere Schicht des beutiden Boltes empfindet.

Denn gerade die Arbeiterschaft ift es, die fich feit jeher zu ben Errungenschaften und Taten bes menichlichen Kulturfortichrittes freudig befannt hat. Und der Bau der Riesen-Zeppeline i ft ein Kultursortschritt, die Ueberwindung des Ozeans durch Lust-treuzer ist eine Kulturtat. Internationale Gesinnung schließt ebensowenig den eifrigen Wettbewerb zwischen den einzelnen Nationen um solche epochemachenden Leiftungen aus wie die Genugtuung über die Erfolge des eigenen Boltes in foldem friedlichen Ringen.

Deshalb murben mir ohne meiteres ber "Beit" beipflichten, wenn fie ichreibt: "Bum erften Male wieber nach truben Jahren innerer Berriffenheit erleben alle Deutschen bas Bewußtsein einer einheitlichen Ration. Gie feben in bem stolzen Luftschiff und seiner Tat ein Symbol, das fie alle eint und ihnen allen wie ein stolzes Panier vorausschwebt." Das ift in ber Begeifterung bes Augenblids ficerlich gut und aufrichtig gemeint - und boch ift es leiber nicht richtig. Denn es gibt eine besondere Sorte von Menschen, Die fich Deutsche nennen und die sich sogar Deutsche erster Klasse wähnen, bei denen die Zeppelin-Fahrt Gesühle hervorrust, mit denen es für uns — und hoffentlich auch für die "Zeit" — teinerlei Gemeinschaft geben tann. Die "Deutsche Zeitung" fchreibt u. a.:

B. 3. 126 über Frankreich. Das ift mehr als Bitanterie - bas ist Erinnerung. Paris weiß, daß es Eximerung ist . Aber es ist auch mehr als das — es ist Bergeltung. Ro noch nicht, aber Bergeliung. Frantreich blaht fich im "Siegerftols", und über Franfreich bin fahrt im Triumph ein dentscher König ein wit flidjer Sieger. Fühlt man in Baris bie Bergeltung? Frantreich fieht ihn mit faverfußer Miene fahren, ich weigt und lugt.

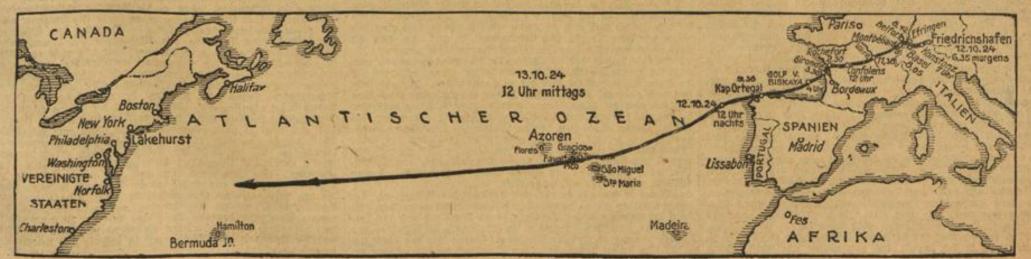
Bie erinnerlich, hatten die Zeppelin-Werte um die Benehmigung der frangofischen Regierung ersucht, bas frangosische Gebiet gegebenenfalls zu überfliegen. Deutsche Blätter wußten sogar schon zu melden, daß die Ersaubnis verweigert worden sei, was Herriot durch Havas sosort dementieren ließ. Es war lediglich gefordert worden, daß gewisse Festungen im Often Frankreichs nicht überflogen werden. Kein nationalistiiches frangofifches Blatt hatte bagegen zu proteftieren gewagt. daß der französische Ministerpräsident auf eine Bestimmung des Bersailles Bertrages zugunsten des 3. R. 3 verzichtete. Die alldeutsche nicht aber, mit diesem blöde finnigen Erguß ihnen die Argumente bagu gu liefern.

Um einige Grade inrifder und zugleich ichmodhafter tobt fich ein Zeilenschinder im Dienfte ber Schwerinduftrie aus, ber den schönen altdeutschen Namen Karrasch führt und im Hugenberg. Tag" folgende Tragodie entrolli:

Und jenes Gebrull, bas uns ericutterte, als mir es borten, erich utterte in Franfreich bie, die uns haffen. Auf ber Loure redten gloger und Schiffer bie Ropfe empor und dudien fich nieder. Muf ben Beinhöben Franfreichs redten Binger bie Ropfe empor und budten fich mieber, und bie gepiludie Traube entfiel ihrer gitternben hand, Und in ben Stabten Frantreichs ftanden gebudte Denichen, und ber frangofische Bauer, ber Die braune Scholle bes Aders aufbrach, ftanb gebudt und angftlich neben bem aufgehaltenen Pflug.

Denn über ihnen grollte das Brullen bes ach jest gefeffelten, perifianten Bomen. Heber ihnen, ein Bunder aus dem Genie des gemarterten, gertretenen deutschen Boltes entiproffen, braufte der Zeppelin. Bie ein . Gespenfter-

Es gibt nicht nur Leute, die fo etwas schreiben, es gibt



Enterbien lehnen mir allerdings jede Gemeinschaft ab.

Unbere Manner ermagen gur gleichen Beit, wie man bie nach ben brudenden Entwaffnungsbestimmungen bes Friedensvertrages ber Berftorung anheimgefallene prachtvolle Beppelin-Salle in Friedrichshafen vor diefem Schidfal retten fonnte. Sie möchten aus mahrfter Ueberzeugung und unter Berufung auf die erdrudende Mehrheit bes beutschen Boltes den Feinden von gestern zurusen, daß diese Riederreißung eine Sunde wider den menschlichen Fortschritt wäre, daß die Zeppeline nach ihrem sesten Billen nur noch als friedliche Kulturträger und nie wieder als Kriegs was fe dienen sollen. (Sie haben übrigens als eine folche total verfagt und werden auch ftets in ihrer Hiftoligfeit gegenüber Fliegern und Flat-geschützen versagen mulien.) Aber mahrend jene Manner, Die die Bolferverständigung erstreben und im Interesse Deutschlands und der Welt ben Weiterbau von Lufifreugern erwirten möchten, über geeignete Schritte beraten, fallen ihnen bie Rretins und Schmods ber beutschnationalen Preffe in den Ruden und liefern durch ihre inrisch-hnsterischen Tiraden den französischen Militärs den erwunschten Borwand, Unnachgiebigkeit zu forbern.

Morgen figen womöglich die Freunde des "Tag" und der Deutschen Zeitung" in ber Reichsregierung bes Burger-

blods! . . .

Bombenexplosion an Bord eines Armeelufischiffes.

New York, 13. Ottober. (Eca.) An Bord des Armee . Buft . ichiffes I. C. 2 explodierte im Berlauf von Manovern über Banglen-Field. Birginia, eine Bombe, Die einen Gasbehalter ger-ftorte Bilot und Beobachter murben Schwer verlett, brei andere Infaffen erlitten einen Rervenschod. - I. C. 2, bas größte Luftfchiff ber Bereinigten Staaten, bat eine Lange von 196 Fuß und eine Höhe von 59 Juh. Dem Umstand, daß der Ballon mit Heltum, einem nichterplosiblen Gas gefüllt war, ist es zuzuichreiben, bag bas Luftichiff ber Bernichtung entging.

Bürgerblod? - Auflösung! Das Gebulbipiel.

Der Aelfestenrat des Reichstages trat am Montagnachmittag zu einer Sitzung zusammen, um die Dispositionen sür den Zusammentritt des Reichstagsplenums selfzuseizen. Falls die Regierungsumbildung zustande tommt, soll am Dienstag, den 21. Oktober, das Plenum wieder zusammentreten. Als Tagesordnung sind vorgesehen: Be am tentre ag en, Personalabbauverordnung, Bohnungs und Siedlungsanträge, die einem Ausschuß überwiesen werden sollen und etwaige Interpellationen. Es ift sedoch möglich, daß zunächst in der ersten Sikung eine Erksärung der Reichsregienachft in ber erften Sigung eine Erffarung ber Reichsregie-rung erfolgen wird. Eine Stunde por ber Plenarsigung wird der Aeltestenrat abermals zusammentreien und endgültig die Dispositionen für die erste Sigung treffen. Der Aeltestenrat beschäftigte sich außerdem mit der Beschwerde der bürgerlichen Mitglieder bes Rechtsausschuffes über ben Borfigenben biefes Ausschuffess, den tommunistischen Abg. Rag. Gine Entschei-dung in dieser Streitfrage wurde jedoch noch nicht gefällt. Es follen gunächst noch Besprechungen in den Fraktionen darüber stattfinden. Darauf wird fich erneut der Aeltestenrat mit dieser Angelegenheit besaffen.

Die Einberufung des Reichstags ist norläufig also nur für den Fall einer Regierungsumbildung geplant. Scheinbar soll sie nicht mehr ersolgen, salls eine genlant. Scheinbar soll sie nicht mehr ersolgen, salls eine Reichstagsausschlichung notwendig wird. Darüber dürste bereits am Dienstag die Entscheidung sallen. Die Zentrumsfraktion tritt um 11 Uhr zusammen, um sich mit der Regierungstritt um 11 Uhr zusammen, um sich mit der Regierungsermelterung zu befaffen. Gine Stunde fpater ift bie Frattions. figung der Demotratischen Bartei angesetzt, die, wie es scheint, tatsächlich den Bürgerblod ablehnen wird. Der Ausgang der Beratungen des Zentrums ift vorläufig noch unbeftimmt. Man

als mit der Auflösung des Reichstages. "Die Zeit", das Organ des Herrn Stresemann, meldet: Bie wir erfahren, rechnet man in ben Areisen ber Regierung nicht mehr mit ber Möglichfeit, burch Berhandlungen mit ben Fraftionsführern die Bafis für eine Erweiterung der Roulition gu finden. Man gloubt deshalb an die Notwendigteit einer Auf. lösung des Reichstags und einer Neuwahl. Boroussichtlich wird dedurch ein Zusammentritt des Reichstags überhaupt hinfällig

Gang mörilich wird man die Erflärung des Strefemann-Blattes nicht nehmen durfen. Deutschnationale und Bollsparteiler bluffen jest mit der Auflösung, um diejenigen Ab-geordneten der Mitte, die seine Reuwahlen wollen, für den Bürgerblod weich zu machen. Die Deutsche und die Bayerifche Boltspartet fegen noch in letter Stunde bem Zentrum beftig zu, wobei bas Argument Strefemanns eine große Rolle pielt, bei ben bevorftehenden ichmeren Enticheibungen ber Außenpolitif mare die Oppolition der Deutschnationalen nicht zu ertragen. Die Deutschnationalen haben ja auch schon in ihrer Breffe offen gebroht, menn fie feine Minifterportefeuilles bekamen, wurden sie die Geschäfte des Reiches lahms legen ohne Rücksicht auf die sich daraus ergebende Schädigung deutscher Boltsinteressen. Da man weiß, daß sich die "vaterlandslose" Sozialdemokratie zu solchen Höhen nation naler Bolitit nie verfteigen wird, glaubt man bie fozialbemofratifche Opposition leichter ertragen zu tonnen als die deutschnationale.

Start gegen ben Burgerblod spricht aber bie Berech. g. daß er selbst mit Einschluß des Zentrums nur eine tleine Mehrheit hatte und daß ihm ichon das bloge Gern-bleiben einiger Zentrumsleute von ben enticheibenden Abstimmungen zur Katastrophe werden könnte. So ist es wahrscheinlich, daß es mit der Auflösung dennoch ernst werden wird, so wenig ernst es auch der Rechten mit ihr ist.

Die Rommuniften melden fich. Reformiftifche Wahlpropaganda.

Gestern traten im Reichstag parlamentarische Bertreter ber Kommunistischen Bartei aus bem Reichstag, den ver-schiedenen Landesparlamenten und den Gemeindevertretungen der breifig größten deutschen Städte gusammen. Das Ergebnis ihrer Beratung mar eine lange Resolution, die sie durch eine bürgerliche Korrespondenz an die Mitmelt verbreiten lassen. Die angenommene Entschließung stellt eine Reihe von Forderungen auf. Sie wendet fich gegen die Be-laftung der Arbeiterklaffe, verlangt ein Mistrauensvotum gegen die Regierung Mary-Stresemann und fordert:

"1. Kompf gegen jeden Bohnabbau, fofortige viersigprozentige Erhöhung des Lohnes dis zur Sohe des Friedenslohres, gleiche Löhne für Arbeiter und Arbeiterinnen; 2. Berbot der Arbeitszeitverlängerung striffe Biebereinführung bes Uchtftundentoges baw. Der Gechsftunden. fchicht untertage; 3. Berbot ber Entlaffung von Arbeitern, Angeftellien, unteren und mitfieren Beamten, Wiedereinftellung ber abgebauter Beamten, ftarfere Unterftugung ber Erwerbstofen unter Abichaffung ber Zwangsarbeit für die Erwerbslofen; 4. fofortige Mufhebung bes zehnprozentigen Steuerabzuges, der Mietsteuer, der Steuern auf Konfumgenoffenschaften; 5. Befreiung ber Rieinbauern von ber Bacht und Befreiung ber Rieinbouern-Genofferichaften von jeder Besteuerung; 6. Mufhebung bes Musnahmeguftanbes, Freilaffung aller politifchen Befangenen ber profetarifchen Barteien, fofortige Aufhebung bes Staats. gerichtshofes jum Schube ber Republit. Gerner wird verlangt bie fofortige Bottfogialifterung, inabefondere ber Induftile, des Bergbaues, der Eifenbahn, bes Großgrundbefiges des Großhandels und der Banken, Aushebung der konterrenglutionären Organisationen, Entwassnung der Bestigei und der Reichsmehr, Be-wossnung der Arbeiter. Außenpolitisch wird die Ablehnung des Cintritts in ben Bolterbund und über ben Rapalla-Bertrag hinaus ein fofortiges enges Bunbnis mit Comjet-

auch folde, die es lesen und icon finden. Mit diesen geistig | rechnet aber auch hier weniger mit einer Regierungsumbildung | Rugland verlangt. Die Konferenz erfläri, daß ein foldes ver polutionares Rettungsprogramm nicht verwirklicht werden fann innerhalb ber burgerlichen Parlamente, fonbern nur burch bie Meffon ber Daffen felbft und burch bie Ratemacht.

Die Rommuniften haben offenbar begriffen, daß fie fich mit irgend etwas melden muffen, wenn bie Muflofung des Reichstages in den nächsten Tagen erfolgen follte. Das Buteit von Forberungen, das fie, wie es fich geziemt, in einer iconen Resolution ausammenfassen, tann leider nicht vergeffen machen, baß fie im Reichstag teine hand gerührt haben, gesten machen, das sie im Reichstag teine Hand gerührt saben, um ehrlich auch nur für eine einzige ihrer Forberungen zu wirken. Ihre Spezialität war im Reichstag die Aufsührung von Spektakeliküden und nicht sachliche Arbeit. Sie sind offenbar ein wenig in Berlegenheit, wie sie im Wahlkampfe ihren Ueberraschungsersolg vom 4. Mai behaupten sollen. Die längsten und die errevolutionärsten Resolutionen werden ihnen nicht darüber hinweghelfen, daß ihre Trillerfonzerte im Reichstag teine nügliche Arbeit gewesen find.

Der gesprengte Rechtsausschuff. Bürgerlicher Broteft gegen Ran.

Der Rechtsausschuß des Reichstages trat gestern zusammen, um wichtige Borlagen zu beraten, insbefondere die Einführung bes Bieberaufnahmenerfahrens gegen Urteile ber banerifden Boltsgerichte herbeizuführen. Bor Gintritt in bie Tagesorbnung verlas Abg. Rabl (D. Bp.) eine Erffärung, nach melder die Bertreter aller bürgerlichen Barteien, mit Ausnahme ber Rationalfogialiften, die fich bezeichnenbermeije biefer Erflärung nicht angeschloffen hatten, fich weigern, unter bem Borfitz bes Abg. Kah zu verhandeln. Denn diefer habe im Reichstag grobe Beleidigungen gegen den deutschen Richterstand und grundlose Berdächtigungen gegen Mitglieder des Rechtsausschuffes ausgesprochen, und die burgerlichen Parteien wollten gunachft ben Melteftenausichus verantaffen, einen Porteienwechfel im Borfit bes Rechtsausichuffes eintreten zu laffen. Genoffe Rofenfeld erffarte, bag unsere Genossen sich dem Berlanger ber bürgerlichen Parteien nicht anschlössen. Selbst wenn Ran solche Neuherungen getan habe, ginge es zu meit, zu verlangen, bag ber Kommuniftischen Bartei ber Borfig im Rechtsausschuß genommen werde, angefichts der Bichtigfeit ber auf ber Tagesordnung siehenden Borlage follten bie Berhandlunger im Rechtsausichuß burchgeführt werben. Abg. Rag erklärte als Borfigenber, bag nach einer Meußerung bes Reichstagsprofibenien ber Melteftenrat beute taum Beit haben merbe, dem Antrag auf Merberung bes Borfiges bes Rechtsausschuffes nabergutreten. Mbg. Gerland (Dem.) unterftugte bas Berlangen ber burgerlichen Barteien mit. dem Hinweis barauf, daß Raf auch beshalb ungeeignet fei, ben Borfit des Rechtsausichuffes weiter ju führen, weil bem haus ein Untrog auf Aufhebung feiner Immunitat wegen Sochverrates porliege. Genoffe Roferfeid forberte, bag wenigftens gunachft feftgeftellt werbe, was Rag eigentlich im Plenum bes Reichstages gefogt habe. Die Bertreier ber bürgerlichen Barteien gingen barauf aber nicht ein, verließen vielmehr bie Sigung und unfere Beroffen und die Rommuniften blieben allein gurud. Benoffin Bfulf fiellte noch feft. daß noch der Erfiarung des Reichstagspräfibenten bas Berhaiten ber burgerlichen Barteien die Folge habe, bag bie Be. ratung ber michtigften Borlagen verichleppt murbe. Alebann mußte bie Sigurg des Rechtsausschuffes ergebnisios gedoloffen werben.

Der Geschäftsordnungsausschuß des Reichstags hat in seiner gestrigen Sinung den Antrag der nationaliozialipilden Freiheites partet auf Aufhebung der Fellungshaft des Abg. Kriehel absant gelehnt. Die Verhandlung über das Ferlangen der igmischen Westandliches über des Ferlangen der igmischen Abg. Roscher wegen Aufruhrs und Landfriedensdrucks wurde zunächst ausgesetzt, da sich in der Besprechung ergab, daß noch Aufstallse der aufändigen Staatsanwaltschaft erforderlich sind. Gleichtalls ausgeseint wurde die Entscheidung über das Gesuch auf Anfre falls ausgejest murbe bie Entideidung über bas Gefud auf Aufhebung ber Untersudungehaft bes sommuniftiden Abg. Urbahne, weil hier gleichfalls noch weitere Aufichluffe ber Generalftaateantwalticaft erforderlich find.

Pläsierfünste.

In der Großen Boltsoper gostiert das russischen Diaghisem Ballett. "Sylphiden" in weisen Bazeröden schlingen nach Chopinscher Musik romantische Reigen, dreben sich freiseartig auf den Zehenspiken, laisen im himmelhoben Sprung sich freiselartig auf den Jehenspitzen, lassen im himmelhoden Sprung mohigesormite Waden umeinander wirdeln. "Roloweyser Tänze" zeigen phantastisch dewegte Massen von Frauen, Weber Tänze" zeigen, lodend, begehrend, suchend, sliehend im ungazügelten Temperament haldasiatischer Steppenwildheit. Zu den Melodien des allen Ibalieners Cimarofa werden zierliche Pas de deux, de trois, de six, eine Tarantella, ein Contre, und ein großes buntes Finale getarzt. Bantomimen, — "Le Tricorne", "Scheherraziale getarzt. Bantomimen, — "Le Tricorne", "Scheherraziale Bestänzerischen Künstelle dau gestalten. Kurz, es sind die verstaubten und verblützen Künsteldes alten Balletts, die hier neu auslackiert und frisch partsimiert einem Puddiftem vorgesührt werden, das von der Schaudühne nicht seelische Erdebung und Beschwingung sondern seichten Sünnenkisel, feelische Erhebung und Beschwingung sondern leichten Sinnenfigel, Bässer und Jerstreuung erwartet. Und dieses Publikum kommt auf seine Kosten. Es genießt Kostilwe und Bühnenbilder, die zum Teil (Bicasson Deforation zum "Tricorne") wirklich schön, zum größeren Teil von blenbender Bracht und beraufchender Buntheit find. Es bewundert afrobatische Kunftstude, Birouetien einer Bera Namtchinona, Boigitowitus Entrechats und die paro-biftifchen Tangicherze ber quedfilbernen Endia Sotolopa. Es fühlt fich angenehm bewegt von leichten Tanzrhuthmen, die seine Sinne pridein, wie es ein Schuhplattler und ein Fortrott tut. Daß das Ballett in seinen Glanzzeiten eine wirkliche ernsthafte

Runft mar, foll nicht bestritten werben. Daß es heute feine mehr ift, daß es trog der Tradition eines einheitlichen, in sich geschloffenen Stils, den es fich wenigstens bei ben Ruffen noch immer bewahrt hot, für uns nur noch eine Engelegenheit des leichten Umule-ments, der pläsierlichen Unterhaltung sein tonn, unterliegt feinem Zweisel. Man braucht die technische Bollendung und Sanberkeit diefer Tanger und Tange feineswegs zu unterschäffen, aber man bar doch nicht übersehen, daß die Bravour und Eraktheit niemals fünftlerischen Zwecken dient, sondern immer els Selbstzweck austritt, als Mittel benutzt wird, um durch bloße Birtuosität dem Publikum zu imponieren. Auch der Tanz einer Wigman imponiert durch tech-nische Glanzleistungen, aber jede dieser Glanzleistungen gehört als notwendiger Bestondiest in den Organismus des Aunstwerks, sie wirde nicht um ihrer felbst willen produziert, sondern dient einer Gesantwirtung, deren erstes und leistes Jiel ist: Gestaltung seelischen Erzebens durch rhythmische Körperbewegung. Gewiß soll man jedes Kunstwert mit seinen eigenen Mahen wessen, aber an das Ballett. wie es heute erscheint laffen fich überhaupt teine rein fünstlerischen Mahftabe antegen. Seine Darbietungen erfreuen das Auge durch 'chmudende Reize und fie verblüffen durch alrobatische Birtuosität. Sie wirten also teils durch sozusagen kunftgewerkliche Qualitäten, cile burch gumnoftifche Runftftude und Runftfertigfeiten. borüber hinousgeht, Die jum Teil fehr effettoolle pantominische Dirfung, ift ichaufpielerifc, aber nicht tangerifc. Das beutide Bolf hat mit biefen Blafferfunften nichts mehr gu

fcaffen. Es ift fich bewußt, daß gegenwärtig aus feinem Schof

heraus eine neue Rinift ermachft, eine Kunft ber ihnihmischen Korperbewegung bie nicht nur die Ginne erfreut, sondern in bie Seele bringt, eine Kunst, die des delorativen Panys nicht dedarf, sandern in ernster, schlichter Größe den Geist einer ernsten Zeit vertärpert. Eine Kunst, die nicht von afrodaufichen Virtuosen gerragen wird, sondern von wirklichen Künstlern und Bollmenschen, und die tehten Endes die große Masse des Bolkes zu ihren Trögern daben will und haden wird. Aur was diesem sehten Ziel der fünstlerischen Stillentwicklung sörderlich ist, verdient heute Beachtung. Daber müssen wir auch eine Tänzerin wie Lucy Kielelhausen daben wirdenen, die nach längerer Pause sich wieder im Vürt har faal kroduzierte. Sie ist vom Stamme der Wiesenkols, och wienertiches, woszerfreudiges Mut rollt in ihren Adern. Aber die einzige Note. Seele bringt, eine Runft, Die bes beforativen Bomps nicht bebarf, produzierte. Sie ist vom Stamme der Wiefentdols, som wienerigdes, wolzerstreubiges Blut rollt in ihren Abern. Aber die einzige Rote, über die sie erziget, ist äußerlich bekorativ. Wo sie Seelisches zu vestalter sucht ("Gloria in excelsia"), wird sie zur Marionette. Da glaubt man ihr dos innere Erleben nicht. Man hat das Gesühl, daß sie uns etwas vortäusigt, was ihrer Natur zuwider ist. Und wenn die letzten sieten Tanzehythmen verstattert sind, ist auch die letzte Spur von Kirtung erloschen. Es klingt und schwingt nichts in uns nach. Pläsierkungt. noch. Blaffertunft.

Perfonliches von Anatole France.

Anatole France gehörte befanntlich zu ben 40 "Unfterblichen" der Atademie, beren Sigungen er jedoch fast nie beimohnte. Er hot mit Borliebe feine Kollegen verultt, deren Gunft er fich mit dem mit Bortiebe seine Kollegen verlitt, deren dintit in in einen eines sentimentalen Roman "Das Berbrechen des Sniveltre Bonnarb" (1881) erworben hatte. Es war die Drenfus-Uffäre, die Unafple France endgiltig in Zwiespalt brachte mit seinen "unsterdlichen", verzopften und nicht nur in politischer Beziehung rückführt. bigen Rollegen. Die Dreufus-Affäre, die 1894 einfeste, und das gesamte politische und geistige Beden Frankreichs aufrüttelte, ließ den großen Zweister, der eben destalb ein großer Wahrheitslucher mar, übertreten in bas Lager ber fogenannten Drenfufarbs. Wenn Unatole France auch nicht an d'efem gehnjährigen Rampfe aftiv teil-

nahm, wie Zofa, Zaures und Elemenceau, so war ihm doch die Aimesphäre der Lüge aus Staatsraison unerträglich geworden. Anatole France der ein Meister der französlichen Sprache war, wohl der größte des 19. Zahrhunderts, liebte es, mit seinem Spott die Sprachschmiger seiner Koblegen zu unterstreichen. Man hat von ibm mohl nicht mit Unrecht gefagt, bak er ein Epikurder mar. Man barf fid aber bei France barunter nicht einen Menichen vorftellen, der sich mit Borliebe materiellen Genüsten stingten Borstellen, der sich mit Borliebe materiellen Genüsten hingibt. France war des Gegenreit eines Bobénien. Seine Lebensweise war ebenso zurückgezogen wie geregelt, und ihr verdankt er zweiselles sein hohes Lebensalter. Er liebte es, einen Kreis erlesener Freunde zu empfangen, und seine geistreichen, schieben und doch zugleich tiefichürsenden Blaubereien am Kamin waren in literarischen Kreisen berühmt und wurden viel nocherzähst.

Wenn er fich, wie fo viele bei Ausbruch bes Krieges, von ber notionaliftifchen Bogo fortreißen ließ, hauptfächlich unter bem Einbrud ber Aricasertlarung Deutschlands on Frantreich und ber Berlegung der besgischen Reutralität, so befom bald der Zweisler und Wahrteitssucher in ihm die Oberhand. France, der mit einer unerbittlichen Ironie in der "Infel der Binguine" die Verlogenheit des

Rationalismus und die selbstmörderische Dummheit des Militaris-Nationalismus und die selbsimorderikge Dummheit des Vetalatis-mus gekennzeichnet hatte, konnte nicht lange im Schlepplau der nationalistischen Begeisterung bleiben. 1918 schwenkte er jogar ins kommunistische Lager ab wo er begreistischerweise nur eine kurze Gastrolle gad. Er ist dann, wie vor dem Ariege, mit der sozialisti-ichen Partei innig verdunden geblieden, ohne sedoch jemals aktiv ins politische Leden einzugreisen. Es hat ober keine Sache des der-lessen Nechts gegeben, sür die man dei Anatole France verkreisben öllenislegten Rechts gegeven, für die man dei Allaivie France zöhlreichen öffentstien. So tam es, daß Anatole France zöhlreichen öffentstilden Bersammlungen präsidierte und für seine tühnen und klaren Sähe den klürmischen Beisall eines Arbeiterpublikums erniete, obwohl er gewiß kein Redner war Die Prosenteire waren diesem Großen dankbar, der es so meisterhaft verstand, wie in "Erainquedille", das Seetenleben auch der Kernsten bloßzusegen. Vor dieser Reisserschaft haben sich auch seine Begner gebeugt.

Etstes Jestschaften des Bezirtsbildungsausschusses. Es ist hocherfreutlich daß der Bezirtsbildungsausschuß es sich schon ersauben fann, zwei Orchesterwerte für ein Sonntagnachmittagstonzert aus-cin rassiger, alles Lechnische und Musicosische seit beberrichender Dirigent. Aber die "Beihe des Kaussarbe der Streicher, etwas rauh und doch nuide, die große Doppeliuge troß großem dynamischem Ausward nicht von eiementarer Wirtung. Eine gute, aber seine dervorragende Leistung des Künstlers, der offensichtich etwas vom Lampensteden Sunfarerichen Sunfarerichen Sunfarerichen Sunfarerichen Sunfarerichen der seine der beweitende Brucknerichen Sunfarerichen Sunfarerichen der seine der beweitende Khaisanamie, aine aler etwas zu viel in den allerdings grandiosen Physiconomie, gina ater etwas zu viel in den allerdings grandiosen Einzelhriten auf, die leicht den Aufdau bemmen. Richt umsonst ist die thematische Erinnerung dieses Sahes an den ersten der "Reunten" von Beethoven. Er und der vierte sind von der granitnen Größe, die wir vorder nur dei Beethoven kannten. Aber die drei lehten woren eine eindrichtige Reisterleistung des noch jugendlichen Dirigenten, die ihm den wohlverdiernten Judel des gegentleichen der Beistermen Ausgellensen der Beistermen Fellen des General Beistermenister. gangen Publikums brachte. Der Bann bei ben Bhilharmonifern war gebrachen, die wunderbaren Mitteffage ichwelgten in Wohl-laut, die Apotheofe bes Schuffes war in augerer und innerer Begiebend hinreigend.

Völkische Mordbuben.

Rohbach-Leute gu Buchthaus verurteift.

Breslau, 13. Offober. (BIB.) Bor 21/2 Jahren murbe in Breslau der Jigarrentaufmann hermann in feiner Wohnung. Goeiheftraße, ermordet. Es banbelte fich um einen politifchen Mord. Hermann fland ber Organifation Robbach nabe. Erft vor furjem gelang es der Ariminalpolizei, der Mörber habhaft ju werben. Das Breslauer Schwurgericht verurieilte beute famtliche Lingeflogien wegen körperverlegung mit Todes. erfolg unfer Berfagung milbernder Umftande, und zwar Gebauce und Mager ju je fieben Jahren 3n othans, bie lingeflagien Spoehrer und Tippel gu je funf Jahren und brei Monaten Juchtbaus. Auferdem murden fämllichen Angeflagten die Shrenrechte auf

die Vaper von deel Jahren abgesprochen.

Die Angeklogten waren sännlich ehemalige Angehörige der "Arbeitsgemeinschaft Roßdach". Der Prozeh führte tief in das politische Bandenweien der Rachtriegozeit hinein. Die Angeklogten gehören zu den hinreichend bekannten Existenzen, der sich nach dem Friege nicht von ihrem militärilchen de sich nach werk fren nen kanden, die dem Geenzschutz, den Hand werk fren nen kanden, die dem Geenzschutz, den Baltikumfämptern, den Kapp-Aruppen und dem aberschlessischen Seldsslächutz angehört haben und schließlich bei militärischen Seldsslächutz angehört haben und schließlich bei militärischen Gehörlichutz angehört haben und schließlich bei militärischen Gehörlichutz anzuganischen Albeitsgemeinschlungen ein, die sich fation kahren sach in Scheselien Bertrauensstellungen ein, die sich har Habendellich und eine eigene "Arbeitsgemeinschaft gründese. Er lernie dann in Breesou den Ernordeten kennen und bestimmte ihn, ein neues Unisensehmen, die "Bachtgesellschaft Schledie Dauer von beel Jahren abgesprochen. beie. Er lernie dann in Breslau den Ermordeien tennen und bestimmte ihn, ein neues Unixinehmen, die "Wachigesellschaft Schlesten", zur sinanzieren, sür die Hermann auch seine Bureauräume zur Bersügung stellte. Der mitangekagte Ihrigenschlies hilfsarzt Gebauer hatte mit Raper zusammen die Beitung des Unixernehmens, während die beiden anderen Ungestagten, der Kaufmann Spoehrer, der bereits wegen Diebstahls vorbestraft ist, und der Unixinspesion Tippes, ein Balte, untergeordnete Stellungen einnahmen. Mager dat mun 14 Tage vor der Tat dem Spoehrer den Austrag erstellt, dem Hermann einen "Dentzeites" zu geben, da er politische Schweinereien" gemacht habe. Er habe in Oberschessen Wossen von Westellungen zu Geheinorganisationen gerühmt und badurch Boffen an Polen vergoven. Augerdem habe er na im Trunte seiner Beziehungen zu Gedeimorganisationen gerühmt und badurch Mager verschiedentsich Unannehmlichkeiten und polizeiliche Berneh-mungen eingebracht. Den ersten Auftrag hat Spoehrer nicht ausgeführt. Man faßte infolgebeffen ben Bian, hermann in feiner Wohnung zu überfallen, ihn zu chloroformieren und, wie die Aingesiagten angeben, "durchzuprügeln". Die Barde-reitungen zu dem lleberfall wurden sorgfältig getroffen. Die Tat wurde dann auch wie geplant ausgesührt. Man täuschie einen wurde dann auch wie geplant ausgeführt. Man täufchte einer Raubüberfall ver und entwendete Geld und Schmud

Gozialdemofratischer Wahlerfolg. Bürgerborftebertvahlen in Goelar.

fannover, 13. Oftober. (III.) Bei ben Burgervorftebermablen in Boslar murben rund breitaufenb Stimmen meniger abgegeben als bei ben Bablen im Dai. Die Bohlbefeiligung mar fehr gering. Es fielen auf die Bifte ber Gogialbemofraten 2036 Stimmen, mithin fechs Gige (bisher fünf Sige), auf die Lifte ber Sausbefiger tomen 975 Stimmen mit brei Sigen (bisher pier Sige), auf die Lifte bes Bürgerbundes fi-len 2593 Stimmen mit neun Sigen (bisher acht Sige), die Rechtsburgerlichen fowie die Rommuniften, Die im alten Stadtparlament je einen Sig immehatten, erhielten fein Manbat. Die Bifte ber Demofraten erhielt 1467 Stimmen mit funf Sigen (bisher fünf Sige).

Kommuniftenfrach in hannover-Das Eleftrigitätemert befchabigt.

Hannover, 18. Oftober. (Gigener Draftbericht.) Der von den Komununisten im Honnoverschen Stadtparsament beliebte Rajchenmenton und bie in ben legten Wochen mit Erfolg burchgeführte Sabotage jeder fachlichen Arbeit in ben Sigungen ber fiddeischen Rollegien baben in ber Sigung am Moniog ihren Sobepunkt erreicht. Als die Sitzung towm eröffnet war, verhinderte

Urania-Theater: "Milmutter Ratur", biefer nom Bund der Bereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise herausgebrachte Deulig-Film macht uns in humoevoll gewürzter Handlung mit der von biesen Bereinen angestrebten Lebensresorm, der Realtion gegen die menschennen Stadtsultur bekannt. In der Einführung be-tente der Redner die sozial-ethischen Auswirkungen einer Erziehung zur hogienischen Selbstveraniwortlichkeit. Wer eingesehen bat, daß nur die Allmutter Ratur uns mit Licht, Luft und Wasser Gefundheit und Zufriedenheit gibt, der wird jedem Bollsgerossen einen möglichst großen Anteil an diesem Glückguell gönnen und von der Rot-wendigkeit einer durchgreisenden Bodenzeserm überzeugt sein.

Die Beerdigung von Analole France. Minifierprafibent Gerriot hat angeordnet, daß die Beerdigung von Anatole France auf Staatstoften erfolgt. Mit dieser Anordnung, durch die die Bestätung des großen Toien zu einer Angelegenheit der ganzen Nation gemacht ist, wird die größie Chrung ausgesprochen, die die Republik in solchen Hällen zu vergeden hat. Anatole France soll nach den Pfänen der Regierung später in s Pantheon über-

Unterirbifde Strafen in Chifago. Der ftarte Sirafenvertebt, wie ihn die amerikanischen Städte ausweisen, hat in Chikago zu bem Bersuch geführt, bas Problem burch einen neuen Berkehrstop dem Bersuch gesührt, das Problem durch einen neuen Berkehrstop der Lösung näherzubringen. Es handelt sich um die Jührung eines doppelten Straßenzuges, eines oberen und eines unteren, mit enderen Worken, um eine Straße, unter der ein Tunnel säuft. Die gebere Straße soll eine Breike von eina 27 Meiern erhalten und für den seichteren Berkehr bestimmt sein, d. h. für sußgänger und Automodise, während die unterirdische Straße ausschießslich der Aufmahnte der Bostsahrzeuge vordehalten kin soll. Sie soll zu diesem Iwas der vorsieden den der Vollengen und die sin die seines die der Auftrastwege eingeteilt sein: sür schwere Lastsahwege und Wierden gezogene Bastsuhrwetse. Un einer Epike bieser Straße, die der Juhrung von Bedemsmitteln dienen soll. wird ein 2½ Weier breiter Juhweg angelegt, der zum Besaden und Entlichen dienen soll. Auf der entgegengeschien Seite soll ein breiter Weg von 9 Metern saufen, der sur den Verschen der neuen Straße, die eine Länge von salt Ausgen der vor den wird, wird einen Kostwauswand von 22 Wissionen Dollar den ipruden. Insolge der größeren Schnelligfeit der Besörderung rechnet man auf eine Ersparns von 4 Williamen Dollar im Jahr.

In ber Stoeflichen Kunftbibliothet, Bring-Albrecht-Bir. To, ift eine Ausfiellung von Farbenbolgichnitten bes Ut'a mara exolinet worden. Die Ausfiellung ift wochentoglich von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends gugangin Das Große Schauspielhaus bleibt wegen ber Bordereitung jur Nebue, bom 14. dis 17. geichloften. Die bekannte Schausbielerin Maria Orsta verschwunden? Die bekannte Schausbielerin Maria Orsta ift in Bubapelt, wo se ein Gastspiel absolverte, unter mysteriosen Umfanden verschwunden.

Oldungsstand in Lisauen Rach Angaden des kisaulichen siniskischen Zentraldureaus fonnen von 2028 971 Verloven, welche die Verdikrung Lisauens darstellen, nur 25,1 Vros lesen und schreiben, 20,8 Vros fonnen nut lesen. Aussalend ist, das unter den Leiekundigen die Frauen siber-wissen, 584 028 gegen 549 793 Ränner. Das Unterrichisministerium plant die Edischrung der allgemeinen Schulpsicht.

die kommunistische Fraktion wiederum burch eine Reihe von nebenfächtlichen Geschäftsordnungsantragen jede Arbeit und infzenierie, als die fommunistischen "Reben" erschöpft maren und bas Saus gur Togesordnung überging, einen forigefesten Rrach, ber ben Borfigenden veranlafte, Gemaltmaßregeln zu ergreifen. Rach mehrmaligem Ordnungsruf und einer Unterbrechung der Sigung murben gwei Rommuniften, welche jedes weitere Berhanbeln unmöglich machten, auf Grund der fürglich verschärften Beftimmungen ber Beichaftsordnung von ber Sigung ausge. dofoffen, und als fie trop ber Aufforderung ben Soal nicht burch Edugpoligei entfernt. Rach einem meiteren holbstündigen tommunifilichen Spetiatel wurde ein britter Asmmunift auf Berlangen Des Burgermeifters Fint von ber Bolizet an Die frifche Luft gebrocht. Mis Gegenmagnahme fchritten Die Rommuniffen bogu, Die Bufuhr von elettrifchem Strom gum Rathaus gu unterbinden, fo bag bie Berajungen bei Kerzenbeleuchtung weitergeführt werden mußten. Kommunisten drohten dabei mit noch "ganz onderen Ueber-roschungen". Wie sich herausstellie, war im Cleftrischen Städtischen Betriebswert eine ber Echalttafeln von verbrecherischer Sand beschäbigt worden und so vorübergebend die Berdunkelung eines Teiles der Stadt erzwungen. Rad Entfernung der tommuniftischen Haupischreier konnie die Tagesordnung bes Stadtparlaments jedoch in mehrstündiger ruhiger Sigung erledigt merben. Unter anderem murbe noch ber Bau son 200 ftabtifden Bohnungen mit Silfe ber Souszinsfleuerhopothefen und weiteren 400 000 DR. aus ftabtifchen Mitteln beichloffen.

Eine Wirth-Kege.

Wegen Golglieferungebertragen anderer mit ber Micum.

2015 por zwei Jahren ber verftorbene Sugo Stinnes fein profitables Bieberaufbauabkommen mit Luberfac abgeschloffen hatte, nahm fein "Rationaler" baran Anftog. Stinnes war ja Gegner ber E-r füllungspolitit, und beswegen hielt man es mohl für verftandlich, daß er aus der Erfüllung ein Geschäft machte. Keine reaktionäre Feber sträubte sich auch, als Bertreter der Rubrindustrie gleich nach Abbruch des Ruhrwiderftandes mit der Micum private Roblenliefe. eungsverträge abschloffen. Als nun vor turgem befannt wurde, daß die Gebrüber himmelsboch A.G. in Freiburg nach Aufhören des paffiven Widerftandes zusammen mit anderen Bertretern der Holginduftrie Lieferungsvertroge mit der Interalliserten Rommiffion abgeschloffen batte, geriet die nationale Bottsfeele ins Rochen. Brund? - Der friihere Reichstongler Birth follte bem himmelsbach-Konzern nobesteben. Bergeblich beteuerte Wirth, bag er mit ber Firmo nichts gu tun habe. Mon braucht eben die neue Wirth Depe für alle Fälle; es fonnte ja sein, daß wieder einnal eine Bistole eines harmlojen "irregeleiteten" Ing-

Best kindigt die Firma Simmeisbach Rlage gegen die Blatter an, die die geradezu ungeheuerlichen Borwürse gegen sie erhoben haben. Man darf auf den Ausgang des Projesse gespannt sein, nachdem offenkundig geworden ist, daß von den Urhebern der Anichuldigungen lediglich durchsichtige politische Absichten ver-folgt worden find. Wir tennen biese Machenschaften gut genug, um über den Ausgang des Prozeffes, besonders soweit die Berfondes Jentrumsabg. Birth in Betracht tonunt, im Zweisel zu sein.

Sind Sozialdemokraten Schutslos? Die Bese gegen republifanifche Beamte.

Die Bürgerblodapostel verfolgen gang planmagig ein Spftem, um alle republitanifchen Beamien, die ihnen ein Dorn im Auge find, niederzuheijen. Riemals zunor hat es in Deutschland eine fa niederträchtige Urt gegeben, in bem Bripatteben und in Bripathandlungen von Beamien herumzujdmuffeln, wie gegenwärtig von deutschnationaler und völltischer Seite in bem Berhalten republifanischer und gar soziolbemofratischer Beamten. Ein neuer Beleg bafür ift biefer Tage in Dedlenburg. Strelig gu verzeichnen. Dort ift burch die letten Landtagswahlen bie frühere soziasdemotratisch-bemotratische Landesregierung gestürzt worden, und die Deutschnationalen sind ans Ruder gelangt. Aber bisher war noch ein Sozialdemofrat als Landrat tätig, gegen beffen Umtsführung fich von Regierungs wegen nichts einmenden ließ. Er mußte aber auf jeben Fall beseitigt werben, und ju bem 3med murbe gegen ihn ein Broges megen Betrugsver fuch s und "Untreue" infgeniert.

Der Begenstand biefes Berfahrens ift von einer grotesten Lächerlichkeit. Dem Landrat Dr. Foth wurde vorgeworfen, das er einen Tapezierer, ber fowahl für bas Landratsamt wie für feine Privatwohnung Arbeiten geseifiet hatte, veransaft habe, die Rechnung für bas Lanbratsamt in höherem Befrage auszustellen, um dafür feine eigene Privatrechnung zu entlaften. Außerdem foll er einen Schrant, ber bem Landratsamt gehörte, auf Roften bes Amies baben umanbern loffen und ihn bann für Brjoatzwede gebraucht haben. Auch foll er preußische Roggenbriefe aus den Amtsbeständen gefauft und zu einem zu niedrigen Rurse bezahlt baben. In diesem letten "Bergeben" murbe die Untreue erblidt.

Das Berfahren ift eingeseitet worben auf Grund einer De nungiation, Die ber pollifche Rechtsanmaft Miller, der im Landratshause wohnt und angeblich selbst auf den Landratsposten spetulieren foll, eingereicht hat. Tropbem biefer Unwalt bes Rechts durch seine Strasanzeige das Berfahren in Fluß brachte, übernahm er felbft bie Berteidigung bes mahricheinlich gegen feinen Willen mitangeflagten Tapezierers! Dies Berhalten fieht, wie ber Berteidiger bes angeklagten Landrats por bem Schöffengericht ausführte, in der Rriminalgeichichte wohl eingig ba. Bielleicht bat die Anwaltstommer noch Belegenheit, im Intereffe ber fonft fo peinlich gehüteten Stundesehre biefen Jall zu untersuchen.

Bor Gericht murbe von unbeteiligten Zeugen festgeftellt, bag jener Tapezierer der Frau des Landrois, die ihm wogen zu großen Stoffverbrouchs bei ben Arbeiten in ihrer Bohnung Bormurfe machte, ben Borichiag gemacht habe, die Mehrtoften auf bie Staatsredmung zu fegen, was die Frau des Landrats mit Entrüftung oblebnte. Simterber bat er diefe faliche Berechnung trogbem angewandt und behauptet, der Landrat hatte ibn basu veransakt! Die Differeng macht einen Bert von etma 2 Boldmart aus. Beoen einer folden Lappalle, fo mill man die Deffentilchteit glauben machen, foll fich ein Beamter um Unfeben und Umt bringen! Dan murbe bie gange Befchichte für eine Bigblatterfinbung balten, wenn man nicht leiber im Deutschland ber Erzberger., Rathenau- und Scheibemann-Seite an alles gewöhnt worben mare und fich biefe Art ber herumidmuffelung in ber Amtstätigfeit von Republifanern zu einem ver giftenben Syftem entwideft batte.

So aber tounte ber völftische Anwalt von Redfenburg ben "Er-verzeichnen, daß bas Schöffengericht in Mit-Strelig icifachlich ben Lanbrat Soth megen versuchten Betruges gu 100 DR. und megen Univeue gu 200 IR. perurbeilie. Er fonnie es offerbings nicht perhindern, baß auch fein Auftraggeber, ber Tapegierer, 30 DR. Gelb. ftrafe aufgebrummt befam. Gelbimerftanblich wird ber perurteilte Genoffe Foth, ber auf Grund biefes Richterspruche fofort com Umte.

suspendiert murbe, bas Rechtsmittel ber Berufung einlegen und man barf neugierig fein, ob auch bas medlenburgifche Bandgericht. bereit fein mirb, eine gang, unmahricheinliche Sandlungsmeife als "ermiefen" anzunehmen, lediglich, weil ber Angeflagte ein Sozialbemotrat ift.

Die Rechispreffe begrüßt natürlich bas von einem ber Ihren veranftaltete Reffettreiben mit Wonne und meiß von bem "betrügeriichen Landrat" mahre Schauergeschichten zu erzählen. Um fo ich meigfamer ift fie jeboch in Fallen, mo ihre eigenen politifden Greunde megen grober Ungulänglichteiten ertappt morben find. Gie ich meigt mit geradezu beangftigenber Sorgfalt 3. B von bem beutidvolfsporieilichen Mbgsarbneim Thiertapf, dem Borfigenten ber Magdeburger handwertes tammer, ber ben Deutschnotionalen naber ftand wie den Rationalliberalin. Diefer Mann, ber als Konzeffionsichulge aus bem Sandwerterlager bei ben Barteien ber Broggrundbefiger unt ber Schwerindustrie ungeheures Unsehen genoß, bat ploglich fein Reichs. tagsmantatniederlegen muffen. Warum? Er hat von dem Chren-Rabardt, feinem handwertstammerfollegen aus Berlin, bie nette Summe pon 12000 Dart als Schmeigegelben. genommen und hat luftig weiter als pollsparteilicher Miliciftandoretter ogifiert. Grund genug, bag die Rechtspreffe in allen Sprachen schweigt. Sie spricht auch nicht gern von anderen abniich gearteten Dingen, 3 B. von bem Falle Steer, ber fich in Bommern obipielte und über ben uns pon bort berichtet wird:

Bahrend die beutschnationale Landbundfamarilla in Bommern versuchte, ben fogialbemotrotifchen Banbrat Billow mit allen Mitteln ber Berfeumdung und Gemeinheit nieberzuhegen, spielte fich bort gu gleicher Zeit hinter ben Ruliffen ein Standol ab, ber beweift wie gut die Deutschnationalen daran taten, gunachft einmal por ihrer eigenen Tur gu tehren. Der Steuerberater bes Bammeriden Bandbundes im Reife Greifenberg, Rorl Steer, bat ungefahr 24 000 DR. Steuergelber, bie er won den Bauern des Rreifes erhalten hatte, unterfolagen und ift gefluchtet. Diefer beutschnationale Steuerberater mar im Kreife als einer ber eifrigften heger gegen die Republit und ihre Beamten befannt und haite bei ber befannten Steuerprotestattion bes Landbundes eine öffentliche Kundgebung gegen die "Auswucherung burch den Staat" infgemert. Steel felbft betrieb unterbes fein ficerlich nicht mucherisches Bemerbe, indem er bei ben Steuerberafungen gu gleicher Bett bie Steuern von ben Bauern eintrieb, um fie bann in ber eigenen Tafche verschwinden gu laffen.

Aber ber Standal hatte bamit nicht fein Bewenben. Es ift auffällig, daß ber verantmortliche Bandbunbleiter ber-Rreisgruppe, Hauptmann a. D. Robleder, von dem Treiben feines Unterbeamten nichts merfte, obmob! Steer bei ben Steuerbehörden und ben Bauern die größte Berwitrung anrichtete. Chenfo bemertenswert ift es, daß der Rachfolger Steers, ein Dr. Bettertopf, febr bald wieber verschwinden mußte, weil ihm nachgemiefen murde, daß er fich den Dottortitel unberech. tigs jugelegt batte. Rein Bunber, bag eine Maffenflucht ber Bauern aus dem Landbund eingesetzt hat. Kein Wunder aber auch, wenn sich die Deutschnationale Parteileitung hemmungslos nach der Butterfrippe brangt. Gie fürchtet anscheinend iftr Die Integritat ihrer Angestellten und Mitglieber, wern fie ihnen bas Rudgrat nicht balbigst burch die Aussicht auf die bewährte Futterfrippenwirtichaft vergangener Zeiten fteifen fann.

Liberal-Ponfervative Wahleinigung! Das Streben nach bem Bürgerblod.

Condon, 13, Offober. (Eigener Draftbericht.) 3wifchen der offiziellen Ceitung der tonfervativen und liberalen Parfei ift über bie Aufflestung gemeinfamer Kandidaten gegen die Arbeiterparfei fein formales Uebereinfommen juffande getommen. Es ift jedoch den einzelnen Parteileitungen in den Wahltreifen überlaffen worden, fich ju biefem 3wede ju verftandigen. In welchem Umjang das gemeinsame Borgeben gegen die Arbeiserparies prattisch Ersolg hat, wird sich erst am nächsten Sonnabend, wenn die eingelnen Kandidaten nominiert werden, erfeben laffen.

Macdonald eröffnet den Wahlkampf.

Glasgow, 13. Ottober. (BIB.) In feiner Bahfrebe erflare Macdonald, daß die Muffofung bes Barlaments im natia nalen Interesse liege. Die Arbeiterpartei habe in ber Außenpolitit bedeutende Erfolge davongetragen und bamit den Befähigungsnachweis zum Regieren erbracht. Die Frage der russischen Anleihe wird Macdenald in seinen Anfprachen im Clyde und Birmingham behandeln.

Der Dawes-Plan in Kraft. 91 500 000 Goldmart jahrlich Anleihebienft.

Baris, 13. Offeber. (Eigener Draftbericht.) Die Reparations. fommission hat om Montagoormittag die im Lordoner Prototoll vorgesehene zweite Feststellung der effettiven Intrastschung des Dawes-Planes vorgenommen. Es wird darin erklärt, daß 1. Deutschland die folgenden ihm durch den Dawes-Blan auferlegten Magnahmen vertragegemäß erfüllt bat: a) Berabichiedung und Berfundung ber jur Durchführung bes Dames-Planes erforberlichen Befege, b) Einfehung aller in diefem Bian vorgefebenen Ron. troll- und Exetutivorgane, c) befinitive Ronftituierung ber Goldemiffionsbant lowie ber Reichsbahngeielt. ich aft. d) lebergabe ber Bertififate fur bie auszugebenden Gifenbahn- und Industrie obligation en an den Treuhänder: \2, bah durch die abgeschioffenen Bertrage die Blacterung ber 800. Millionen Unleihe gemahrleiftet fei. Der Beschluß ber Reparationsfommission ist noch am Mortogabend den Signatarmachten bes Londoner Brotofolls, dem Agenten für die Reparationsgabfungen fowie ben an ber Emiffion ber Unfeihe beteiligten Bantengruppe't offigiell notifigiert morben.

Die Rommiffion bat weiter eine Reihe von Enticheibungen getroffen, die ben Binfen. und Tilgungsbienft ber 800-Millionen-Anleibe ficherzustellen bestimmt find. Es wird barin u. a. festgestellt. daß die aus der Amieihe fich ergebenden Berpflichtungen mit einer erften Hypothet auf bas Bermögen und alle Einnahmen bes Reicheo ausgestattet find und darüber hinaus ein Borrecht auf alle Zahlungen geniehen, die Deutschland an den Mgenten für die Reparationen zu leiften bat. Die für den Zinsen- und Die gungebienft erforberlichen Betrage muffen jeweils 14 Tage por Berfall im Befig des Treuhanders fein und find an biefen in monatlichen Raten abguführen. Der bofür erforberliche Betrag beträgt auf Grund bes augenblidlichen Auroftandes 91,5 Mi: lionen Goldmart pro Jahr.

Rein Reichsverfehrsminifter mehr.

BIB. melbet: Der Reichspräfibent bat ben Reichsvertehrsminifter Defer infolge feiner Erne mung jum Generalbireftor ber beutschen Reichsbahn auf feinen Antrag von bem Amte als Reichsi vertehrsminifter entbunben. Die Beichafte bes Reichsoertebreminifteriums werden bis auf meiteres pon bem Staatsfefreiar Dr. Krohne mohrgenommen.

Bewerkschaftsbewegung

Der Abstieg der Kommuniften.

Muf bem Begirtsparteitog ber RBD., ber am Sonntog ftattfand, flagte ber Berichterftatter Scholem bemeglich über ben Rudgang ber RBD. Bor ber "Illegalität" habe bie RBD. mehr Mitglieber als jest gehabt. Mie feien nicht freiwillig gegangen: "hunderte, wenn nicht Taufenbe find ber Musichlug. feuche gum Opfer gefallen." Ein ungerannter "Bertreter ber Gemertschaftsabteilung" wies auf die Schwierigteiten in ber Gewerfschaftsfrage hin. Das Auftreten ber Mitglieder ber RBD. in ben Bewertichaften fei noch vielfach "unplanmäßig und undifzipliniert". Große Schwierigfeiten entftanden burch bie tommuniftifden Berbande, die fich felbftandig gemacht haben. Scholem flagie, daß jest endlich "etwas geschehen muffe", irgend etwas: die Umftellung auf Betriebszellen, eine verftartte Ummeftietampagne, eine Reubelebung ber Betriebsrätebewegung ober sonst irgendeine neue "Kampagne", um der KBD. auf die schwachen Beine zu belfen, nachden die Scholem und Ruth Fischer "drei Jahre lang für eine flare Linie der Bartei getämpft haben".

Dog die Rommuniften insbesondere bei ben Gemertichaften abgewirtschaftet haben, ift eine Tatfache, Die fich nicht mehr verbergen lagt. Man braucht nur einen Blid in bie "Rote Fahne" gu werfen, um gu feben, daß es nirgends mehr flappt. Go bringt bie "Rote Fahne" in ihrer Sonntagenummer unfere Rotig über bas Ergebnis ber Gefamibetriebsratswahlen ber Stadt Berlin und bemertt bagu, daß fie im Mugenblid nicht nachprufen tonne, ob unfere Angaben stimmten. Die Zellendissipsin icheint demnach febr mangelhaft zu fein. In berfelben Rummer teilt die "Rote Fahne" mit, bag im Mühlenarbeiterftreit eine Urabstimmung stattgefunden babe (nachbem die "Rote Fahne" die Falfchmelbung einer bürgerlichen Korrespondenz veröffentlicht hatte), deren Resultat noch nicht vorliege. Benn die "Rote Fahne" das Sonnabend-Abendblatt des "Bormarts" etwas genauer gelefen hatte, fo wurbe fie ihren Befern am Sonntag auch bas Ergebnis der Urabftimmung ber Dublen-

orbeiter mitgeteilt haben. Aber nicht nur in Deutschland allein geht es abwarts mit ben Kommuniften. Die finnifchen und die norwegischen Bewertschaften, einst die großen Soffnungen ber sogenannien "Roten Gewertschaftviniernationale", haben jest ben Bruch mit Mostau vollzogen ober find im Begriff es zu inn. Go hat der Ausfcuf bes norwegischen Gemerticofisbundes in einer Sigung, Die Unfang Ottober in Chriftiania flattfand, fich von ber Rommuniftifchen Arbeiterpartei, benen bie norwegischen Gewertichaften bisher tollettiv angeschloffen waren, getrennt. Darüber hinaus vefchlog ber Musichuf eine Renfereng ber gemertichaftlichen Banbesgentralen von Schweben, Danemart, Firmland und Norwegen ein-guberufen, um die internationale Ginheit mieber bergusiellen. Ein Antreg, auch die "Rote Gewertichaftsinfernationale" zu biefer Ronfereng einzulaben, murbe mit 55 gegen 21 Stimmen abgelebut. Siglieglich beichloß man, fünftig an ben Ronferengen bes Internationalen Arbeitshimtes teilganehmen,

Mehnlich wie in Norwegen vollzieht fich bie Entwicklung im Fin wland. Geit bom ungtlidfeligen Burgerfriege ftanb ble streiche Gewerkschaftsbewegung unter kommunistischer Beitung. In einer der letzten Bartiandsstitzungen des finnischen Gewerkschaftsbundes wurde beschloffen, den Genoffen Dudegeest, Setretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes, einzuladen, in Finnland einige Borträge über die Internationale Gewerkschaftsbewegung gu halten. Dorüber große Mufregung bei ben Rom-wiffffien, bie gegen ben Borftand eine fostematifche Bege veran-Milleien. Das peranlaste ben Borfigenben hudt onen, fein Abschiebsgesuch einzureichen, fein Unt als Borfigenber ber kommuniftifchen Reichstagsfraftion niebergulegen und gleichzeitig aus ber tommuniftifden Bartei ausgutreten. Der Borftand bes finnischen Gewerlichaftsbundes sprach jeboch feinem Borfigenden bas Bertrauen aus und erfucte ihn, auf feinem Poften gu bleiben, worin Suttonen auch einwilligte. Bemertt fei noch, daß der firmische Gewertschaftsbund jest gleichfalls an ben Togungen bes Internationalen Arbeitsamtes wilnimmt.

Diese allgemeine Abtebr von Rostau ist nicht über-raschend. Die sogenannte "Rote Gewerkschaftsinternationale", so-meit sie nicht sossenstisch die Spaltung und Zertrummerung der Bewerkschaften betreibt, ist Hoeiter nichts als eine Reben stelle der russische Angierung. Als solche hat sie die imperiafiftifche Politit Comjetrufiends gu unterftugen und gu verfuchen. Die internationale Arbeiterbewegung in ben Dienft bes ruffifden Imperialismus gu ftellen. Das tritt befonders deutlich hervor bei der Rampagne, die man unter der Parole: "Hände weg von China" jest zu infgenieren verfucht. Diefer Digbrauch mit ben Intereffen ber Arbeiterichaft und bie Schmachung ber Gemertichaften als Folge ber bolichemiftifchen Bertrummerungsmethode bat ichlieflich auch die gur Ginficht gebracht, die fich bisher von ber fogenannten Arbeiter. und Bauernregierung Ruflande täufchen fieben.

> Bungeriehne in der Metallinduffeie. Die Transportarbelter forbern mehr Cohn.

Die Transportorbeiter in den Betrieben des Berndes Berliner Metallindustrieller werden von allen Arbeitergruppen in Berlin am fchandlichften bezahlt. greisen aus einem Stupel Lohntüten, die von Transportarbei-tern am Sonntag in einer Berfamm lung auf den Vorstands-tisch niedergelegt wurden, wahllos einige heraus, um an der Hand dieses einwandreien Materials der Destentlichkeit die Wocheneine diese einwandsteien Materials der Dessenkichteit die Wocheneinzesteinen dieser Eruppe der Meiallorbeiterschaft zu zeigen: Die Weltstema Siemens n. hafste, Blodwerf, zahlte ille die Woche nam 29. September die zum 5. Oktober d. J. einem Trausportarbeiter einen Brutt o la din für 48 Standen Arbeitsleistung von 21.60 M. Davon gingen ab für Krantensosse Lebenselistung von 21.60 M. Davon gingen ab für Krantensosse 13. K. Erwerbstosenschafterigter 12.6 Pf., Involidenversicherung 30 Pf., Steuern 65 Pf. Der Arbeiter erwielt einschäeßlich einer Aufrundung seines Lodines 19. M. ausbezollt. Ein anderer Arbeiter der Firnno Schwartssepff erkelt sür 48 Stunden Arbeit 19.20 M. das sind sür die Stunde 40 Pf. Für die Frau gidts dann nach 2 Pf. Jountilenzusage"; das Brutteunschmitten erhöht" sich dodurch auf 20.16 M. Kach Abzug der üblichen Beiträgs sür allerdand soziale Fürsogeelnrichtungen erhielt der Trausportarbeiter ausbezahlt 15.17 M., well er mit einem B orlich un on 2.50 M. in der Kreibe siend. Auf einem Kohnzeltei der Veleuchtungspoarensabrit von Isent in der Kreibeiter Straße werden von einem Bruttoverdienst von 18.20 M. sogar noch 9 Pf. Straßes abgezogen, so daß ganze 16.36 M. als Wedenschn in der Lodintite woren. Lobntilte moren.

Nach den Musführungen, die Fromte in der Bersammlung nacht, stehen die Metallindustriessen auf dem Standpuntt, daß in den Betrieben zu viel unproductive Kräfte vorhanden find. Wenn den Betrieden zu wet umproduktive Krafte vorhanden find. Wenn die Tennspertarbeiter mehr verdienen wollten, müßten fie langer ard eiten. Darsiber machen sich aber die Herren Borsig und Kremmener keine Gedanken, ob ein Arbeiter mit 16 M. Wochenlohn in der Loge ist, seinem Körper die Robenschaft wirden die hauf nur zu einer Arbeitegeit von 48 Stunden desühigen. In der Metallindustrie macht sich jeht schon ebenso wie bei den gesenden Meditern unter den Transportarbeitern im Mangel

an Arbeitsträften bewertbar, weil es nicht mögich ift, Leute für diese Schowdidhne zu vermitteln. Die Arbeitstofen hungern sich lieber bei ihren Unterstühungen noch einige Zeit länger durch, als daß sie dem BBRI ihre Arbeitstraft für einen Stundenlohn von

Bie Fromte einwandfrei beweisen tonnte, merben in feiner Branche des Transportgewerbes so niedrige Löhne gezahlt, wie in der Meiollindustrie. Das Handels-gewerbe zahlt einen Mindestlohn von 25 M., die Produttenardeiter erhalten Bochenlöhne von 28 dis 31 M., ganz zu schweigen vom Kolsten- und Speditionsgewerbe. Selbst die Betriebe der Metall-

Deffentl. Franen-Anndgebungen!

Volksnot und Reichstag.

Beute, Dienstag, den 14. Oftober, abends 7 Uhr:

Berlin-Bedding, Schulaula Plantagenftr. 15/17. Referentin: Riara Bohm Schuch.
Berlin-Baumichulenweg, Baumichulenftr. 89 bei Borgmann.
Referentin: Anna Geper.

Berlin-Röpenid, Aula Rörner-Schule. Referentin: Ella Seeger. Reinidendorf-Schönholz, Raftanienmaldchen bei Ramlow. Referentin: Gertrud Hanna.

Morgen, Mittwoch, den 15. Oftober, abends 7 Uhr: Berlin-Wilmersdorf, Aula der Realschule am Seepart. Referentin: Abele Schreiber-Krieger. Berlin-Neufölln, Kaiser-Friedrich-Gymnasium, Kaiser-Friedrich-Straße (nicht Schulausa Boddinstr.). Referentin: Marie

Berlin-Riedericoneweibe, Schulaula Berliner Str. 31, Referentin: Lisbeth Riedger,

Berlin-Prenzlauer Berg, Ledigenheim Pappelallee 15. Referentin: Silbegard Begicheiber-Ziegler. Berlin-Friedrichshain, Schulaula Litauer Str. 18. Referentin:

Mathilde Burm. Die Berfammlung des 6. Kreises Kreuzberg (40. u. 41. Abt.) findet nicht am 16. Ottober, sondern am 23. Ottober statt.

Begirteverband der G.D.D.

industrie, die in anderen Bereinigungen organisiert sind, können Siundenlöhne von 65 Pf. geben. Nur die 20000 Transport-arbeiter des BBRS, erhalten Löhne, die unter dem

arbeiter des BBRS, erhalten Löhne, die unter dem Existenz minimum liegen.
Die Sektionsleitung des Berkehrsbundes hat nunmehr an den BBRI. neue Lohnsorderungen eingereicht. Auch sie dewogen sich nach in einem Kadmen, der durchaus bescheiden ist. Für die beiden niedrigsten Klassen werden Erhähungen von je 14 Ps. gesordert; die I. Klasse soll 13 Ps. mehr erhalten.
Nach eingehender Aussprache, die das ganze Elend der Leansportarbeiter zeigte, gab die Bersammlung ihre Justimmung zu den eingereichten Forderungen durch die Unnehme folgender Kelastinen:

Die in den Germanissäsen ingende frat bestatte Bersammlung der Transporiarbeiter aus den Groß-Berliner Weichstbetrieben nimmt Kenninis von den eingereichten Lohnsorberungen an den Berband Berliner Metallindustrieller und macht sich diese zu eigen. Die Unwesenden verpflichten sich, mit ganzer Kraft sur deren Durchsührung einzutreien. Die Bersammlung richtet an den Berdand Berliner Metallindustrieller das dringen de Ersuchen, den, den Berhandlungstermin möglichst dald sestungen, samtt die neugeschaffenen Löhne recht tald ihre Auswirtung sinden. Um der eingeseiteten Bohnbewegung die erforderliche Krast und die notwendige Richtung zu geden, spricht die Bersammlung das dringende Bersangen aus, das alle diesenigen Transportarbeiter, die noch außerhalb der Organisation stehen, sollten, ihren Beitritt zum Berband sosonen Beitritt zum Berbandsseiten zu vollziehen haben. Die einspesielter Lahnbewagung ersordert es, das die Kollegen in den Beirieben sich auf streng gewertschaftliche Grundlage zu stellen haben, sede Anweisung der Berbandsseitung besolgen und strenge Dizzipfin haben müssen. band Berliner Metallinduftrieller bas bringenbe batten muffen.

Gewerber und Raufmanusgerichtewahlen.

Das Rachrichtenamt des Magistrats teilt mit: Rachdem die Dringlichkeitsvorsage, betreffend Abanderung des Ortsstatuts für das Gewerde- und Kaufmannsgericht der Stadt Berlin, dusch der zur Vorderatung eingeseiten Stodtver-sednetenausschuß angenommen worden ist, kann damit gerechnet werden, doch die Wahlen der Beissische Gerichte sedweitenausschuß angenommen worden ift, kann damit gerechnet werden, daß die Wahlen der Reissi er süt seide Gerichte wie secht statischen, dass die Wahlen ind: a) am Freitog den 21. Rovember aus dem Kreise der Arbeitgebervertreter des Keiches, des Staates, der Stadischemeinde und der konstigen öffentlichen Körperschaften se le der Arbeitgebervertreter des Keiches, des Staates, der Stadischemeinde und der konstigen öffentlichen Körperschaften se dem Arbeitgeber 402 Beisiger; der Keiches, des Keiches, des Staates, der Sommtag, den 23. Rovemder, aus dem Kreise der Arbeitzeber 402 Beisiger; der nan aus gericht. Ju wählen sind a) am Freisog, den 28. Rovemder, aus dem Kreise der Arbeitzebervertreter des Keiches, des Staates, der Stadischemeinde und der sonstigen öffentlichen Körperschaften je 9 = 36 Beisiger und aus dem Kreise der Kaustente 204 Beisiger, d) am Sommtag, den 30 Rovemder, aus dem Kreise der Ha ab 1 ung sie hilf en 300 Beisiger. Die Bekamtmachung des Magistrats wird unter Berückschigtigung der in den Staatutensänderungen vorgeschenen Fristverlätzung für die Bahl der Kausmannsgerichtsdessisser in etwa 2 Wochen, sür die Wahl der Kausmannsgerichtsdessisser in etwa 2 Wochen, sür die Bahl der Kausmannsgerichtsdessisser in etwa 3 Wochen veröffentlicht werden. Es ist sedoch zu empsehlen, daß die interessischen Berd ün de schall der Wastellung der in den Staatutensänderungen vorgeschen für eine des schale un ig te Aufstellung der Wastellung der Wastell

Much bie Rammereiarbeiter lehnen ab.

Der Magistrat hat es sertig gebracht, zu dem Konslist dei den Gasanstalts- und Wasserstaarbeitern nun auch noch einen Bohnkonstitt der Kämmere iarbeitern zu gesellen. Wie bereits am Mittwoch mitgeteilt murde, hatte die tarisliche Schiedsstelle den Kämmereiarbeitern eine Lohnerhöhung von 3 Bs. pro Stunde gebracht. Der Spruch war mit Rücklicht darauf, daß er undefristet war, also jederzeit neue Kohnderhandtungen ermöglichte, von der Larisstamission der Arbeiter an genom men worden. Man pflogenheiten bei Tarifeersondlungen himmen, indem er an die Annahme bes Spruches Bodingungen friipfte. Es ift dies ein burchaus unzuluffiges Berfahren, das fich dem Borgeben der Direttion

der Bas- und Bafferwerte, auf die der Magifirat doch mohl auch noch

einen Einfluß hat, würdig anschließt.
Die Funttionäre der Kämmereiarbeiter lehnten es gestern abend einst im mig ab, die Bedingungen des Mogistrats anzuerkennen. Un dem vertragswidrigen Berhalten des Mogistrats murbe icharfe Kritit geubt. Die Angelegenheit wird bem-nachst ben Zentralausschuß bes Tarifamts beichäftigen.

Streif in ber Schuhfabrit Binner.

Streit in der Schuhfabrik Pinner.

Bom Jentrolverdand der Schuhmacher wird uns geschriebent: Rachdem der Oberpräsident als Demodilmachungskondnisser einlichteben das, doch die Stillegung der Stepperei, Juschneiderei, Stanzerei und Imiderei der Firma Pinner als ein Mittel zu betrachten ist im wirtichaftlichen Kanmpse und somit die Stillegungsverordnung gemäß fie micht anwenddar sei, hat das Gewerbegericht zu Bersin die gegen die Firma klagdar gewordenen Stepperinnen mit ihrem Schadenerschauspruch a die wiesen. Das Gewerbegericht hat so werig wie der Oberpräsident die Frage geprüst, ob währe id der Dauer eines Larispertrogs eine Aussperrung zusässig ist oder nicht. Entscheid des Deerpräsidenten. Ob die Entscheidung des Oberpräsidenten geschich ist oder nicht, hat das Gewerbegericht war der Bescheid des Oberpräsidenten, der Steithauftles durch das Landgericht unumgänglich. Wenn der Oberpräsident in seiner Entscheidung sogt, das die Stillegungsverordnung im wirtschaftlichen Kanmpse teine Anwendung sindet, so kann dem mur insoneit beigetreten werden, werm es sich um einen auf gesehmäßigem Boden dosserten Kanmpselt. Die Kirma Panner dagegen hat unter Bruch des beste henden Larispectrags eine unrechtmäßige Aussperrung vorgenommen, indem sie den Kerbeitnehmer der benannten Abteitungen entsassen, indem sie den Kerbeitnehmer der benannten Abteitungen entsassen, undem bem Bemerken, sie würden wieder eingestellt, wenn sie 35 Proz. billiger arbeiten. Diese unsechtwährige Aussperrung erklätt der Oberpräsident durch eine Entschwährige Aussperrung erklätt der Oberpräsident durch eine Entschwährige Aussperrung erklätt der Oberpräsident durch eine Entschwährige Aussperrung erklätt der Oberpräsident durch eine Entschwährige

tungen entlassen hat mit dem Bemerken, sie würden wieder eingestellt, wenn sie 35 Proz. billiger arbeiten. Diese unrechtmäßige Aussperrung erklärt der Oberprässent durch eine Entschwäßige Aussperrung erklärt der Oberprässent durch eine Entschwäßige und das Gewerbegericht bestätigt dies durch sein Urteil. Wo deleid hierdei Recht und Gerechtigkeit, wo der Schuh der Arbeit durch das Geseh?

Da die Arbeiterschaft der Firma Vinner gesehen hat, daß sie unter dem kapitolistischen Wirthaftssystem weder durch Geseh noch durch Tarispertrug geschätzt ist, das sie zur Selbst dilse gegeisser und die noch in Arbeit Stehenden daben am 13. Oktober den Streif beschlossen wende freude entstehen. Dazur hat die Kollegenschaft zu sorgen und die Firma Vinner zu meiden. Die Firma ist selbstverständlich gesperatet. Die gesamte Arbeiterschoft der Schuhinduskrie wird ausgesordert zur morolischen und materiellen Unterstützung. Unterftügung.

Streif im Gifen, und Stahlgroffhanbel.

Nachbem alle Berhandlungen der Transportarbeiter (im Berlehrbund) mit den Unternehmern erfolglos waren, tagte am Donnerstag der Schlichtungsandschuh. Trop hestigstem Widerspruch der Arbeitnehmer sungierten als Arbeitgeberberässter Bertreter des VNI. Sewerberat Körner fälle dann auch ohne Beisperstimmen einen Schiedsspruch auf Erstöhung der Löhne um 10 Broz. Diesen Spruch lehnten die Arbeiter mit Entrüssung ab und in der Urabstimmung wurde mit mehr als Fünssechlemajorität der Streit beschlossen mur Firmen der Interstimmung wurde mit mehr als Fünssechlemajorität der Streit beschlossen um Firmen der Interesengemeinschaft im Eisen und Stablgrößbandel": Jacob Kabend Söhne — Jacob Rabend Mohen Schler Richhoff — Avudenmüller — Eisenlagergemeinschaft — Steffensu. Kölle vormals Kabenscher Stablhandel — Artur Händler — Gebr. Böhler — Schmidt u. Müller — Schmidt, Reulöhn — Stemmer u. Co. Rachbem alle Berhandlungen der Transportarbeiter (im Ber-Arbeiter, übt Solibaritat!

Stillegung bes Gad. und Bafferwerte in Greig.

Greis, 18. Dftober. (BEB.) Die Arbeiter ber ftabtifden Gasund Bafferwerte find in ben Streit getreten. Das Gas mußte beute bereits gesperrt werben. Ebenfo ift bie Bafferberforgung gefahrbet. Es handelt fich um Lohndifferengen im gangen Arbeitgebergebiet Erfurt.

Bum Beruf ale Musgangepuntt.

Um legien Sonntag, als herr Stegermald in Roln eine große Rebe hielt und barin ben Beruf ale ben richtigen driftlichen Musgangspuntt für bas Gefellicafts. und Birticaftsleben begeich. nete, bat die Riederrheinifche Butte in Duisburg 850 Arbeitern und einem Zeil ber Berimeifter gelundigt. Solechte Abiagberhaltniffe hatten ju Stiflegungen auf bem Balamert wie auch auf dem Stahlmert gezwungen. 280 bleiben biefe Arbeiter famt ihren Berfmeiftern ? Gewig, ihr Beruf bleibt, allein fie felber muffen aus bem Bert und bem Beruf beraus.

Der Cohnichiedsipruch für die nordweftliche Gruppe der Metallinduftele wurde bom Deutiden Metallarbeiterberband mit 27 gegen 8 Stimmen angenommen.

S OF FEMALES AND PARTY OF THE P Achein, Zwietuls, Charlottenburg! Seute nachmittag e Uhr bei Robel, Salsufer. Ede Engliche Stroke, Versemmlung aller SPD. Senoffen. Lopesordnung: 1. "Die politische Struation". Referent Genoffe Riekmann. 2. Fraktonsungelegenheiten. Borriclausmeis mithetingen.
Rickung. Osram. A. Sistingenfrahe! Mittwoch nachmittos I Uhr in der Schulatio Roshader Groefe Verlammlung aller Arbeiterinnen und weiblichen Anachtellien. Tagesordnung: "Borum geher die Frau in den gewersichen und politischen Kontentieren und politischen Rosenschung: "Borum geher die Frau in den gewersichen und politischen Kontentieren und verlagen. Der Verlegenin Riere Bohm-Schuch, R. d. Kreie Aussprache. Das Betriedssefrietungt.

Ingendabteilung im Gentralverband der Angestellten. Die Grüppe Süb-m est veranstaltet am Mittwoch abend 715 Uhr in ihrem neuen Jugendheim, Belle-Alliance-St. 7—10 (Ortoburceu), einen Ginführungs- und Eletandbend, Darbielungen: Musik, Kesitationen, Ansprache, Golfstänge. Um eigen Se-jud der Beranstallung der intereffierten Jugendlichen und beren Eltern wird

gebeiten.
Rentralverdand ber Angestellten. Einzelhandel (Beren-, Koufhüuser, Spenialgeschöffe): Ritaliederversommlung Wittwach obend 7% Uhr in den Musterfällen, Raiser-Wilhelm-Sit. Il. Togesotdnung: 1. "Einzelhandel in Roll" Referent Rollege dann Gotstrucht. I. Stellungnahme dum Schledsfpruch. 3. Berichiedenes. Dei der Deinglichfeit der Togesotdnung und der erforderlichen Adhimmung ift jede Rollegin und jeder Kollege aux Anwesenheit verpflichtet.

Berantworllich für Politif: Eruft Renter; Birticheft: Artur Saleruns; Gemersichafisdemegung: Fr. Chtorn; Feuilleton: Dr. Iohn Schifemsfi; Lofales und Sonftiges: Will Madas; Angeigen: A. Glock; fümllich in Drillin. Berlag: Bormdrig-Berlag G. m. S. D., Perlin. Drud: Sorwdrie-Buchdrucherei und Berlagsanftolt Poul Singer u. Co., Berlin GB. &, Lindenftrafte I. Siergu 2 Beilagen.



1. Beilage des Vorwärts

Arbeiter=Bildung.

im September 1868 unter Beitung August Bebels in Rurnberg flettifand, murbe mit 69 gegen 46 Stimmen beschloffen, bas von Karl Marg verfaßte Programm ber "Internationalen Arbeiteraffoziation" anzunehmen. Damit fiellte fich die Arbeiterbewegung bemußt auf ben Boben bes Riaffentampfes. Bon biefem Stondpunti aus anderie fich ihre bis dobin eingenommene Stellung gur Bilbungsarbeit vollftanbig,

Bürgerliche Arbeiterbildungsvereine.

Bis jum Kongreß von Rurnberg murben die Bilbungseinrich-iungen für Angehörige des Arbeiterftandes betrieben von burgerlichen Arbeiterbildungsvereinen, die von einzelnen Unternehntern wohlwolfend gefördert murden und olderkei Unverfüsigungen erhielten von Arbeitgebern, die auf Grund einer politischiedelogischen Betrachtung der gesellschaftlichen Berhältnisse zur siedlich hebeitgebern, die auf Grund einer politischiedelogischen Betrachtung der gesellschaftlichen Derhältnisse zur siedlichen Hebengender Arbeiterflässe eines fun wollten. Die Ursache des tiesen Gegenfabes zwifden fapitaliften und Arbeitern bestand für Diefe 3beolages swischen Kapitalisten und Arbeitern bestand für diese Ideologien in dem Unterschied des Bildungsgrades. Ihrer Meinung nach hätten die gesellschaftlichen Gegensche zwar nicht vollkommen der seitigt, aber doch stort gemildert werden können durch eine Exhödung der Arbeiterstasse. Die bedeutendste diese Bildungsorganisationen in Berlin, die im Iahre 1844 das Licht der Welt erblicke, erhielt den bezeichnenden Namen "Zentralweien zur intellektuellen und stillichen Hebung der unteren Klassen". Geburtshelser dei diesem, revolutionären Alt waren Gelehrte und Politisker des liberalen Bürgeriums. Auf dem erwähnten Kürneberger Kongress brachte die Mehrheit der Bertreier der Arbeiterbildungspereine stat zum Ausdruf den die gelodemische Behandlung bildungspereine star zum Ausdruch, daß die atademische Behandlung missenscher Themen nur sehr beschriebten Wert sir die Arbeiter der Berliner Karl Hir die befämptte der Anschung mach ber der Arteiter Arn in Arm mit dem tonservotiven und realtsonären Mann die gleichen Wege der Bildung wandeln tönne. Auf dies Weise lie ist unmöglich ein bestimmtes wandeln könne. Auf diese Weite ist unmöglich ein bestimmtes klares Ziel zu verwirklichen, sind keine klaren politischen Iden ins prakkiche Leben zu bringen. Entschiedend und notwendig für die Arbeiter ist in erster Linie das Wissen, das geeignet ist, den Aussiche Ist in erster Linie das Wissen, das geeignet ist, den Aussiche Ist in erster Linie das Wissen, das geeignet ist, den Aussiche iste Ander des States der und wir sahen an allen Ecken und Enden des Keiches die sogenannten "neutralen Vidungseinrichtungen" sur des Bolt im die Hohe aller Aufruse stand, warnichtungen" für des Vollt in die Hohe aller Aufruse stand, warnichtungen bes Boltes zur Arbeit an der Kulkur ausgesordert wurden. Kannisch! Die sauteiten Schreier waren die, die durch ihre unversöhnliche Hohes und während des Krieges unschähder Herrichteiten Schreier des Krieges unschähder Spattung während des Krieges unschähder Herrichteiten Schreifens in Trümwer geschlagen batten, die durch gewaltsame Unterbindung des friedlichen kulturellen Zusammenwirkens der Bölfer den Fortschrift der Kultur zwar nicht ausgesten wirkens der Bölfer den Fortickritt der Kultur zwar nicht aufhalten sonnten, aber empfindlich gestört haben, und die heute mit anderen ebenso gesährlichen Mitteln von neuem den Kampi fortzusehen verluchen. Der die Phrasennebel, den diese Kulturkämpier erzeugten, dat auch manchem Arbeiter die Aussicht auf das Ziel verdunkelt. Da ist es deingend nötza, den Iritischen Blid des bisdungshungeigen Arbeiters diesen Bestrebungen gegenüber zu schönen. Was vor fünselnhalb Johrzehnten als Ersenntis in den Köpsen der geitigt einsenden Arbeiter auf best sollte keine Kopsen der ringenden Urbeiber aufdammerte, bas follte heute tar und hell ihr Bemußtfein durchleuchten. Die Unberwindung bes Rapitolismus ift nicht allein zu erreichen mit wirticofilicen und politischen Rampfmitteln, sondern ungeheuer wichtig ist das Maß geistiger Reife, über den das Proletariar versägt ist das Maß geistiger Keife, über den das Proletariar versägt. Entscheidend und weisentlich für die Erfolge des Kampses in Politik und Wirtischt ist die Erfenninis der ursächlichen Zusammenhänge, das Bewuhssein von der Geseymäßigteit allen Geschehens und der starte Wille sedes Arbeiters, kar und begeistert mitzuwirken an der würdigeren Gesstaltung der menschlichen Gesellschaft.

Klaffenbildung.

Die erste Boraussegung zur Erreichung dieses Sieses ist die Urbeit an der eigenen Person. Die Jahl ist nicht allein von Be-beutung. Der Geist, der die Mossen durchflutet das Maß von Schöpfersähigkeit, über das jeder einzelne in der Masse verfügt, ist weientlich für den Ersolg revolusionarer Bewegungen. Klein und bedauerlich arm ist der, dem sich die revolutionaren Umwälzungen als ein Bild mahnmibiger Zerstörungen darstellen. Wie in der Natur, so tobt in der Gesellschaft der Kamps der Gegensähe und

Auf dem fünsten Bereinsiag der deutschen Arbeitervereine, der September 1868 unter Leitung August Bedels in Rürnberg isand, wurde mit 60 gegen 46 Simmen beschlossen. Das von est Warz versählte Programm der Internationalen Arbeiteraße Brogramm der Internationalen Arbeiteraße Gebengung aller, morid gewordener Kulturwerte augleich die nicht nur zerhören, sondern mit der Zertrümmerung aller, morid gewordener Kulturwerte augleich die Bedingungen für neue, besser Berhältmise ichaften. Aber es kommt derauf an, daß wir mit Bewußtsein diesen bisdeltissen Prozes der Entwicklung in unserem Sinne fördern und beeinstussen. Dos Profestartat muß reit und siert gennu sein, um seine historische Aufgade erfüllen zu können. Dos Berkändnis der Gegenwart muß uns dazu dienen, die Julunft vorzubereiten. Hier des Aufgade erfüllen zu können. Das Berkändnis der Gegenwart muß uns dazu dienen, die Julunft vorzubereiten. Dier lige der Gegenlach zwischen dürgerlicher und prosetarischer Wissenschaft. Bir kühlen die Kraft in uns, die Gesellschaft zu erodern. Als revolutionäre Klasse erfennen wir im Gegensch zur konservativen keine Schranke an, die den Fortschritt der palitischen, sozialen und wissensichaftlichen Entwicklung hemmen könnte. Wir daben die Pflicht, uns die Jähigkeiten zu erwerden für die Lösung der Prodsenkt unserer Jest. Für uns gibt es nichts Leptes". Auch die Gesellschaftsverdältnisse der Gegenwart mit der Herickaftschaft des Kapitalismus auf der einen und der Ausbentung der Arbeiterklasse auf der enderen Seite sind vorübergehende Erscheinungen, die um so schrecken der Bergangenheit angehören, se besser wir der Entwicklung den Weg bereiten. Deshalb treiben wir dewuht Klassendibung und dieten dem Arbeiter das Wissen dar, welches am desten geeignet ist, den Ausstelle zu gestalte zu michtiges Mittel des Rassenschaft durch der Rendere Stallen durch der Gesenschaft durch der Klassendibung und dieten dem Arbeiter das Wissen der melches am desten geeignet ist, den Ausseiter dus Wissen der michtiges Mittel des Rassenschafts, der des Erschlangses, dazu geeignet, den Sieg des Protetariats zu sort dern, der das Ende aller Rassenschafts zu sieden des Protetariats zu sort dern, der das Ende aller Rassenschafts die Esterbalt zu

Unfere Arbeitsgemeinschaften.

Die Arbeiterbildungsschule veranftaltet in der Zeit von Offaber bis Dezember 1924 dreizehn Arbeitsgemeinschaften. Der Unterricht findet in der Zeit von 715 bis 9 Uhr abends flatt.

Am Dienstag, den 14. Oftober, beginnen: Roderne Bro-bleme des Sozialismus, Genoffe Gebhardt, in Ma-riendorf, Gemeindeschule Aurfürstenstraße. Wirtichaftsgen-graphie, Genoffe Dr. Werner Günther, in Lichtenberg, graphie, Genoffe Dr. ! Bibliothet Weichselftraße 28.

Um Mittwoch, den 15. Oftober: Moderne Brobleme bes gialismus, Benoffe Gebhardt, in der Gemeindefchule

Am Donnerstag, den 16. Ottober: Moderne Probleme des Sozialismus, Genosse Redakteur Stein, in der Juristischen Sprechstunde, Lindenstraße 3, 1. Hof parterre, Geschichte der Arbeiterinternationale, Genosse Gebhardt, im Jugendheim Charlottendurg, Kosmenstraße 3, Boltswirtschaftliches Denten und Handeln, Genosse Bankrat Ruge, in Treptow, 4. Gemeindeschule, Bisdenbruchstraße 53, im Naume des Kinderhories.

Um Freitag, den 17. Ottober: Die Marriche Geschichtstheorie, Genosse Stadtart Karl Wermuth, in der 71. Gemeindeschule, Bestin D., Fruchtstraße 38, Einführung in die Marre Literatur, Genosse Gebhardt, in Lichtenderg, in der Bibliothet Weichselkraße 28. Das Erziehungsproblem, Genosse Moschynmosiums, Woeidselkraße 28. Das Erziehungsproblem, Genossend, den 18. Ottober: Historische des Koschymmosiums, Woeidspromenade. Mm Donnerstag ben 16. Oftober: Maberne Brobleme

Mm Sonnabend, ben 18. Offober: Siftoriid . ofono mi des Seminar, Genose Mar Grunwald, in der Bibliothet der Arbeiterbifdungsichuse, Lindenstruße 3, 2. Hot II, Grundslagen und Aritit der Arbeiterbildung, Genosie Horit, im Hörfaal II der Hodschuse für Politit, Schinkelplaß 6. Um Dienstog, den 21. Offoder: Gelchichte der politischen Genosie Arbeiterbildung im Leibniz-

Bynmafium, Mariamenplajs. Um Freifag, den 24. Offober: Revolutionogeichichte. Genofie Marquardt, in Steglitz, Reftmrant Thiel, Ringitr. 52.

Die Sorgebühr beiragt 1 bis 1,20 Goldmart. Arbeitslofe haben gegen Ausweis unemgelifich Zutritt. Mitglieder bes Bereins Urbeiter-Jugand gahlen die Hälfte.

Teilnehmertarten und Stoffplane find zu haben im Bureau des Bezirtsbildungsausschusses, Lindenstraße 3, Buchhandlung Borwarts, Limbenstraße 2, Zigarrengeschäft Horsch, Engelufer 24/25 (Gemerkichaftshaus), Landgemeinbehaus Sophienstraße, Arbeiterjugend, Lindenstraße 3, sowie bei allen Obleuten ber Kreisbilbungs-Mibert Sporlin

Tod und Leben.

Potsbamer Blay-Bellevuestragenede! Seif tobt bier das Leben, Energien Magen ftandig aufeinander, Bagen, Bahnen, Mutos fchieben fich dahin in endlos langen Bugen und Menschen, Tauferbe und Behnteufende, haften ber Arbeit, bem Bergnugen entgegen. Tag und Racht, Tag und Racht

Und inmitten Des heißen garmgemoges, Bellevneftrage 3, ftebt das "Künftlerhaus", heute mehr noch als sonst eine der heiligen Dafen in Birlins Steinwüftenei. Bis gum 26. Otiober verauftaltet hier die Berliner Zweigftelle der "Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit" eine nicht eben allgu große, aber doit febr eindrudsvolle Runftausstellung "Tob und Leben", die aridiliegend auf Einladung der frangofifchen Bruppe "Les partisans" in Boris gezeigt werden foll. Der Besucher erftrigt einige breite Stufen, burchichreitet ein großes Eingangstor, überquert einen machtigen, teppichbelegten Fiur - bann tont ihm auf einmal aus bem Grellicht bichtbebangter Banbe jener Rotichrei enigegen, ben er fo oft fojor und viel zu felten boch vernahm: Rie wieder Rrieg! Die ausgestellten Bilber find fünftlerifch nicht gleichmertig; aber Balufchet, ber nicht nur Rot fchilbert, fondern auch das Schnen der Proletariats aus feinen Werten leuchten lagt, ift vertreten, von Barlabe und Dettmann ift Inpifches gu feben, Dig und Grofa, beren fpiger, unerbittlicher Stift alle da, und por ollen Dingen grußen mir Kathe Rollwig, die als Künfderin viel tann, weil fie als Menich viel ift: an ihr vollzieht fich das feltene Wunder, daß fich die inhaltsschwere und formvollenbete Beftaltung eines zuinnerft festgelegten Menfchen ftels "mobern" bleibt. Aufer einer Sonderabieilung der "Bertfreude", die dem pazififtifchen Erziehungsideal enifprechende Bucher und Spielfachen zeigt, sei noch eine kleine Ausswillung französischer Zeichnungen aus ber Kriegszeit erwähnt. Unter Glas liegen Bilber germuliter Schlachtfelber, gepeinigter Goldaten, fich barmenber Mutter - ja es mar alles wie bei uns. Und in diefer Feftstellung, die ja gewiß nicht neu ift, die aber bier mieber mit fo trefflichen Brifpielen beiegt ist, liegt das Große tos Ungeheure, das von allem Dogma freie Göttsiche: Wir sind alle, alle Brüder! Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 10 dis 6 Uhr, Eintritt 50 Pf., Erwerdslose frei.

Wie der Ctahlhelm ben Feiertag heiligt.

Aus jungfazialistischen Areisen geht uns folgende Schilberung einer Episade zu, die sich am leizten Sonntog vormittags in den Müggelbergen abspielte:

"Es ist ein Sonnentag, wie ihn sich der Natursreund nicht besser wünschen kann. Wir, einige Mädchen und Burschen der ISB. siehen am Rande der sogen. "Sandschurre" in den Rüggelbergen, übersiutet vom Sonnenschen, umgeden von Kube, von Frieden. Da plössich stört ein grober Miston umsere Festgedanken. Drunsen in der Sandebene knallt es kurz, peisichenarig, Siahlbeim und Jungdo veranskatten Schießibungen? Unsere Bermutung wird bald bestätigt. Deutlich beobachten wir folgende Borgänge. Etwa 30 Mann stehen in zwei Gliedern. Auf einer Zeit-bahn liegen die "Schüpen", immer zwei zu gleicher Zeit. Ein breißigjöhriger Mann, Hände in die Hüften gestemmt, kommandiere: Feuer!" Saut werden die Jahlen der geschossenen Kinge genannt und in ein Schiehduch eingetragen. An Hand dieses Buches wird der sicherste Schühe festgestellt, der dann vermutlich bei irgendeiner biocht duntsen Sache der Zusunft die Ehre haben darf, seinen Meisterichus abzugeben. Eiwa 25 Minuten mährt die Koosdoerknallerei, dann beginnt ein neues Spiel: Karabinerschie sich das bereits Angeführte. Bor dem Eingang der Sandschure seinen wir den nach ein en Doppelposten, der dem Ergeben wir nun auch ein en Doppelposten, der jeden Spazierganger zurückneist. Mitterweise dat man uns wohl im Logergasser zurückneist. Mitterweise dat man uns wohl im Logergasser zurückneist. Mitterweise dat man uns wohl im Logergasser zurückneist. Witherweise dat man uns wohl im Logergasser zurückneist. Drei Burichen kommen zu uns herausgestetzert. Es sind dies zwei uns bekannte Mitglieder des Stahlhelms. Bruppe Grünau. Der dritte, der das Abzeichen des Aufgerzurücknesselle Aufgergenannten erkannten, liefen alle drei in ihr Loger zurück und erstatteten Mestann. Als wir derausien sonen dauerte Laut werden die Jahlen der geschoffenen Ringe genann und erstatteten Weldung. Us wir daraufbin fortgingen, dauerte das Schieften noch an. Ich glaube, so schieft der jugendliche Arbeiter seinen Brief, wir alle sühltar in dieser Stunde gegen diese Menichen jum erstenmal Sich in uns auffteigen ftatt ber bisberigen

Eine erhöhte Regfamteit biefer ficatsfeindlichen um

Die Familie Frank.

Roman von Martin Underfen Rego.

Bie auch immer das Feuer entftanden mar, es hatte jeden Fingerzeig vernichtet. Richt einmal bas, ob fie beftohlen morben mar, tonnte man flarstellen, und ber Schwebe murbe wegen mangelnder Beweise freigelaffen.

Aber bas Bolt fprach ihn vollständig frei. Es hegte nicht den geringften Zweifel baran, bag bas Feuer bei einem ber nächtlichen Besuche des Teufels entstanden mar. Die fanden ja auf bem Speicher ftatt, und da waren einige Funten aus en Ruftern geflogen und batten bas Strob entzundet. Es

war nur wunderbar, daß es nicht icon längst geschehen war. Bei alledem trat das Ereignis mit Frant mehr und mehr in ben Sintergrund.

Und da trog aller bojen Borzeichen ber Beringsfang gut aussiel und viele ihre Winterheringe noch nicht eingelegt hatten, herrschte in ber nächsten Zeit große Emsigkeit in ber fleinen Stadt. Alle, die nicht auf dem Meer ober in ben Steinbruchen maren, mußten belfen, die Beringe auskehlen und mengen, einige gum eigenen Bebrauch, andere für Salgereien und Räuchereien.

Dewohl es heringe in so reicher Angahl gab, fiel es ben Bewohnern schwer, ihre Salzsässer zu füllen. Die Salzereien und Räuchereien bestellten ganze Ladungen voraus, und die Fischer murden großspurig und wollten den Fang sast nicht mandel- und schodweise abgeben. Ueber diesem Kampf für die Anschaffung der notwendigen Winternahrung versäumte man gang die höheren Interessen.

Es war ein früher Morgen gegen Mitte Juli. Er hatte eben angesangen zu tagen, und hier und ba schlugen die Born-holmer Stubenuhren zwei; durch die dunnen Wände hindurch hörte man die Schläge ganz deutlich die auf die Straße. Bon diesem und jenem Bordach har ertönte unruhiges Gezwiticher, ein schwaches Geplauder von Spahen, die sich beim ersten Erwachen schüttelten. Sonst lag die Stadt in sorglosem Schlas, mit Worgenlicht auf den Dächern und tautsammer Finsternis

Muf den Strofen flangen ein paar eifenbeschlagene Solg-

schuhe. Der, der fie an den Füßen trug, gab fich ordentlich Mühe, daß fie zu hören waren; er schleifte fie längs des Bürgerfteiges bin und fnollte mit ben Abfagen, daß Funten flogen. Der Laut zerschnitt die reine Luft, schlug gegen die vielen kleinen Häuserstächen und wurde zu einem vibrierenden

Es mar Lars Baulien.

Er ging barfüßig in den Holzschuhen, und seine ganze Kleidung beständ aus blauen Twisthosen, Hemd und Kermeischurze. Die letztere hatte er in die Hosen gestopst, um zu zeigen, daß sie "ganz von selbst sahen", d. h. ohne Riemen oder Hosenträger. Um dieses wunderdare Resultat zu erreischer Angeleiten zu erreischer Angeleiten zu erreischer Angeleiten zu erreischen Angeleiten der Berkerteil auf den rechten chen, hatte er allerdings das linke Borderteil auf den rechten Holentnopf hinüberknöpfen muffen - aber bas hatte weniger

Jie klamme Morgenlust schling in seine Aleider hinein, so daß sie an seinem Körper seitslebten und ihn fror. Dazu trug der Umstand bei, daß er von Hause fortgegangen war, ohne etwas Warmes in den Magen bekommen zu haben. Sein Gesicht war eingefallen von der Kälte und hatte einen blaulichen Schein, aber er war in vorzüglicher Stimmung und verpurte die größte Luft, die Stadt burch irgendeinen Schelmenftreich aus ihrer Rachtrube aufzuscheuchen, zum Beispiel indem er "Feuer!" oder "Ein Brad!" rief. Er und Thorvald hatten verabredet, daß sie aussahren

wollten, um zu fischen.

Als er an dos Frankiche Haus kam, ging er nach dem Giebel herum, ergriff eine Schnur, die aus der Bodenluke heraushing, und an der unten ein Pflod beseiftigt war, und begann, mit fleinen Ruden baran zu ziehen, als laute er an

Oben auf dem Speicher lag Thorpald, der das andere Ende der Schnur um seine große Zehe gebunden hatte. Er hatte sich hier schlasen gelegt, um die Mutter, die noch nicht ganz gesund war, nicht in ihrem nächtlichen Schlaf zu stören; und deshalb hatte er aud ben genialen Bedapparat erfunden.

Aber Thorvald ichlief wie ein Stein, und als Bars nach wiederholten kleinen Rucken kein Lebenszeichen merkte, wurde er ungebuldig und vergaß völlig, daß es still vor sich gehen sollte. Er zog aus allen Kräften an der Schnur, und die Folge war ein Bums und ein sautes Gebrüll. Er härte Thorvald oben auf einem Bein herumhupfen und rufen: "Go hor doch

auf, zum henter!" fuhr aber fort zu ziehen, bis er bas eine

Bein des anderen gang zur Lufe herausgezerrt hatte.
"So war's richtig," sogte er und ließ die Schnur los.
Thorvald war schnell in den Kleidern und fam herunter, gahnend und sich stredend, und die beiden Jungen gingen an den Güdstrand hinab, schoben eins von den flachbodigen Booten ins Wasser und kletterten hinein.

Die Sonne mar noch nicht aufgegangen, aber druben im Rordoften schwammen himmel und Meer in leichten Rofenfarben, und niedrige, schmale Wolfenstreifen glommen golden und rot. Unten gegen Guben hing bas ichmere tiefblaue Rachtbunfel; es nabm pon Stunde gu Stunde ab und ichien burch eine finftere Schlucht gu verrinnen.

Ein gutes Ende von der Rufte dehnt fich das Flachwaffer aus, bevor die Tiefe — ziemlich plöglich — beginnt. Große Steine ragen über das Basser hervor, einzeln oder in Reihen, und bilden einen Ruheplatz für die Seevögel. Und das ganze Flachwasser ist ein großer Tangwald mit einzelnen nachten Fleden, wo der Sand den Fels bedect. Gleich knorrigen Eichen steht der Tang, Pilanze an Pslanze, an den Felsboden ielber feltenverkien und streckt ieine einzeltswilch gelannten selber festgewachsen, und stredt seine eigentümlich gelappten Blätter empor, die die Bassersläche erreichen. Dort breitet er sie aus, halb im Basser und halb in der Sonne, und blüht in gelben, schleim- nud luftgefüllten Blasen.

Rupft man eine Bslanze heraus, dann folgt ein großer Stein mit, so seit gewachsen ist sie. Aber die Aequinoftialstürme lichten den Tangwald und werfen das Gefällte in einem großen Wall an die Küste, arme Frauen breiten den Tang aus und trodnen ihn als Winterbrennstoff, oder die Bauern sahren ihn zu Hausen auf und lassen ihn zum Düngen

Lautios glitt das Boot pormaris, Lars faß achieraus und ftatie, Thorvald ftand im Borberfteven mit feinem Maleifen. Borsichtig ftrich er die Tangbuiche beifeite, um die Fische aus-Borstohing strick er die Langvusche beiseite, um die Fische aus-findig zu machen, die, mit dem Kopf ganz am Stamm, standen und ichliesen, oder er brachte die großen staden Steine ins Wanken, um die Aale hervorzutreiben. Immer wieder stieß er mit Bligesgeschwindigkeit sein Eisen ins Meer hinaus, um während der Hapte einen Fisch auszuspießen. Dazu bedurste es eines scharfen Auges und einer sicheren Hand, und Thor-neld hatte beides

fturglerifden Organifationen ift übrigens auch im Beften Groß. Berlins beobachter worden. Leider läßt die Belegung des 10. Bezirfs Zehlendorf mit Schukpolizei lede zu wünschen übrig. Die Nationalisten geben aber auch gern über die Grenzen Größ-Berlins hinaus, und es scheint, als ob sie im Areise Teltow ganz besonders sicher und ungestört ihr Wesen treiben

Die Stadt Berlin und die Aufwertung.

Den städtischen Haushaltsausschuß beschäftigt seit einiger Zeit ie Frage der Aufwertung städtischer Anteihen und der Einsagen der Groß-Berkner Sparkaisen. Die Berhandlungen sind, soweit sie sich auf de Aufwertung und die siffernmäßige Wöglichseit sofortiger Leistungen durch die Stade beziehen, vertrausich. Returgemäß will niemand den Bedürfnissen der Auswertungsspalich ist, den Gläubigern der fitädtischen Großen die weit es möglich ist, den Gläubigern der fitädtischen der der fieder der der Einsternation. ider die jest bestehenden Bestimmungen der deitten Steuernotvererdnung hinaus entgegenzukommen, hängt ganz davon ab, wie man
die Finanzloge der Stadt Berlin beurteist. Daß die Finanzen der
Stadt wesentlich bestsert geworden sind als im vergangenen
Jahre, ist allgemein bekannt, und die Beratungen des Hausdaltsausschusses haben dieses Bild nur bestätigen können. Die Auskossungspreiche der Dessentlichteit, daß die Stadt "nur so im Gelde
schwimme", sind freisich übertrieben. Bei Bestiungen zugunsten
der Auswerdung müßte es sich um ganz gewaltige. der Aufwertung müßte es sich um gang gewaltige, dauernde Beistungen der Stedt handeln, und an solche ist weder heute noch in Zutunst ernsthaft zu

den fen.
Die heutige Lage wird noch wie vor durch eine Neihe von Umftänden bestimmt, die nicht von Dauer sein törmen. Dazu gehört besonders die Totsache, daß 1. die Werktarise trog der icht vorgenommenen Ermäßigung noch nicht weit genug abgedout sind und ein weiterer Abau unter allen Umständen im Laufe bes Binters erfolgen muß; bag 2, ber Finangausgleich amifchen ben Gemeinben, ben Lanbern und bem Reich allgemein als für die Gemeinden zu günstig empfunden wird und deshalb mit giemlicher Sicherheit bemnächst eine Berminderung des Anteils der Gemeinden an den Erträgnissen der großen Reichssteuer zu erwarten ist. Der Kämmerer bezeichnet es jeht schon als sicher, daß ab 1. April 1925 die Gemeinden deinen Anteil mehr an der Umabfteuer haben merben; 3. ift bie Steuergumeifung an Berlin innerhalb bes jehigen allgemeinen Finanzausgleichs für Berlin niel günttiger als jur jebr viele andere teutsche Städte. Es besteht insosgedessen die große Wahrlcheinschelt, daß der Steuerverteilungsschlied zuungunften Berlins geandert wird. Schon durch biefe drei Momente erhält die augenblid iche Russigkeit der städtischen Kaffen einen vorüber-

gebenben Charofter Bu biefen Momenten tommt aber hingu, daß Gehälter und Ju diesen Momenten kommt aber hinzu, daß Gehälter und Löhne immer nach beträchtlich unter dem Friedensftand liegen und daß die Beomten ihre Gehälter nach nicht, wie im Frieden, vierteljährlich, sondern nur monatlich erhalten. Die Personalaussgaden der Ströt werden also dennnächt nach deträchtlich seit gen müssen, ihre jehtge Geldbsüssiateit erfolgt zum Teil auf Grund einer sehr unsozialen Minderdezahlung der bei ihr beschäftigten Krässe. Lußerdem ergibt sich für die Stadt die unbedingte Kot wen dige teit, eine ganze Reihe wichtiger sozialer und sonstriger tom munaler Leistungen wesentlich zu erhöhen. Erst am letzen Domersich dat die Stadtverordnetenversammtung einer Erböhung der Beseuchtungsausgaden um 2.5 Millionen zugestimmt. Hält man all diese Momente zusammen, dann wird wan den Sch von der großen Geldstäffigleit der Städte auch für Bertin wesensich einschränfen müssen, trochdem Bertin dan der Schaffung der Einheitsgemeinde immer besser dassehen wird als andere deutsche Städte. Man würde insosgedessen nur ganz und erecht ist e Siadte. Man würde insolgedessen nur ganz undere deutsche Städte. Man würde insolgedessen nur ganz undere dit gte Isusionen erwecken, wenn nam den Blauben verbreiten würde, als sei Berlin von sich aus instende, sied Kustwertung Bedeuten des deutendes zu leisten. Die Erzebnisse der letzigen Beratungen des Haushaltsausschusse, der in seiner gestrigen Sitzung die Einssehnlisausschusse, der in seiner gestrigen Sitzung die Einssehnlichen der und der gestacht haben, die Stadt werde in der Lage sein, mit einem Schlage alles wieder gutzumachen, was die Instationszeit an Schäden angerichtet hat.

Ein Chedrama vor dem Schwurgericht,

Beim Landgericht I begann gestern eine neue Schwurgerichts-periode, zu beren Borsissenden Landgerichtsbirettor Schimmat er-nannt worden ist. Der erste Fall, der zur Aburteilung gelangte, betras ein Ehebrama, das glücklicherweise noch glimpflich abgelaufen

ist. Unter der Antlage des versuchten Mordes stand vor den Geschworenen der Joshafte Handlungsgehilse Werner Hornad.
Im Junt d. J. hatte er in einem Eisladen in der Reichenberger Straße zwei Schusse auf seine Ehefrau Elle abzogeben, von denen einer die Frau in die Brust tras, so daß sie ichngere Zeit im Krantendaus liegen mußte. Sie ist sodat jest wieder vollig hergestellst. Der Angeslagte ledte mit leiner Frau seit längerer Zeit in Chezwiftigfeiten, beite fich wiederholt von ihr getrennt und ichlider nun seine traurigen Ehrverhältnise. Ibr Kind habe die Frau halb verhungen Ehrverhältnise. Ibr Kind habe die Frau halb verhungern lassen und ihn selhst wiederholt auch ichon ausgesperre. Wehrsach habe sie ihn übersallen lassen, so die er sich zu seinem Schulze einen Revolver angeschaft hatte. In jenem Abend habe er wieder seine Frau ausgeschaft hatte. In jenem Abend habe er wieder seine Frau ausgeschaft hatte. In jenem Abend habe er wieder seine Frau eusgeschaft hatte. In jenem Abend habe er wieder seine Frau eusgeschaft nach nach die Sach en zurückzu verlangen. Alls er hörte, daß sie in dem Absichen sie, sei er sofort dorthin gelausen, und es sei seine Absicht gewesen, der Frau klazumachen, daß er sieht ernschaft gegen sie vorgeben werde, um in den Bestigder Bernung und Sachen zu gelangen. Dann hatte er den Revolven berausgezogen, um ihr zu zeigen daß er sich vor neuen llebersällen nicht fürche. Die Worte seinen daß er sich vor neuen llebersällen nicht surchen, und er wisse seinen daß er sich vor neuen lebersällen nicht surchen, und er wisse seiner sich vor neuen llebersällen nicht surchen zu jerechen auf seine Frau geschoffen dabe. Der Versein Wort zu sprechen auf seine Frau geschoffen dabe. Der Versein Wort zu sprechen auf seine Frau geschoffen dabe. Der Versein geschoffen dann auch von der Afnläge des verluchten Mordes frei und verurdiste ihn wegen versuchten Totschlages zu zwei Jahren drei Monaten Zuchthaus. brei Monaten Buchthous.

Reichebahngefellichaft und Reichebertehreminifterium.

Mm 11. Ditober 1924 fibernahm bie neu errichtete Dentiche Reich obabngefellichaft ben Betrieb ber Reichseifenbahnen. Mit diesem Tage geht die oberfie Leitung in vollem Umfange auf bie Sauptverwaltung ber Gesellichaft über. Bei Ruldriften und Beidwerben, die für bie Leitung ber Meichsbahn be- frimmt find, empfiehlt es fic, funftig in allen fallen die Anidrift:

"Sauptbermalinng ber Dentiden Reidebahn" gefellicaft in Berlin 28 66" guberwenden. Dem Reiche-verlehreminifierium obliegen neben ber Auflicht über bie Reichebahngefellicaft auf Grund bes Reichsbabn-Befepes nung ber Gifenbahnhobeiterechte bes Reiche einichlieglich ber Bribatbahnaufficht, fowie im bisherigen Umfang die Angelegenbeiten ber Bafferftragen und bes Luft- und Kraftweiens. Die Gefcafteraume bes Reichsverfebreminifteriums befinden fich in Berlin 29 66, Leipziger Strafe 125.

"Gegen Willfür auf der Polizeimache." Beloftrafe flatt Freiheitsffrafe.

Eine milbe Beurfeilung einer groben Unisquesichreitung fanden ber Boligeioberleutnant hermann Schaffert und ber Boligeioberwachtmeifter germann Rempa por ber Berufungsftraffammner des Landgerichts II. Das Schöffengericht Neutölln hatte ihre Zat febr fcmer beurteilt und geabndet. Wegen gefährlicher Körperverlegung im Amt, verübt mit gefährlichen Wertzeugen, war Schollert gu vier Monaten und Rempa zu brei Monaten verurteilt worden. Mifbernbe Umftanbe maren ihnen verfagt worden. Gogen bas Urteil batte bie Berteidigung Berufung eingclegt und es tam por ber Straffammer zu einer umfangreichen Bemeisaufnahme, in beren Berfauf 18 Zeugen fiber Die Borfalle pernommen murben.

Berlauf 18 Zeugen über die Vorfälle vernommen wurden.

Am 23. April d. 3. hatie in Roddah Festsälen in Brig eine völkische Bersammlung stattgesunden. Abgeordneter Bulle hatie die Bolizei personlich gedeten, Vorkehrungen zum Schallert als Reviervorssand hatie mit zwei Schupvoadteilungen den Sicherheitsdienst in und vor der Bersammlung übernommen. Aus der Persammlung war der 17sährige Erwin Tenschert, als er sozialistische Flugdkätter als Angehöriger einer sozialistischen Jugendsgruppe verteilte, dinausgewiesen worden. Er war dann wieder in den Borraum eingedrungen und wollte sich nicht entsernen lassen. Bor dem Lasal sell und Kennya ihn zur Woche drachte. Tenschert, die eines Geduld rift und Kennya ihn zur Woche brachte. Tenschert den den dahen. auf dem dunkten Hof der Bache Schläge besommen zu dahen. Im Bachtraum ist er, nach seiner Behauptung, zunächst wiederholt mehr fach geohrseigt und dann von beiden Beamten mit Eummitnüppeln bearbeitet worden. Beamion mit Gummifnüppeln bearbeitet worden. Als er um 12 Uhr nachts entlossen wurde und ihn sein Bater mit mehreren Bekannten vor der Wache erwartete, stellten diese soft, daß er ein blaues Auge, Berlegungen am Ropf und hinter dem Ohr hotte. Auch soll, nach der Auslage des Balers, daß er ein blaues Auge, Bertegungen am Kopi und hinter dem Ohr dotte. Auch soll, nach der Auslage des Baters, der junge Mann blutige Striemen auf dem Kötper gehabt haben. Das Bericht kam. unter Borsit von Landgerichtsdirektor Dr. Marquardt, zu der Ansicht, daß die Beamien zwar von dem jungen Mann schwer gereizt worden seine, daß aber derartige Mikhandlungen eine scharfe Abndung ersorden seine, daß aber derartige Mikhandlungen eine scharfe Abndung ersorden keine, daß aber derartige Mikhandlungen eine scharfe Abndung ersorden Ben einer Freiheitsstrafe sah das Gericht sedom ab. billigte den Angellagten mildernde Umstände zu und verurteilte sie wegen ein sacher Körperverlegung zu Geldstrasen. Schallert, den als Borgeschten die höhere Berantwortung tresse, erhieft 1500 M. und Kempa 1200 M. Geldstrase. Das Auslitum, so begründese das Gericht sein Utriel, müsse gegen die Milltur auf der Bolizeim ache geldüst werden, da diese dazu führen würde, die Schulppolizei, die in den lesten Iohren Hervortragendes gelesstet habe, in Mistredit zu bringen. Desdald müste gegen Außenseiter, wenn auch der vortregende Fall nicht zu den krasselten gehört, aufs scharfite vorgegangen wirden. gegangen mirben.

Die unbergeftliche Tote.

Ginen eigenartigen Totenfult trieb ein Artift & aus ber Ropf. ftrage in Renfolln. Beau R. ftatb bor brei Jabren. 3hr Rann fonnte ben Berluft nicht berminden. Im mer baufiger begab konnte den Verlust nicht berwinden. Im mer bäufiger begab er sich nach bem Ariedbof an der Hermannstrasse und beknüte das Erab der Verschiedenen. Aber auch das genügte ihm endlich nicht mehr. Er grub von einem benachbarten Erdbegrähnts aus einen Schacht nach dem Erabe seinen Frau, schnitt ein Sind aus dem Dedel des Sarges, um ihre lleberreste zu sehen und legte ab und zu eine Bärmflasche hinein. Aucherdem opserte er der Toten ihren Trauring und viele Blumensträuße. Im Dunkel der Racht stieg er sedesmal siber die Mauer, um dis zum Mergengrauen dei der Berstorbenen zu weisen. Dann decke er den Schacht mit Gobsen und diese mit Erde wieder zu, so daß nichts zu sehen war. Zulezt hatte er das ganze Grab ausgeböhlt und mit Bobsen abgestellt. Krüh morgens verließ er den Friedhof über die Mauer hinweg. Jeyt endlich wurde das Gebaren und der ungewöhnliche Kult des Rannes entdeckt.

Bernotate Bernfung verworfen.

Die Berufung Bernotats und Raminitis, bie, wie bereits mitgeteilt, unter ber Maste bon Rechtsanwalten bie Flucht Bernotats aus bem Gefangnis bewerfftelligt hatten, murbe bon ber Berulungeftraffammer bermorfen. Der britte Angellogte, ber Schulmacher Johann Roboba, batte mit feiner Beruhing mehr Erfolg, denn er wurde freigelproden. Das Schöffengericht hatte eine Begunttigung ber Aucht Bernotats barin erblidt, daß er Bernotat ein Paar Stiefel besohlt und einen Koffer nach Koln nachgeschidt hatte. Das Gericht glaubte, daß er bon ber Flucht nichts gewuht habe und sprach ihn frei.

Bantbirettoren auf ber Flucht.

Auf zwei Bankdirektoren, die aus Wien durchgebrannt sind, sahndet jest auch die Berliner Kriminalpolizet. Es sind der die Jahre alse aus Kochlowih gebürtige Direktor Baul G of dit ein, der zuleht in der Glorieitengasse 45 zu Wien wahnte, und der 41 Jahre alse Direktor Gabor Reumann, der aus Budapest stammt und in Wien in der Argentinierstraße 36 wohnte. Beide waren bei der Allgemeinen Depositendank in Wien angestellt und werden großer Betrügereinen zu m Rachteil der Bank beschuldigt. Das Landgericht Berlin hat gegen sie Steckbriese erlassen und die

Das Rundfunkprogramm,

Dienstag, den 14. Oktober.

Außer dem üblichen Tagesprogramm:

4.30-6.30 Uhr abends: Unterheltungsmusik (Berliner Funkkapelle). Während der Pausen: "Ratschläge fürs Haus". Erläuterungen zu der Oper "Bohome", "/, Stunde vor Beginn Beginn siehe Programm der Staatsoper. II. Uebertragung aus der Staatsoper, Unter den Linden: "Boheme", Oper in drei Akten, Puccim. Anschließend: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten, Theaterdienet.

Wiener Kriminaspolizei hat jeht die hiefige um Mitfahnbung ersucht, weil wahrscheinlich wenigstens Goldziein sich nach Berlin gewandt hat. Mitteuungen nimmt Kriminastommisser Schüter, Inspettion C. 6, in der Georgenfirchftrage 30n, entgegen. Goldftein ift 1,65 Meier groß und hat dunfelbiondes, icon gelichtetes gescheiteites Hart gebaut und hat duntles defraft, graublaue Augen und etwas wuiftige Lippen. Reumann ift 1,70 Meter groß und stark gebaut und hat dunkles gekräuseltes Haar, graue Augen, eine stumpse Rase und ein glattrasertes Gesicht. Er spricht ungarisch und deutich, französisch und englisch mit judisch-ungarischem Klang.

Die ersten Frauen-Werbeversammlungen.

Am Somming mar bie nicht nur in Parteifreifen, fondern meit darüber hinaus, besonders in bürgerlichen Frauentreifen, Aufsehen und Erwartung erregende Frauen werbewoche (vom 13. bis 22. Ottober) durch eine Bezirtsfrauenkonferenz vielversprechend eröffnet worben. Um gestrigen Montog abend fanben bie ersten großen öffentlichen Frauen-Boltsversammlungen ftatt, und zwar im Reichstafino, Reue Königftraße, im Reichenberger Sof, in Rabes Feftfalen, Fichteftrafte, und in Charlottenburg, Referenten waren die Ge-noffinnen Riara Bohm-Schuch, Sedwig Bachenheim, Anna Geger und Gertrud hanna. Die Bortrage wurden von Dorbietungen funftlerifch-unterhaltsamer Art wirtungsvoll umrahmt. Daß die Rednerinnen mit ihren Ausführungen bas Richtige getroffen und bie Seele ber zahlreich erschienenen Frauen und Madden gerührt und ihre Herzen geöffnet hatten, das bewiesen die gahlreichen Eintritisgesuche am Schluß der Bersammlungen. Der Bersauf der Werbewoche verspricht demnach ein außerst günstiger zu werden. Die Rednerinnen führten etwa solgendes aus:

rinnen führten etwa solgendes aus:

Die Reugelt hat den Frauen die politische Gleichberechtigung gebracht, das Bahtrecht, das höchste Recht des Staates, mahrend in frühreren Zeiten die Frau in häuslichen Pisichen ausging. Nur die Sozialdemokratische Partei trat sur das Frauenwahtecht ein als Bertreterin der undemittelsen Schichten. Die Frauenwahtecht ein als Bertreterin der undemittelsen Schichten. Die Frauenwahtecht ein als Bertreterin der nicht bewußt. Die Revolution mit ihren Ereignissen dat sie erst aufgerüttelt. Roch ist alles im Flutz, derm die Umwähung ist noch nicht abgeschlossen. Wir sieden an einem Weidenpunkt, der aus dem Chaos heraussühren soll. Uniere Frauen arbeiten noch nicht zehlreich und dervorft genug an den neuen Aufgaben. wälzung ist noch nicht abgeschlosen. Wir sehen an einem weiner punkt, der aus dem Chaos heraussühren soll. Unsere Frauen arbeiten noch nicht zahlreich und dewusit genug an den neuen Aufgaben. Es wird hode Zeit, daß sie sich auf die Notwendigkeit zur Mitarbeit besinnen und alles tun, was in ihren Kräften steht. Der un selt geden Krieg mit seinen vielen Zerstörungen darf nicht vergessen werden. Der Krieg hatie die inkernationalen Fäden abgeschnitten. Die Folgen waren schwerste wirtschaftliche Schäden, Lasten also für die wertstätige Bevölkerung. Die früheren Machthaber trieden Sadotage, versteumderen die die Anterisch der werstätige Bevölkerung. Die früheren Machthaber trieden Sadotage, versteumderen die die Anterisch der werstätigen Bevölkerung wahrende Sozialdemokratische Partei; dieser offene oder versiedte Widersland erschwerte die Erfüllungspssichten. Die Ruhrbeseinung dat gezeigt, welche Folgen die Politik am einzelnen zeitigt. Die Installistenageit bedeutete gerade sir die Frauen höchste Sorge, deshald durch der Wahrlie sie von ihnen nie vergessen werden. Die Stabilisterung der Währung ist lediglich das Wert der Sozialdemokratischen Partei, ebenso sind Wochenhilse und neue Kindesrechte ihre Ersotze. Ran dem Wahren des 4. Was das fich die Sozialpolitik verschlechert. Man dem Wahren des Verschlichen Grunen mich die die Intereschen der Wahren der Water und die Verzich nu na der Vollensen der Water und die Verzich nu der Grunen wirken, da ihnen die Erzichung der Jugend obliegt. Die Familie ist das beste Tätigteitsseld, befriedigend und beglückend, den Charal er veredelnd. Es ist keine Frage, das die Arbeit sin der Haufande in der Mann und der Antere ober ander der verbeleite. Ind Bariet die Frau, die icon durch die Arveit in der Hallschrifthalt für den Mann und die Ainder belastet ist, noch werd des Frau diese schwere aber große und edse Aufgabe in Angriff nedwen müssen. Es hat sich herausgestellt, daß alles, was unter den Begriff Kuliur zusammengesast werden kann, nur in der Sozialdemokrake ehrlich zur Verwirklichung stredt. De stärker die Sozialdemokrake ehrlich zur Verwirklichung stredt. De stärker die Sozialdemokrake, desto größer die Ausstalt auf triedliche, sichere Verhältnisse innen und außen. Deshald, heran ihr Frauent Hineln in die Norteil

Wohnungen für Geld.

Mus dem Anzeigenteil eines deutschnationalen Blaffes.

Bor elniger Beit ericbien eine Berordnung, wonach Bohnungen nicht mehr öffentlich engepriesen werden bursen. Gemeint waren raturlich 28 ohn ungen, die noch dem Zugriff burch die 28 ohn ungsämter unterliegen. Gulgläubige Seelen meinien, damit fonne dem Wohnungsschacher ein Riegel vorgeschoben werden. Die Hühner haben dazu gelacht, und die gewerbsmäßiger Wohnungsvermittler wurden im Handumdrehen so gewißt, nur noch "beschlagnahmefreie" Bohnungen anzubieten. Wer will dem Bermieter das verbieten? Und wer kann mit Erfolg untersuchen, ob olle Wohnungen, die sie angeblich auf Lager haben, wirklich beschlagnahmeirei sind? Es kommen ja die follsten Schiedungen vor, von denen die Bohnungsmiter merkwürdigerweise nie etwas zu erschene scheinen. Rur muß nen dos nötige Kleingeld haben, um eine Bohnung zu ergattern. Benn man die Rubrie "Bohnungsvermictungen" in einer Sonntogsnummer des deutschnationalen "Berliner Bokol-Unzeigers" überliedt, ware zu alauben, daß eine Wohn ungsnot nicht mehr vorhanden ist. Am 28. September wurden ber nicht mehr vorhanden ist. Um 28. September wurden hier in drei Spalten und nicht weniger als vierund sie dazig Anzeigen Hunderte von Wohnungen oller Art angedeten. Wanche sprechen nur verschämt von dem berücktigen Bautostenzuschuh, andere namten ganz ungeniert die Forderung, die sich zwischen 200 die Noodenart bewegt. Ein einziges Inkrut dieset 14 mal zwei Jimmer, 20 mas drei Rimmer, 60 mal vier die bis sünf Zimmer gegen Bauzuschuh an. Ist dier auch der Rund sehr voll genonmen, so muß doch das Erschäft tlüben. Sonst konnten solche von Mohnungslofen, die sich Tag erscheinen. Tausende von Mohnungslofen, die sich ver und vier Jahre in der Wohnungslofen, die ind vier Indes erscheinen. Warten noch immer auf das kielnste Ersperken, millen sich mit der Kauft in der immer auf das kieinste Eigenheim, muffen sich mit der Faust in der Talche die vielersei Ungutriglichkeiten des Untermieters im besichrönklichten Kaum gefallen lassen. Wer Gold hat, taust sich die "beichlognahmefreie" Wohnung. Die Suhner lachen.

Die Stadiverorduelenversammlung bat ihre nadfte Gibung ant Donnerstag um 3/4 5 Uhr. Auf der Tagesordnung fteht an eifter Stelle die Fortfehung ber Beipredung ber Stragenbahnunfalle.

hambold-hochicule: Julius Bab ipricht Mittwoch, abends 8 Ubr. in ber Aula Dorotheenfr. 12 über die Nomantit in der Literatur. — Profesior Dr. Mahdor's beginnt Mittwoch, abends Ti, Ubr. im diologischen Lehrzitunner Dorotheenfr. 12 einen Kurjus über Bau. Tätigteit und Gelundbeitspilege des menichlichen Körpers. — Oberstudiendbetror Kannegieber bes menichlichen Körpers. — Oberstudiendbetror Kannegieber beginnt Mittwoch, abends Ti, Ubr. im Lygeum Kochst. 56 eine Borlefung über das alle Testament im Lichte moderner Wissenichaft.

W/enn Sie eine Seife für Ihr Gesicht und Ihre Hände - also eine Toiletteseife - gebrauchen, dann bedenken Sie bitte, daß man gute Seifen aus guten Materialien und schlechte Seifen aus schlechten Materialien macht. - Schlechte Materialien sind billig, gute Materialien sind teuer, RAY-Seife wird aus feinsten Fetten und Hühnerei hergestellt. Wenn Sie Ihr Gesicht, Ihre Hände, Ihren Körper mit Seife nicht nur reinigen, sondern pflegen wollen, dann wählen Sie RAY-Seife.

> Nicht auf den Preis, sondern auf die Zusammensetzung des Fabrikates kommt es an. Die raffinierie Zusammensetzung und die Herstellung der Ray-Seife sind ein Geheimnis.

Durch eine unfinnige Wette getotet.

Durch eine finnlofe Weite feinen Tod gefunden bat geftern abend ber Schoffer Guftav Schwart aus ber Annenftrage. Er befand fich mit onderen Gasten in einer Schantwirtschaft und stellte in animierter Stimmung die Behauplung auf, daß alle Gäste zusammen nicht soviel bezahlen könnten, als er zu trinken im stan be set. Diese Behauptung sand bei den anderen lebhaften Biberfpruch, und angeheitert, wie alle waren, fchlog man die Wette ab, Schward auf Roften aller fo lange trinfen gu man die Wette ab, Schwars duf Roben aller so lange trinken zu tassen, dies er nicht mehr könnte. Schwart ging auf die Wette ein und trank sort, die er plöglich destinnungslos vom Stuhle siel. Da alle Berluche, ihn wieder zu sich zu dringen, scheiterten, rief man das 82 Polizeirevier zu hilfe. Schwark wurde nach dem Krankenhause am Friedrichshain geschaftt. Dort konnte der Arzt nur noch den Gereits eingetretenen Tod inkolge übermäßigen Alkoholgen usse seiststellen. Die Leiche Schwarks wurde nach dem Schauhause gebracht.

Das Rofgeld der Deutschen Reichsbahn bom 23. Oliober 1928 und bom 7. November 1928 wird durch den Meichsberkehrsminister mit einer Einlösungsfrift bis zum 15. Oliober d. J. gemäß einer im beutigen Anzeigenteil enthaltenen Anfündigung aufgerufen.

Heber seine Eindrude von der Mutterbundversammlung wird Dr. Siegmund. Schulge in einer gemeinichaftlichen Bersammlung der Dudlerfreunde und des Berjöhnungsbundes am Freitag, ben 17. Oftober, abends 8 libr, in der Schulaula, Fruchtitt. 88, berichten.

Bol'sbahne. Artur Sonabel wird im 2. Rongert ber Bolls. bubire am Sonntag, ben 19 b. M., mittags 1/,12 iftr, im Theater am Bulo mplat Sonalen von Beethoben gum Bortrag bringen.

Explosionsunglud in Offenbach. 4 2frbeiferinnen fot, 2 ichwer verlett.

In ber Fabrit für photographische Bebarfsartifel G.-A.-Berte Dr. Rrebs in Offen bach bat fich ein ichweres Explofionsunglid Die Bligfichtabteilung ift aus bisher unbefannten Grunben in die Luft gestogen und völlig zerstört worden. In dem Raum orbeiteien sechs Rädigen. Zwei Arbeiterinnen wurden ich mer verletzt, eine ist bereits ihren Berwundungen erlegen. Drei meitere Leichen liegen noch unter den Trümmern. lieber die nähere Ursache des Unglücks war die zur Stunde noch nichts

Einreifeerleichterungen nach Elfaß-Cothringen. Unläglich des diesjährigen Ullerheiligen, und Ullerfeelen Festes merben besondere Einreiseerleichterungen an jene Deutsche gewährt, welche sich zum Besuche des Erabes eines familien angehörigen nach Eljaß. Lathringen be-geben wollen. Das Bisum des Konsulats ist nicht nötig. Es genügt, daß die Interessenten an den Grenzstellen solgende Bapiere vorlegen: 1. Reisepaß dam. Bersonclausweis und 2. eine Bescheinigung der Bürgermeisterei einer Gemeinde in Elfaß-Lotbringen, durch welche bestätigt wird. daß auf dem Friedhof sich ein Grad eines Familienangehörigen besindet. Bon den Grenzpolizeisommissaren wird für die Einreise eine Gebühr von 10 Frant pro Person erhoben. Der Zussenthalt in Elfah-Lotbringen wird auf den 1. und 2. November

Ein Friedhof durch Ueberschwemmung ausgewühlt. Während ber großen Betersburger Ueberschwem und hate das Hachwasser Betersburger Ueberschwem und hate das Hachwasser Der Graßer wurden durch die Gewalt des Wassers aufgerstien und Särge und Leichen umbergetrieden, was unter der ohnebin ausgeregten Bevölterung Entschmerregte und allerlei aberschie Tentwesen erfahr. gläubifde Deutungen erfuhr.

Toblicher Stury zweier Bergleufe. Auf bem Rebenschacht ber eche Prafibent bei Bochum wollte man ein neues Farberleit legen. Der Korb mar an einer Rette beschitgt worden. Diese Rette rif und zwei Anappen, die auf dem Korb standen, frürzten mit biefem in die Tiefe. Sie konnten nur noch als Beichen ge-

Dortrage, Vereine und Versammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold".

Deffastien erler Berlin S. 14. Cebestianste. 3708, gof 2 Tr.

Ramerobistalt Lichtenbern nebst Untregruppen: Um Mittwech, ben
16. Otiober, abendo 715 Uhr, treifen fich die gesamten Rameroben
in ber Turnhalle der Anabenmittellschule Wartiste. 11. Reichsbanner "Schwarg-Rot-Gold".

Sinheitsverband fazialipischer Antennehmer, Orisgeuppe Verlin. Mittwoch, den 15. Ofioder, abends 7 Uhr. in Haneriends Aestüdlen Neus Arledtide, Che Lectus der Verlagen von der Verling der Leitste Verlagen der Verlagen und der Verlagen der

Init fret. In ber Gefellichaft fur Segualreform fpricht Dr. med, Batfis. Collectiongieniter ber Universität Mosfan, aus Donnersbog, ben 16. Oftober, abendes 8 Uhr. in ber Schulcula Reiebrichte. 126 (Dernienburger Tor) über "Sernalbyrabliene Stellene gutritt. problem is meuen Ruftand". Einreit 20 Pf. Gafte hoben gutritt.

Sport.

Bieber internationale Motorrabiportbegiehungen.

Die Federation Internationale des Clubs motocyclistes, die die Motorradorradordande fast sämilicher Länder umschließt, saste auf ihrer jestigen Lagung den Beschüß, nunmehr auch Deutschland wieder aufzunehmen, und mählte zum Repräsensanten für den drutschen Motorradsport den Allgemeinen Deutschen Automobil-Club. Die Aufnahme erfolgte ohne Bedingungen. Mis Berireter des MDMC, waren in Baris anwelend der Präsident Ludwig Bruckmangen. Minchen und die Borstandsmitglieder Dr. Halben. handurg und Paul Jodel-Köln.

Wetter für Berfin und Umgegend. Aroden und meift beiter, nur morgens und abends einas nebelig, am Tage magig warm. — Jür Deuffchland : Fortbestand bes trodenen, beiteren Derbitwetters.

3. Arbeiter-Sport

Die "Rote Sportinternationale".

Die frampfhaften Bemühungen ber Kommuniften, Zwiefpatt in die Arbeitersportbewegung hineinzutragen, haben die Gegenfabe in einzelnen Zweigen ber Arbeiterfportbewegung bis gur Unertraglichteit gesteigert. Sie verlangen Atarung des Berbaltnisses der Spartbewegung zur Gesamtbewegung des Proletariais. Rach der Devise: "Haltet den Dieb!" entrüstet sich das Berliner Kommunistenblatt über "Spalnungsabsichten" ber "Bureaufratie" biefes ober jenes Sporiverbandes, verlangt aber zugleich von ber gefamten Sportlerichnit icharifte Gegnerichaft gur Lugerner Sportinternationale und Stillgung ber Bestrebungen ber Roten Sportinternationale, die bekanntlich nur ein Teil der gesamten tommunistischen Internationole und somit einer in Ziel, Dogma, Tenbeng und Arbeit engbegrenzten politischen Bewegung ift. heute geht man auf Dummenfang ous, fucht die Rreife ber oft politifch feiber wenig intereffierten Sportler por ben arg verfahrenen tommuniftifchen Parieifarren zu fpannen, um badurch wieder einmal fo eiwas wie "Massenbewegung" zu erziefen und die Daseinsberechtigung der Kommunistifden Partei nochzuweifen.

Schon auf dem letten Bundestag des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Kaffel ipielte die Frago der Roten Sportinter-nationale eine besondere Rolle. Ihre Hauptvertreter sand sie in der Berliner Delegation. Jedoch die Turner weren gemilit genug, nicht auf dieses "bormiole" Zwildenspiel hineinzufallen. Jeht wird die Parole: "Anichtuß an die Note Sportinternationale" regelrecht auch in andere Gruppen und Organisationen hineingetragen, um auf diesem Wege den Arbeitersportiern das tommamistische Heif zu bringen. Ausgabe aller liarbiidenden Sozialisten den Sportbringen. Aufgabe aller Narblidenden Sozialisten in den Sportorganisationen ist es, auch diesen Dingen ihr besonderes Augenmerk zugumenden, wenn sie in Auftreten und Form sich auch noch so darmlos zeigen. Hier gestaltet sich im Zusammendang mit der kondennunsstilichen Frastionsarbeit die große Gesahr, daß letzten Endes zuch die Arbeitersportbewegung endgültig den Tendenzen engherziger Parteipolitif dienstaar gemacht wird. Die Barose "Rote Sportinternationale" aber wird gewählt, weil ihr Inhalt scheinbar noch niegends kar politisch gesennzeichnet wurde. Die deutsche Arbeitersportbewegung ist jedoch ein Glied der Augerner Sportinternationale, in der auch die der Dugerner Sportinternationale, in der auch die bedeutendsten Arbeitersportverdöhnde des übrigen Europas vertreben sind. Es besieht weder Ursache noch Rotwendigkeit, auch hier einen seinen Arbeiterhornerhornerbonne des liderigen Europes betreenen find. Es beseht weder Ursache noch Rotwendigkeit, auch bier einen Reil hineinzutreiden zugumsten einer "Noten" Sportinternationale. Darum muß diesen Bestrebungen überall und mit aller Entschiedenbeit entgogengetreten werden. Die Arbeitersportbewegung ist nicht Teilaroanisation einer bestimmten Partei, sondern sieht im Dienste der gesamten Arbeiterbewegung.

An der Wende!

Der Arbeitersport in Groß-Berlin steht vor großen Entschildeibungen! Während iast im ganzen Reiche die Arbeitersportvereine geschlossen hinter den Berbinden stehen, sind die "hellen Berliner" ben Streinenstängen der sogenannten "Roten" Sportinternationale in Mostau, deren deutscher Bertreter der jeht ausgeschlossen Brupo Lieste ist, auf den Leim gegangen. Was will die RSI.? Die Berliner RBD, hat sosgende Resolution zu dieser Frage ange-

ommen:
"Die Resolution der KBD, zur Sporifrage verpflichtet die Kommunisten zur Arbeit in den profetarischen Sport, Turnund Kulturorganischenen. Der Bezirtsparteilag beauftragt die neue Bezirtsleitung, in Zukunft die Arbeit der kommunistischen Sportaktion ständig zu kontrolitieren. Das rote Sportkartell (eine reine Parteigrundung. D. Red.) darf nicht nur auf dem Papier seben, sondern und ein ständig au kontrolitieren, mit ein ständig arbeitendes Organ zur Arbeit unter den sommunistischen Arbeitendes Organ zur Arbeit unter den sommunistischen Arbeitersportiern werden. Durch das rote Sportfartell muß den Sportfrationen dauernd politischen Installen in den Sportfrationen vorhandenen propagandistischen Kräfte zusammengesaßt und beteiligen sich an den politischen Inspermationsabenden, um ständig in der Lage zu sein, tifden Informationsabenben, um fländig in der Lage zu fein, die politischen Colungen der Partei in ihre Organisationen hineinzufragen und durchzuführen.

Die Rote Sportiniernationale ist asso eine reine Patteisorg anisation, die nicht von den Sportvereinen dam. Berdanden, sondern von der APD, die positischen Losungen erhält. Die RSS, ist demmach überhaupt feine Sportinternationale, sandern eine Sestion der Parteiniernationale der RBD. Diese RSS, unterwählt alle Sportverbände, indem sie diese MSI. unterwühlt alle Spartverbände, indem sie diese awingen will, den Losungen der KPD, zu solgen. Tun die Berbände und Vereine das nicht, so werden sie auf das schärste der KPD, zu solgen. Tun die Berbände und Vereine das nicht, so werden sie auf das schärste der füngli. In seinen Wertblättern des deren sieste die Verdandsvorssische die Herbandsvorssische die Herbandsvorssische die Herbandsvorssische des Herbandsvorssische des Herbandsvorssische des Herbandsvorssische des Herbandsvorssische des Kapitalischen d

en blich ausgeschiossen! Andere beichtossen ist Beste nun en blich ausgeschiosen!

Alle Jentralverbände haben beschiossen. Manpehr den Kampf gegen diese Partelsportier aufzunehmen. Solche Beschlüsse sind aber vollständig werstos, wenn ihnen nicht Taten solgen. Durch die Zellen bildung haben die Partelsportler in den meisten Bereinen, in Bezirls- und Kreisvorständen die Herrschaft und drücken dort die Losungen der RFD. durch Die Arbeitersportpresse Erossertins besinder sich sie sich auf planmäßig organissere Partelarbeit und ofsendar große Gesomittet stügt, dilt dein Mundspissen, da muß ge pfissen werden.

Der Arbeitersport will im Sinne der sozialistischen Kultur-ziele alle Richtungen umsassen, daß alle Partelpolitis grund die Hortelgugehörigkeit. Das seht voraus, daß alle Partelpolitis grund die höhen Ibelich der Brüderlichten wird. Der Arbeitersport mill das Froletariat krässig und geland machen, die Jugend und Kinder mit den höhen Ibelen der Brüderlichseit und dem Streben nach dem Gesamtwohl aller ersällen. Wer an diesen Jielen mitarbeiten will, sei willsommen, den anderen aber weise man die Türl Je eber, desto desser

Saalfportfest der Arbeiterradfahrer!

3mm fechstenmal rufen Gauvorstand und Gausportausichus ihre Orisgruppen und Saalmannschaften des Gaues 9 (Provinz Brandenburg) zum Sonnabend, den 18. Oftober, nach Berlin, Reue Weit, um im friedlichen Wettampf ihr Können zu zeigen! Aufo neue ift Belegenheit geboten, ju feben, mit welcher Intensivität die Mitglieder des Arbelierradsahrbundes "Solidarität" die Kunst des Saassports psiegen. Jahrelanges Training, zähe Ausdauer und ein harmonisches Zusammenarbeiten sind notwendig, um den Beweis gelingen zu lassen, daß "Solidarität" nicht nur in seiner Mit-gliederzahl, seinen vorzüglichen Einrichtungen, sondern auch auf dem befonderen Gebiet Des Sootsports Die Führung in Der gefamten Arbeiterrabsahrerbewegung errungen bat und behauptet. Reine Breife, feine Diplome oder Auszeichnungen, ohne bessen bei ben preite, teine Oppome der Auszeignungen, ohne dessen bei den bei den bürgerlichen Beranstaltung tein Weitkampf ausgetragen werden kann, reizen hier und zückten sogenanne "Kanonen", sondern nur ein hober Boalismus und Liebe zur Sache des Arbeitersports kann dies vollbringen! Jahlreich sind auch diesmal die Meldungen wieder eingegangen. Im Achter-Farbenreigen werden sich vier Mannschaften dem Starter siellen. Neinsten den de, Kriedrichs hain verden um die Kannschaften im Secher-Kunttreleer könnter Laufiger Mannschaft Finsterwalde, Friedrichshain werden um die Gameisterschaft im Secher-Kunstreigen tämpfen. Im Fünster-Kunstreigen wird Rathenow 2, Berlin 1 und Ludenwalde am Siart sein. Im Zweier-Kunstjahren wird die Köpenicker Orisgruppe ihre Meister zeigen, während im Einer-Kunstjahren wieder Ludenwalde den bestehn stellt. Hat wird es wieder bei den Radballspielen bergehen, wo Lichtersein der Kadballspielen bergehen, wo Lichterseiden, Finsterwalde, Kathenow und Keinistendorf um die Gaumeisterschaft tämpsen. Ein Begrüßungsreigen unserer Berliner Bundesgenossinnen und ein Sechzehner-Reigen der Rathenower vervollständigen das sozialstig zusammengestellte Programm. Eine reich altige Aus stell ung unseres Hahradhauses "Frisch Ausst, Filials Berlin, Beusselister. 10, wird der Beranstaltung angegliedert sein. Alle Zuschriften an die Gaugeschäftsstelle R. Hantscher. Berlin-Wilmersdorf. Raiseralsee 188, Zel.: Pfalzburg 6360.

Rommuniftenbann gegen bas Reichsbanner.

Rommunistenbann gegen das Reichsbanner.
Der Borstand des 1. Areises vom Arbeiter-Lurn- und Sportburd gibt entsprechend der "Losung der KBD." besannt, daß das Reichsbanner Schwarz-Kot-Gold seiner ganzen Struktur nach eine "arbeiterseindliche Organisotion" und die Mitgliedschaft sür Areisemitglieder daher verboten sei. Einige Bereine sind jogar schon zu Ausschlüssen übergegangen. Dieser Beschine des Areisvorsiandes ist edemo wie ein Ausschluß aus diesem Grunde ung ültig! Wie der Bundes vorstand, die maßgebende Instanz sür zentrale Frogen, bekannt gibt, darf ein korporativer Beitritt der Bereine weder zum Reichsbanner, nach zum Roten Frontkämpferbund oder zur Internationalen Arbeiterhiste und sonstigen Einrichtungen der Barteien statischen, da dies dem Rasseler Bundestugsbeschuss miderpricht. Dagegen steht es den Mitgliedern frei, welcher Bartei dam, Barteieinrichtung sie sich anschlieben wollen. Ein Berbot des Beitritts zum Reichsbanner anschließen wollen. Ein Berbot des Beitritts zum Reichsbammer Schwarz-Rot-Goth für die einzelnen Mitglieder ist also nicht zulässig. Sollsen trabdem Aussichlüsse erfolgen, so wende man sich sofort an den Bundesvorstand, damit gegen die beiressenden

Gin tommuniftifcher Pherhusfieg.

Die "Rote Fahre am Montag" bringt in ihrem gestrigen Arbeitersporteis u. a. die Miteitung, dah die Bezirkeiterkonferenz des Gaus Brandendung im Louristenveren "Die Raturstrunde" sich "mit Mehrheit" für die Teilnahme ber Roten Sportinternationole an der Frankfurter Olympiade ansgesprochen hat. Roch mehr derurige Beschlüsse anderer Körperschaften werden registriert und man spricht dum im Allgemeindsgriff von dem "Willen der Mitglieder", der sothet and kontageschellt. Die Konserenz der "Naturfreunde" hotte sich am Sonntag mit wichtigen Auseinandersetzungen innerhalb der Organisation zu beschäftligen Auseinandersetzungen innerhalb der Organisation zu beschäftligen überen Berlauf oft gemug besonders von den ausgeitelt. Die Konjerenz der "Naturfreunde hotte lich am Sonntag mit wichtigen Auseinanderiehungen innerhald der Organisation zu deschäftigen, in deren Berlauf oft gemug besonders von den auswärtigen Bertretem die Ablehaufig der kommunistischen Fraktionsmethoden zum Ausdruck gebrocht wurde, wie es schließlich auch durch die Annadme der "Leitsähe des Genossen Lau zur Bidungs- und Kukhrarbeit" mit 18 gegen 8 Seinmen betom ist. Rach etwa achteiniger Tagung und einem reint technischen Bericht zur Frankfunder Olympiode brachte plöglich ein Beautragter der kom munistischen Frachte plöglich ein Beautragter der kom munistischen Frachte nem Kesolution ein, in der die Teilnahme an der Roten Sportimernationale verlangt wird. In der Diskussion sprücken nur Berümer Genossen. Für die eis auswärtigen Bezirksleiter war die Frage volltom men neu und ung estärt, wie nachder mehrsch zeigesseltelt wurde Technispruch gegen eine Abstimmung wurde schließlich die Resolution "mit Wehrbeit", d. h. mit 8 gegen 7 Stimmen angen ommen. Die 8 Besurvoorter sehen sich aus 5 Gaudorstandsmitgliedern und 4 Bezirksleitern, die 7 Gegner aus 3 Gaudorstandsmitgliedern und 4 Bezirksleitern zusammen. Der Stimme entholten haden sich 1 Goudorstandsmitglied und 3 Bezirksleiter. Ausgendem waren zwei Bezirksleiter, die Eggner der angen ommenen Resolution fünd, wird auch der angesührte Beschus schlecht als Stimmungsbild un verwerten dein. Ein michtiges Abart zum Treiben wer fammungsbild un verwerten dein. Ein michtiges Abart zum Treiben wer fammungsbild un verwerten dein. Ein michtiges Abart zum Treiben wer fammungsbild un verwerten dein. Ein michtiges Abart zum Treiben der fammungsbild un verwerten dein. Ein michtiges Phart zum Treiben wer fammungsbild un verwerten dein. Ein michtiges Phart zum Treiben wer der grundtegende Beiginge ine die Gesammungnedstaft nicht sassen kann, wird auch der angesührte Beschinß schlecht als Stimmungsbild zu verwerten sein. Ein wichtiges Wort zum Treiden der kommunktlichen Fraktion im L.B. "Die Natursreunde" aber wird noch am nächsten Sommog die Neichstonferenz in Franksurt am Main zu sprechen haben.

Areiswaldlauf.

herbstrennen der Urbeiter-Radfahrer Die Reunmannichalt ber Ortsgruppe Berlin bes Arbeiter Rabfahterbundes "Colibarital" bielt am Conntag, ben 12. Of



ioder, in Treptow ihr derbstrennen ab über die hirze Strede von 2000 Meiern. Das schine Weiter hatte zahlreiche Auschauer derbeigelodt. die mit Interesse die Beitstampse, die von Ansang die zu Ende guten Sport zeigten, verfosgten Besondere zu dosachen ist dierveil, daß die meisten Teilsnehmer aus ihren Ardeitstädern indren. Gesakreifene der Vergenrichen Beidereifen. Drafterissen und Schlauchreisenschren. Bei dem zahlreichen Beidere Daufe in der Genapen Buldreifen. Drafterissen und Amlichenfause erstederlich, die ameiten der Berläufe famen in dem dostinngssauf und der erste deies Laufe in die Endsläufe. Resultate: Gruppe Busstreifensährer: 1. hebrie Edus in die Endsläufe. Leistsete Gruppe Busstreifensahrer: 1. Gebet 2. Abt.) 6.5 Allen, – Arespe Gescharteisensahrer. 1. Kreife maer (Jugend) 6.5 Kin., 2. Gärtner (2. Abt.) 6.5 Kin., – Gruppe Gescharteisensahrer in Krist & a. a. e. (2. Abt.) 6.5 Kin., 2. M. Schnidt (2. Abt.) 5.7 Kin. – In Enrischeidungslauf, den die Giospe dieser der Gruppen ausstadren, erdielt ensprechend den Bettsätzbestimmungen des ARK. Selfinarität der Drafteisensahrer 15 Ges. der Bulftreisungslauf von Gest. Borondet. dieser durchen sollender Feschen urbei folgende Kelustate erziellt: 1. derbert Be ft. (Bulft, 6. Abt.) 3.9 Kin. (dem Roal). – külsmeiter-Kennen (10 Kunden): 1. Erich G dm 1 dt (2. Abt.) 15.3 Kin.; fernere R. Schreider (2. Abt.), Georg Rösenberg (2. Kbt.) Ferbett Weiter Meiner (6. Abt.) 16.57 Kin., geschlösen durchs Riel gescher (2. Kbt.) Berbett Weiter Meiner (6. Abt.) 16.57 Kin., geschlösen durchs Riel gescher (2. Abt.) Berbett Weiter Meiner (6. Abt.) 16.57 Kin., geschlösen durchs

Junge Mödden des Westens! Um nächsten Donnersteg eröffnet die Freie Turnerschaft Groß. Berlin eine Turnabteilung für junge Mädden und Frauen in der Turnfolle der Augusta. Schule, Elsholzsir. 34/37 (Ede Ballasstraße). Turrabende jeden Donnerstag von 8-10 Uhr. Werner hursen in der Culmitr. 15 Dienstags und Donnerstags Männer und Jugendlich: von 8-10 Uhr, während von 6-8 Uhr in der gleichen Halle das Kinderturnen stattfindet. Wir bitten um Unterführung dieser Abreitungen. Unterftugung Diefer Abteilungen.

"Ralurfreunde"-Tagung in Frankfurt a. M. Die reichsbeutschen Gaue des Touristenvereins "Die Raturfreunde" halten ihre Tagung am 18. Otieber in Frankfurt a. M. ab. Die Tagung erhält dadurch eine besondere Bedeutung, daß über die kommunistischen Umtriede im Touristenverein "Die Raturfreunde", die in den letzten Wonaten eine bedenkliche Form angenommen haben, verbandelt werden soll. Besonders übereifrige Kommunisten haben sich den Touristenverein "Die Raturfreunde" dazu ertoren, um ihre Heissehren an die wandernde Jugend heronzubringen. Bieligach ist der Berein auch als Decknantel sür ülegale Tagungen benutzt worden. Es sieht zu erwarten, daß die Reichstagung mit diesem Unstag aufräumen wird. erwarten, daß die Reichstagung mit biefem Unfug aufraumen mirb.

Deckmantel für illegale Zagungen benuft worden. Es steht zu erwarten, daß die Reichstagung mit diesem Unfug aufräumen wird.

Jin-Zitin-Turnier. Im "Arbeitersport" der Ar. 477 brachten mir eine Festerung des Sportstudes "Lurim 62" zum Addruck" Die darin annerwissen des oberichtes "Lurim 62" zum Addruck" Die darin annerwissen Sportstude Lerein in na "Aordonst" diese uns iest olgende Entargung wiederaugeden. Wit sowmen diesem Wunsch nach, möchen aber dam sit die die Organisationen demerken, daß wir hierwite die Diesessinen führen eine Erstäteun. In der Arbeitersport eine Erstäteun des G. 6. "Ansich" der hie Dryanisationen demerken, daß wir hierwite die G. 6. "Ansich" erscheren, die übt mit dem Jin-Jüstensen om 20. Septemben desen, bei Gebertliche Terkindung Arbeitersport eine Erstäteun die die die Erstätung erstätenen. Ich dade au Ranisater eichniet, und die ossenheitliche Tendens dart, den Kontaa, den Westen der G. Chipber, in der Arbeitersport-Kaliung" erstätenen. Ich dabe am Ranisater erschungen den der Gestliche Der Arbeitersport-Kaliung" erstätenen. Ich dabe am Ranisater und der der Gestliche der Gestlichten der Erstätung der Gestlichten Gestliche der Arbeitersport und der ausgehöhnen Gestliche der Schaerbalt der Gestlichten der Bestliche der Arbeitersport und der albeiten Albeiter und der der Gestliche der Gestlichten der Arbeitersport und der Arbeitersport und der albeiten der Arbeitersport und der Arbeitersport und der Arbeitersport und der die kannische der Arbeitersport und der Arbeiter

Kongret, Resistationen, inruseische Borflibrungen und Freihell. Alle ebermaligen Mitalieber, Freinsch und Gönner der Arbeitersportbewegung sind dernalischen Mitalieben, e. B. Leichtableiff, Boden, Andern. Jeden Dienstag, abende 7 Uhr. Haberdend, Edillingsdrüde. Teden Mitawoch, ebende k. Uhr. Dollentraining der Männer- und Jugendadieilung, Riederwollfte, 12. Leden Freihog, obende is Uhr. Halbland, abende hier Handellung, Edilter Stroke S. M. Joden Conniton vormitiogs 10 Uhr. Belbeing od Fichtes Groeite S. M. Joden Conniton vormitiogs 10 Uhr. Belbeing od Fichtes Groeite S. M. Joden Conniton vormitiogs 10 Uhr. Belbeing od Fichtes Groeite S. M. Joden Conniton vormitiogs 10 Uhr. Belbeing der Fichte Groeite. Reimstellung Efficient S. M. Berlin D. Beidenmon T. — Geichtstelle: Alfred Bernpelen Beltungen werden feite der Berlin D. Beidenmon T. — Geichtstelle: Alfred Be derend B. Berlin R. R. Rimendorffte. T. Beidenfelle: Alfred Be derend Beltungen Beltungen Der Knieden Lung und der Groeite der Jahren, leiten wir des Knieden Leiten geichte Gescheine Gestelle Einmer wiederleichen Europen weitersgen-Aufmen und Sporte find die Alleite finde die Blinterfailos in werden Konden übe doch ihm im Verichte 60 Anützreisen aum sehnen Weiternet ein. In diesen Jahren der Gestelle und Blinterfailos in werden Konden übe der ihm der Kample und für Mönner. Franzen, Ingendliche und Innamöden bestimmt in das fiebe Alleiten Geschen. Damen Belichten der Stelltung lannt. Bie fereiben aus Turken der Mehreriegen als Angendliches Leiten Geschen Baunschaftstamen, die Riege voll aus Gestelle Blunger der Angen der Schleiten Geschen Geschlichen Geschliche Leite Geschliche Leite Geschliche Schlieben Geschliche Schlieben der Bertung auch Stellen geschliche Schlieben Geschliche Bertung und der Bertingungen der Krieben der Riegen untersichen den Geschliche Schlieben Geschlichen Bertingen der Bertungen der Freihen. Der Bertung der Bertingungen der Abfarit der Leiten Berting der Bertingen der Geschliche Berting der Krieben der Geschliche Schlieben der Bert

Parteinachrichten Ginfendungen für diese Rubrit find Berlin & 28. 68. Lindenstraße 2,



für Große Berlin

ftete an bas Begirtsfetretariat, 2. Sof, 2 Trep. rechts, ju richten.

1. Areis Mitte. Heute, Dienstog den 16. Oftober, 7th Uhr. Ginnen der Stadt, und Begirtsverordusten bei Todrohlam, Eminemünder Str. 11.

3. Areis Webding. Der Aurius "Moderner Caglolismus" bedinnt Mittimoch, den 15. Oftober, 7th Uhr, in der Kortbildungeschute Erflundseiter Str. 4-3. Andiennimmer dos linfo.

4. Areis Benalaner Berg. Achtung. Abseilungsleitert Alle Bonnet und Kohnen möllen die Monnerstog, den 18. Oftober, dei Gott, Aniprodechtage & obsecorden sein.

5. Areis Friedrichschaft. Ditdungsaussängli: Mittwoch, den 15. Oftober, 7 Uhr, in Gemitets Gestelligesissaus, Frinchiste. Wo. Chaung.

6. Areis Freusberg. Die in Aussicht genommene öffentliche Bersamlung findet Dienstau den 21. Oftober, im Gewerkscheitsdaus hatt.

18. Areis Trupethof-Mariendsef, Der Aurius des Genofen Gedhardt: "Moderne Trobleme des Geglalismus demarktien Arbeiteringend find einseladen. — Im Ausfahrf daren sinder eine Chaung des Bildungsausschaften Areisfen des Hougeschafts gestaden. — Im Ausfahrf daren sinder eine Chaung des Bildungsausschaft. Areis Kruffan. Oruse abend 6 Uhr in kantlichen Abteilungen Tuschfalt.

fauffen katt.
14. Areis Reufffin, Senie abend E Uhr in fämilichen Abteilungen Flugblaitverdreiftung. Flugblätter Lagern in den bekannten Abteilungslateten.
17. Areis Lichtenberg, Bente, Benslag, 715 Uhr, Beginn ber Arbeitspemeinfcatt "Birlichaftungsprocht" in der Bibliothet Beichfelter, I.

Kreis Benkow. Siehe I. Areis Wedding.
Areis Armisendorf, Siehe I. Areis Bedding.
Areis Reinisendorf, Siehe I. Areis Bedding.
Areis Reinisendorf-Schönholz. Im Tonnerstag, den 16 Oktober. Gebends Reinisendorf-Schönholz. Im Tonnerstag, den 16 Oktober. SteinB. Uhr. in Tegel. Aufe der Humbolde-Schulz, am Bahnhof Tegel. Steinfrade. Aunkadend: "Humor und Frodigur" (George, Zeristeinen).
Alteriende: Wolf Humbolde (Gopron) Opernismger Benna Reinkeld (Bartion). Ode u. Hollen (Tana). Ihre Marti (Regitational.
Areitag, den 15. Oktober. abendo 8 Uhr. fluide die gleiche Beronftaltung
in Reinisfendorf-Off in der Aufa des Gunnaftums Adenerstraße hatt.
Cintrittafarten zum Freise von 75 Df. find für beide Beranftaltungen
om Cinyang des Gooles zu haben.

Seute, Dienstag, den 14. Oftober:

theule, Dienslag, den 14. Oftober:

36. Abt. Die Gemofinnen und Gemofien laben ein zur Jiugblativerdreitung in den des mit Rahlodendsächlen.

72. Abt. Schänsberg, E. Mar dei Groß, Schanftr, I., Franzenstimme" und Werhemateriel abholen. — Dienstag & Mer im Ledal Reitliß, Gedanstr, 60. Borschandsfinnen. Die Bezirfsführer mitsten erföhetenen.

Reufsän, 21. Abt. 6 Uhr dei Aufstenerdreitung dei Röher, Karlsgartenstr, t., 22. Edst., Anschemmittelichnier Jusammenstunit der Eitern der Ulter Schulgenfon" 71. Uhr dei Schüllertrenden und den beschiellertag. — 24. Abt. 613 Uhr Klugblattnerdreitung nan den bekännten Schelen aus.

101. Abt. Terstom. Die Genofien dereillen fich an der Ingendseine der Sall, Abt. Terstom um "Uhr im Zeitgerfoel der Schule Missendrung fallt aus. Dereillaume an der Arbeitsormeinsche der Schule Missendrung fallt aus. Bereillaume an der Arbeitsormeinschaft der Bartei in Meriendorf, Schule Ausführenfrecht. 716 Uhr. Madeener Casialismun". Geuppe Lichtenbergerichen der I. Missendrung Leichenbergerichten der im Jugentheim Barfaue 10. Bisching Grupperangelezenbeiten.

Morgen, Mittwoch, den 15. Oftober:

71- Uhr in ber Schule Binterfelbifte. 16. Frauenkundgebung. 715- Uhr auferordentstiche Funktionörversammiting bei Grunwold. 7 Uhr bei Rolad. Tetruliner Alles 28. Erreggalidend. 6 Schwerkbeigengruppe. 7 Uhr Mitaliederversemmlung im Jugend-Rinbenfte. 3. Bortrag bes Genoffen Liehmenn: Reichtag und

Gerlattenburg. 34. Abst. 71. Uhr Junftienarversammlung bei Lierich. Kantfreake fil. Die Austrianere der 2. Gruppe find desonders eingeladen.

38. Abst. 71. Uhr im Citutnapsaal Kanfeltz. 4. Mitaliedexpersammlung.
Themat. Strofrecht und Errafunrecht. Referent Gemise Rechjonnwalt
Themat. Bericht von der Arbeiterwechschelnbelanung in Honnover.

81. Abst. Ariedenam. Sezialisischen Seminar: 8 Uhr dei Klabe. Sambierntreche 60. 61. Bortrag den Gemosfen Kodert Breuer: "Friedensprodieme".
Göllt willsenwich.

86. Abt, Marienborf. 8 Uhr Junktionarfitung im Limmer 26.

Deutsch. Küsstlertheat.

Lustspielhaus Tapi 8 Uhr: Die Zwillingsschwester

Taglisch 8 Unr: K. Velentin / Liel Karistedt

"Vorstadttheater"

arleske v. Kart Tylest's

Wallner-Theat.

Tagl. TV, Uhr: Urlet Acosta

Trianon - Th.

,,Sie"

Komödie v. Reicke Erich Kaiser-Tietz Rudolf Lettinger

Schlaumeier

Thalia-Theater

34/4Uhr Tägl.74/2Uhr

Rose-Theater

All-Heidelberg

Th. i.d. Gem. - Turnhalle

Reutofin. 185. Abt. Tis Uhr bei Gehiffe Hermannite. 199-206, Funktionin-figung. Abrechnung. Mitgliebsducher aur Kontrolle mitdeingen.— 186. Abt. 7 Uhr Abteilungsversammlung im Zeichenisal der 12. Gemeindes schule. Ihrmosike. 20. Burteag des Genoffen Artur Richter, M. d. 2., Der Reichistag und die Gegiolbemofraite. 124. Abt. Wahlsbarf. 8 Uhr Mitglieberversommlung det Anders, Bahndos-itrakt. Barteag des Genoffen Sänklert "Innere und duktre Politik". Detsgruppe Romawes. 715 Uhr Mitglieberversammlung im Cifenbahn-Jodei.

Sterbetafel der Groß-Berliner Partei-Organifation

133. Abt. Auchhola Die Genoffin Gertrub Baring ift am 9. Ofioben, Gindiderung Mittwoch, ben 15. Oftober, 612 Uhr, Rremetorius

Jugendveranstaltungen.

Adtung, Abeeitungeleiter! Die Thealerabonnementoliffen find unbedingt abgurednen und bie bofe jur Beihnachtenerlofung abguhalen.

Heute, Dienstag, den 14. Oftober, abends 71 Uhr:

Peute, Dienslag, den 14. Offober, abends 73 Uhr:
Röpenick: Jugendheim Grinauer Sir. 3. Bortrag: "Antien" — Gefundhinnnen II: Schule Wiefen., Ede Pantitrehe. Bortrag: "Areies Menichentum" — Marienderf; Alte Schule. Derfür, T. Bortrag: "Soziolismus
Lammunismus" — Marbinfelder Lotal von Schular, Altafirehe. Fortrag:
Kammunismus" — Marbinfelder Lotal von Schular, Altafirehe. Fortrag:
Kammunismus" — Marbinfelder Lotal von Schular, Altafirehe. Fortrag:
Marifiamus" — Marbin III: Inpenddeim Bogarit. ds. Bortrag: "Bortrag:
Marbin 11: Inpenddeim Bogarit. ds. Bortrag: "Bortrag: "Bortrag:
Marbing: Lotal von Mahatopi, Carmen-Colon., Ede Greifendacteer
Grenk: Bortrag: Arbeiteringend und Gewertscheitsugend" — Berugianer
Gerikabt: Dabannist: Oberberger Sir. H. Bortrag: "Buticke und Mabel" —
Reientholer Gostedt: Schule Geboltrake. Alier Berliner demon. — ReinidenBerl-Okt: Setdod, Reichengen ist. Gernk Lotler" — Schuler Schule:
Gerikker Biertell: Schule Gestiner Bus trennt und von der RI. T — ChabelGerikker Biertell: Schule Gestiner Etr. 31. Bertrag: "Entischung. Imeter
Dintecorbeit"

Ableifung Treptom. Jugenbfeier in ber Schule Bilbenbruchfte. 3a. Gefann Aniprache, Bestationen, Munt, Lieber jur Laute, Bolfstonge, Sang-Cache-Spiele. Cintrit 25 Pf.

THE PERSON OF TH

Staats - Theater Lessing - Theater Operahaus
Tis Uhr: Bohème Die große Revue:
Operahaus
am Königspiatz
Pru. Maskenbalt
Schauspielhaus Uch. 150Mirwirkende
Pr. U.: Peer Gynt
Smi in jum by jeithe

Schiller - Theater 7% Us Fuhrmann Henschel Volksbühne Zum ersten Male: Taglich 70; Uhr
Der Tanz um
die Liebe
Operette in 3 Akt.
von Osk. Strauss
Mariha Serak
Erikav. Theilmann
Paul Graetz / Robert Nästberger
Robert Scholz
Hams Wassmann
Georg Baselt
Erich Walter
Mus.Leit. M. Roch
Tänze: H. Lingen
Bühn Bilde. Stern

Der arme Konrad

Deutsch. Theater 7 Uhr
Zum ersten Male:
Die heilige
Johanna
von Bernard Shaw
Regie: M. Reinhard

Kammerspiele S Uhr: Die tote Tante und andere Begebenheiten

Th. a. Nollendorfpi. 7.30: Die Geliebte Sr. Hoheit mit Fritzi Massary

Berliner Theater 7.30 Unr: Der silbe Kavalier

Komödienhaus 8: Der unwider-stehlich. Kassian

SCALA S Uhra Internat. VARIETE

Th. im Admiralspalast Erika Gläßner

.. Moch and Noch Central . Theater

THE MISSESSMAN Residenz-Th. u. Figaros Hochzeit Die

Intimes Theater 8: Liebeskonzern Tempo - Tempo!

Gräfin Mariza

Th. I. Kommand. Str. Letzte Wochen!

8: Mister Zigennerliche
Musik

Dramatisch. Theater Chausseestr, 30/31 pir.: With, Dieterle

7% Uhr: Methusalem

von Iwan Golf Philharmonie

Weißensee, Paleriand 23 Wagner-Abd. Der fidele Bauer des Philharm. Orch. Preise: 80 Pl. b. 2 M. Duig: Prof. P. Hagel Vorverk, u. Abendk.

Walkalla

am Resenthaler Tor

Varieté - Programm I Preise: 0.40 0.60 L- 1.50 usw

Rennen zu Grunewald

Dienstag, d. 14. Oktober

nachm. 1 Uhr

Direktion: James Klein 8 Uhr Allabendlich 8 Uhr Diese

> ,Das hat die Well noch nicht geseh'n"

übertritft fraglos alle Revoen der Welt aus folgenden Gründen:

Die berühmtesten Berliner Bühnenkünstler .. sind nur bei uns!

Die Original-Ausstattungen der Pariser Revuebühnen sind nur bei uns!

Die fabelhaften echten spanischen Tanztruppen

Wirkliche große dekorative Anfbauten und große Ballettssind nor bei uns!

Welche Bühne auf der ganzen Welt bringt derartig berühm te Darsteller und außerdem noch solche Sensationen???

Der Marsch ins Wasser

Das große Perlen-Ballett Die Soldatenburg

Das Straußfedern-Ballett Was unter einem Frauen-

rock alles zu sehen ist Lotte Workmeister, Eise Berna, Hanna

Gorina, Mile Nielsen, Bruno Rastver, Arnold Riek, Paul Westermeier, Siegtr. Berisch, Hugo Flink, Heinz Larason Bianca and Josia, Juli und Fernan, Casanova usw. Bedeut, herabyes, Preise

Parkett 10 M., L. Rang 8 M., II. Rang 6 M., III. Rang 8 M. Tagesk. ununterbr. geoffnet

Circus Busch

Die Sensationen! Auto-Rennen in der Luft tan muß es sehen, um es au clauben Kapir. Roberts |TorreroManzano

Spanische Todes-Strahlen Rampistiere 91/2 Wasserschaustlick 91/2

Carmen Gewaltige Wasserelfekte! Inthe Se Vertein v. Drustess

Isuar Große Volksoper subr Kleines Th. Ein idealer Gatte

Casino-Theater MuS Liebe schön sein! Zum I. Male: Satan Weib Volkastück i. 6 Bild



& Elite-Sänger



Leiterwagen

billigst Großer Vorrat. Georg Wagner

Mannon Theater, Lichtspiele usw. Russisch. Ballett Diaghilew Tilla Durieux in Fin Idealer Gatte

> für Leitungsanschluß, Bade-Einrichtungen affisiertlache Spiilklosetts, Bidets, Badesessel, Wandschränkchen, Badewannen - Vorlagen, Schwammhalter und Schwämme.

P.Raddatz&Co Berlin ID. a Leipzigerstr. 122/23

Fliegend und funkend aberqueet. ZRIII ben Milannie

3n 8 Tagen ericheint bas Weibnuchtsbuch Deines Jangen

Fliegen und Funken

Das erfte technifche Jugentbuch auf bem Boben

Seute beffellen! Morgen ichen pergriffen!

Beitellen Gie fofort burd Rarte beim Cortiment 3. 16. 2B. Diet Machf. Berlin GEB. 68, Lindemfrage 2

Apollo-

Die erste große Revue Posse

Das lachende Berlin In den Hauptroffen: Paul Beckers (als)

Senta Söneland Else Balzer-Lichtenstein Erich Poremski, Else Reval 3 Manleys / Therry Twins

Die lebende Schreibmaschine Das Massen-Himmelsbett Die Wembley-Ausstellung

Parkett 2,50 Kleine Eintritts-

Reichshallen-Theat. Stettiner Sänger Bonhoff-Brettl: Herrisch. Progr.! Ant. 71: Populäre Preise



Bekanntmachung.

weldmark und Boller laufende mert-beständige Rotgeld der Deutschen Krichs-dahn mit den Ausgabedaten vom 28. De-toder 1923 und vom 7. Kommber 1923 mit Birkung vom 13. Geptember 1924 und einer Einlöfungafriß die einschließlich 18. Of-toder 1924 aufgerufen. Der Umtaufch gegen andere Zahlmitzel erfolgt innerhald dieser Zeit dei allen Eisen-dahntaffen.

bahntaffen. Aach dem 15. Ottober 1924 eingebende Einlöfungsanträge müffen grundfäglich ab-gelehnt merden. Berlin, ben 9 Seplember 1924.

Der Reichsverfehrsminifter,

Deutscher Metallarbeiter-Verband Bifelence Motung!

In Bertreiting

Schmiliche Jifeleure muffen houte, Dienatag, den 14. Offober, nach-miftags 5 Uhr, im Satal von Neeting. Waffertorfte. 71, ju einer Ausfprache

Achtung! Werlzengmacher Achtung! Donnerslag, den 18. Offober, abends Tühr, im Sihungsjaai des Verdands-haujes, Cinienstr. 83:85:

Brauchenversammlung der Bertjeugmacher, Bertjeugichleifer und Bertjeugharter.

Tagesorbnung: Berbands- und Beauchenangelegenheiten. Berfchiedenes. Wegen ber Wichtleftet der Tagesordnung muß jeder Rollege ericheinen Achtung! Moidinenführer Achtung!

2. Beilage des Vorwärts

Die Volkshochschule — Sugus ober Notwenbigfeit?

Bon Dr. Th. Geiger, Geschäftsfilhrer ber Bollshochschule Groß.Berlin.

"Die moderne großstädtische Boltshochschule hat bei ber Arbeiterschaft einen völligen Bankerott erlebt, ber beweist, baß die Arbeiterschaft weder bilbungswillig, noch bilbungsfähig ift. Bo find fie benn, die bilbungshungrigen Millionen, von benen uns immer ergahlt worden ift? In ben horfalen ber Boltshochschulen modernen Inps sucht man fie vergeblich. Da ift doch das Kulturbedürfnis des Bürgertums größer . .

Solche und ähnliche Aeußerungen entströmen immer wieder den "berusenen" Federn von Leuten, die es eigentlich besser wissen müßten, weil sie selbst zum Teil vorübergehend als Lehrer an modernen Bolfshochschulen gewirft haben. Rur verübergebend - jum Glud für die Boltshochichule.

Diese Krititer vermechseln gang naiv "Biffen" und "Bilbung". Sie verwechseln bie Reugier bes Gaffers am Zaune mit bem ernften, tiefen Bilbungsftreben bes reifen Menfchen. Ihnen mare bringend die aufmertfame Beffure bes erften Abichnittes von niegiches "Zutunft unferer Bilbungsanftalten" Bu empfehlen.

Richtig an ihren Ausführungen ist: daß allerdings das Bürgertum, namentlich das jüngere weibliche, jene Hörsale zum Bersten füllt, in denen man — ohne alle philosophischen oder historischen Borkenntnisse — binnen einigen Etunden das Abendland untergehen sieht oder — ohne Ahnung von den Grundlagen der Physit — in gleicher Zeit die Geheimnisse der Relativitätstheorie in wohlgesormter Rede vorgesetzt bestemmt. Das nennt man Halbbildung; und die ist nicht, wie Gelegentische geschuht wird aus Schoolt vor wirklichen Kildung gelegentlich geglaubt wird, ein Schritt zur wirklichen Bilbung; fie ift im Begenteil schlimmer als Unbilbung: Salb-bildung ift die heuchelei bes Intelletts. Benn in folden Sorfalen bie Arbeitermillionen vergeblich gefucht werden muffen, fo begrußen wir bas im Intereffe ber Ruftir und unferer Arbeiter.

Michtig ist noch ein Zweites: doß in den Arbeitssälen der modernen großstädtischen Bolkshochschule die Millionen nur durch einen recht tieinen Prozentsas vertreten sind; vom Bürgertum sieht man aber dort genau so wenig. Dort wird nicht geredet, sondern gearbeitet, nicht zugehört, sondern wissenschaftlich gedacht. Und wissenschaftliches Denken ist nicht jedermanns Sache. Warum soll gerade die Arbeiterschaft sich nicht geschlossen Scharen zu dieser mühlgmen und verantworin geschlossen Scharen zu dieser mühlamen und verantwor-tungsvollen Aufgabe drängen, deren Erfüllung das Bürger-tum seinen Intellettuellen überläßt? Die selbständig denkende, geiftig autonome, mit einem Bort: die gebildete Berfonlichfeit in allen Schichten eine Ausnahme. In der Arbeiterfchaft find immerhin nicht wenige von bem Streben erfüllt, gebilbet in diefem Sinne zu werden. Und fie tommen in jene Arbeitsfale. Gie experimentieren und mitroftopieren bort; fie lefen und erörtern bie Berte ber großen Denter - ftatt fich mit miguerstandenen Zitaten und einem popularen Auszug abspeisen zu laffen. Durch Ersernung und Anwendung wiffenichaftlicher Dentmethoben eignen fie fich also eigene Urteilsfähigkeit, geistige Unabhängigkeit an —: das, was man braucht, um eine selbstverantwortlich begründete Weltanschauung statt einer anerzogenen, von vagen Gefühlsmomenien beftimmten zu haben.

Im eben stizzierten Sinne arbeitet seit füns Jahrenn die Boltshoch ich ule Groß. Berlin. Bor füns Jahren erschien den städtischen Behörden — auch den Bertretern des Bürgertums — solche Arbeit notwendig und nüglich. Darum beteiligte sich die Stadt Berlin neben den Gewertschaften und Arbeiterbildungsorganifationen aller Schattierungen und ben staatlichen Sochschulen an der Grundung der Boltshochschule. Die Aufgabe der Finanzierung des Unternehmens, welche die Stadt damals übernahm, erfüllte fie bis ins Jahr 1921. Da - mit einem Schlage - erfchien, offenbar angefichts bes leeren Stadtfadels, die Arbeit der Boltshochschule Groß-Berlin, melde bamals 8500 Sorer an 20 in ber gangen Stadt perteilten Behrstätten gahlte, als entbehrlicher Lugus. Die stadtische Unterstützung, im Jahre 1922 weniger als dürftig, hörte 1923 prattisch auf. Broteste, Gesuche, Fürsprache des Kultus-ministeriums, der Universität, prominenter Berliner Bersonlichkeiten — all das verhallte ungehört. Run schien nur eines übrig zu bleiben: Auflöfung der Boltshochschule Groß-Berlin. Denn ein Schulunternehmen mit intenfio angelegten Unterrichtstlaffen von 25 bis 30 Teilnehmern braucht Beibilfen ebenfo, wie jedes Gomnafium, jede Univerfitat.

Bur gleichen Zeit murbe in ber Rechtspreffe ein Feldaug gegen die Boltsbochichule Groß-Berlin geführt, worin diefe als fozialiftisches Barteiunternehmen bezeichnet murbe. war natürlich Unfinn. Die Universität Berlin läßt fich nicht offigiell burch Delegierte ihres Senates in ber Leitung einer fozialistischen Parteiorganisation vertreten. Trot aller bun-bigen Gegenbeweise tam Dieses boswillige Gerebe nicht zum Berftummen. Dag burch biefe Beeinfluffung ber öffentlichen Meinung die Rechtsparteien im Stadtparlament der Bolts-hochschule Groß-Berlin nicht gerade freundlicher gefinnt wur-den, ift jedenfalls felbstverständlich.

Bar wirklich die Unterstützung der Boltshochschuse Groß-Berlin ein Lugus, den man sich in Zeiten der Not sparen tonnte? Run, der ersorderliche Unterstützungsbetrag tam wegen seiner lächerlichen Beringsügigteit für den Stadtsäckel taum als Belastung in Betracht. Aber zweitens — und das ist die Hauptsache —: es handelte sich hier um alles andere eher, als um einen Lurus,

eher, als um einen Lugus.

Ueber die Darlegungen der Ziele der Bolfshochschule gingen die städtischen Organe stets hinweg. Sie fragten stets nur nach der Hörerzahl; diese Frage hat gegenüber einem volksaufslärenden Unternehmen ihre Berechtigung; daß sie aber in diesem Fall wiederholt gestellt wurde, bewies ein bedauerliches Missverstehen der Aufgaben, die hier zu lösen diesen Die Rolfschaftlige hat nie mit der Lock ihrer Görer maren. Die Bolfshochichule bat nie mit ber Bahl ihrer horer geprahlt - und hat nie bedauert, daß fie nicht mehr horer hatte. Sie hat ja nie die "Sättigung der blibungshungrigen Massen" als Leitspruch auf ihr Panier geschrieben; denn die bildungshungrigen Massen gibt es nur in der Phantasie diettantischer Boltsbeglücker. Dant der Kulturpolitik der Bergangenheit ist es gar nicht anders möglich, als daß bei ber Arbeiterschoft in ähnlichem Maß eine kulturelle Abst um p. fung eintrat, wie das Bürgerkim kulturell eingeschläsiert wurde. Darüber geben sich ernithafte Berireter bes freien Bolfsbildungsmesens fo wenig Illufionen bin, wie bie Führer ber sozialistischen und gewertschaftlichen Bewegung. Der Bilbungstrieb felbst, ber bei einer begrenzten Anzahl proletarifder Individuen ungeheuer intenfiv ift. muß doch im Broletariat als gangem erft geweckt und geftartt werden. Bill benn niemand seben, daß mit Er-reichung dieses Bieles die Bildungsaufgabe felbst schon mehr als halb erfullt mare? Und dies Ziel ist nur erreichbar, wenn es gelingt, das Proletariat mit einer wachsenden Anzahl kultureller Bioniere, Schrittmacher meinetwegen, zu burchfegen.

Unter diefem Gefichtspuntt muß jeder Menich einseben, daß tausend wirklich in den Kulturprozeß aktiv einbezogene Arbeiter durch ihre Einwirkung auf die Klassenossen mehr bedeuten, als ein — wenn es das sogar gäbe — in seiner Gesamtheit wissendes, d. h. letzten Endes doch vom Denken anderer

abhängiges Proletariat. Bie notwendig solche Kulturarbeit ist, hat der Ersolg gezeigt. Die Vollshochschule Groß-Berlin ging nämlich trog Abdrosser. Die Vollshochschule Groß-Berlin ging nämlich trog Abdrosser. Die Jewingen Arbeiter, die 3% Jahre lang sich ernstem Studium gewidmet hatten, duldeten nicht, daß ihre Boltshochschule ein unrühmliches Ende nahm. Bon ihnen und dem Kultusministerium gedrüngt, stellte die Leitung der Boltshochschule die Organisation auf völlige Selbstverwaltung durch die Hörer um. Sie munte sich dabei auf die pom beiten Geist erfüslten Lehr-Sie mußte fich babet auf Die vom beften Beift erfüllten Behrftatten beschränten und alle anderen fich felbft überlaffen. Am lebensfähigsten waren bezeichnenderweise die Lehrstätten der von Arbeiterbevölkerung bewohnten Bezirke. Die Leitung selbst wurde ehrenantlich wahrgenommen und beschränkte sich auf eine gewisse Oberaussicht über die Berwaltung und auf die eigentlich wissenschaftlichen Ausgaben. Die Hörer brachten trot Instalion und Erwerbslosigkeit erstaunliche wirtschaftliche Opfer, die Lehrer stellten sich unentgeltlich in den Dienst der Sache. Die menschlichen und kreundschaftlichen Bande der Sache Die menichlichen und freundschaftlichen Banbe ber horer untereinander und mit ben Lehrern murben fest und sester. Die Arbeit einer Auslese von Lehrern mit einer Aus-lese von Hörern gestaltete sich in ungeahntem Maße intensiv. Als der wirtschaftliche und seelische Druck der Erwerbslosigkeit eine große Anzahl von Hörern der zu geistiger Betätigung nötigen Spannfrast zu berauben drohte, organisserten die Sorer aus fich beraus einen Unterftugungebienft, ber eine große Anzahl von Kameraben mit ihren Familien wirtschaftlich über Baffer hielt und fo ber Bewegung wertvolle Krafte

Genilgt das? — Bestrebungen, denen die intellettuell und sittlich höchststehenden Elemente unseres Proletariates solche Opfer an Zeit, Arbeitstrast und sauer erworbenem Geld bringen, werden damit allein schon als notwendig und als das Begenteil eines Lugus erwiesen.

Seit furzem hat sich die Stodt Berlin entschlossen, die Boltshochschule Groß-Berlin wieder zu unterstüßen. Die Boltshochschule benuft diese Mittel wohlweislich zunächt nicht zur Erweiterung ihres Arbeitsselbes (dazu würde die Beihilfe auch gar nicht ausreichen), sondern zur weiteren Bertiefung ihrer Arbeit. Daß die Sammlung der Kräfte nach innen und nicht der Ehrgeiz, eine imposante Riefenorganisation zu weiter, in den rechten Beg zu vollsbildeneischen Erfolgen bedeutet, in dieser Erfonntries werde die Rolfsbochlause Erson Bertie diefer Erfenntnis murbe bie Boltshochschule Grof-Berlin burch bie Jahre ber Not neuerbings bestärtt. In biefem Sinne batten die lehten zwei Jahre sehr segensreiche Wirtungen. Damit ist keineswegs gesagt, daß die Stadt Berlin eigentlich auch in Zukunft ihre Beihilse sparen könnte. Die Notwirtschaft auch in Zukunft ihre Beihilse sparen könnte. Die Notwirtschaft hatte gute Wirkungen — wie sede Krastprobe, die man aushält: man sernt die eigene Stärte erkennen und gebrauchen. Aber auf die Dauer wirken Krastproben tödlich. Und wir sind der Stadt Berlin sehr dankbar, daß sie der Bolksbochschuse im rechten Augenblid das drückende Sorgenbündel wenigstens etwas erleichtert hat, daß sie ihr einige Ellenbogenfreiheit gibt, um die gesammelten Kräste nun ersolgversprechend anzuwenden. Wir hossen soga, daß die Stadt Berlin sich mit der Zeit zur Erkenntnis durchringt, wie wenig sie die sie setzt für ihre Bolksbochschuse tut.

Eine tleine Illustration zum Schluß: die Stadt Berlin gibt für die Boltshochschule Groß-Berlin und für die daneben als populäres Bortragswesen und Institut für Fachunterricht (Sprachen, tausmännische Kurse usw.) wirtende Humboldt-Arabemie gemeinsam im Jahre 20 000 M. aus. Das ist ebensoviel, wie jede finnische Stadt von 20 000 bis 30 000 Einwohnern für ihre Arbeiter-Hochschule aufwendet

Wirtschaft

Auslandsanleihe und Volkswirtschaft.

Heute wird die große Auslandsgnseihe, die die Wiederherstellung der deutschen Goldmährung ermöglichen und zugleich den Reichshausbolt von Reparationszahlungen entlaften foll, zur Zeichnung aufgelegt. Nach ben vorliegenden Meldungen wird ber Androng der Zeichner in den Ländern mit Geldüberfluß fo groß fein, daß die Zeich. nungslisten schon nach wenigen Stunden wieder geschlossen werden. Hoffentlich wird ber sicher zu erwartende Erfolg dazu beitragen, die Kreditsähigkeit der deutschen Boltswirtschaft vor der gangen Welt zu beweisen, und so zur Befreiung ber beutschen Unternehmungen von ben Birfungen der Kreditnot dienen. Daß mit bem Gelbzuftrom auch manche wirtichaftliche Gefahr vertnüpft ift, wird in einer Buschrift an uns geschildert, in der es u. a. beißt:

m einer Zuschrift an uns geschildert, in der es u. a. heist:
Bürden die 800 Williamen Goldmart dir ett von London und New Dort nach Paris und Brüsselfiessen, so wäre die ganze Transattion sür die deutsche Boltswirtschaft gleichgültig. Aber tatsächlich sie en sie zu näch it nach Deutschild gleichgültig. Aber tatsächlich sie en sie zu näch it nach Deutschild sie Gacklieferungen zu dezahlen sind, die Deutschand nach dem Berzailler Bertrag (an Koble, Kots, chemischen Brodutten) und dem Londower Abtommen sionslige Waren) zu machen verpsischen ind die Deutschaft ist. Dieher wurden alle diese Leistungen sund nach denzu: wie Einsuhrzälle an der Bestgrenze, Absuhrabgaden, Kobsensteuer, lieberschilse der Eisendahnregie) auf Grund der Micum Bertragde von Deutschand oh ne Entgest gemacht: nummehr wied also eine schwere Last von den Schultern der deutschen Boltswirtschaft genommen. Es ist ohne weiteres tlar, daß die Einkom men sie gerung, die dies bedeutet, sich zunächst in einer Echolung des Essetzen marktes und in einer Sentung des Zinssünschen des Essetzen von Rein und Ruhr, den och dazu insolge der Entschung des Kesten warttes und durch dazu insolgen wird, denn die Unternehmer von Rein und Ruhr, der nach die Bergangenheit Entschäugung erhalten dürsten, werden versuchen, ihre start zusammengeschmolzenen Essetzen zu gesche der dazu anzu-fällen usw.

Bom Standpuntt der Arbeite richaft ist aber besonders michtig, daß die durch die Anteihe auftommenden Zahlungsmittel so in die inländische Geldzirfulation eintreien. Dann

führen sie zu einer beträchtlichen Steigerung der Inlands-preise, zu einer Art Inflationskonjunktur. Schließlich verschlechert sich unter der Wirkung dieser Preisverschiebung die Zahlungsblianz und nun muß das Geld, das durch die Anleihe ins Kand gekommen ist, zur Bezahlung des Importüberschusses wieder ins Ausland ge-geben werden. Die Konjunktur schlägt um, die Preise sinklen unter großen Erschütterungen des Arbeitsmarktes schließlich wieder auf das alle Viegen auführt. Dieser Erzislauf ist de hefannt Riveau zurud. Diefer Kreislauf ift ja befannt.

alie Riveau zurud. Dieser Kreisjauf ist a veranit.

Das Bedenfliche an ihm ist, wie oden bereits gesagt wurde, nicht das des Geld im Einfausch gegen Waren ins Aussand zurückstießt. Dazu ist es bestimmt. Bedenflich ist vielswehr, daß durch seinen Umwag über den inländischen Geldwartt eine fünstliche Konsiunstur mit Krise und Depression erzeugt werden fann, junktur mit Krise und Depression genällseung erst durch Breise daß die große Masse der arbeitenden Bevölterung erst durch Breis-steigerung und nachdem durch Arbeitslosigkeit betroffen wird. Aufgabeder Reichsbank ist es. diese ungünstige Geschr

Au sabeder Reichsbant ist es, die se ungünstige Geschreber 800-Milliomen-Anseihe (und anderer Aussandstredite) ab zudämpfen: sie muß mährend des Juflusses des Auskandskapitals
ihre eigenen Kreidite möglichst durch Auswahl nach rein volkentrichaftlichen Gesichtspuntten einschren, damit sich der Zahlungsmittelumlauf nur menigerhöht, woh sie darf
nicht davor zurückspuntten einschren, damit sich der Zahlungsmittelumlauf nur menigerhöht, woh sie darf
nicht davor zurücksprecken, daß der zumächst nuzlose Goldvorrat, der Zinsen frist, sich in ihren Kellern anhäust. Wender sich dann die Konjunttur ichließlich (und ganz kann und soll die Wellendewegung des Wirtschaftsledens nicht ausgeglichen werden), so ist sie nun in der Lage, aus ihren reichen Goldvorräten abzugeben, ihre Kredies zu erweitern, um die Krise zu sindern, ja ganz zu verhüten.
Während des Ausstiges der Konjunttur wird eine solche Bolitit

Während des Auffliegs der Konjunttur wird eine solde Bolitit sicherlich den hestigen Widerspruch aller Spekulanten und ausdehnungslüsternen Unternehmer bervotrusen, aber die wahren Internehmer bervotrusen. Aber die wahren Interessen der Boltswirtschaft und der breiten Massen können auf andere Beife nicht gewahrt werben.

Rach neuerlichen Aeußerungen aus dem Reichsbantdirektorium scheint man sich der Gesahr einer Breisstelgerung infolge erhöhten Zahlungsmittelumlaufes burchaus bewußt zu fein. Die Rrebit-politit des Reichsbantpräsibenten Dr. Schacht ist gang auf diese Möglichkeit eingestellt. Es ift bringend zu wünschen, daß sie entgegen den Wünschen mancher Interessenten sortgeführt wird, um die der Arbeiterschaft aus den Konjunkturdwantungen ermachlenben Schaben gu verhuten,

Umgruppierung der europäischen Schwerinduftie :

Der Aufbau bes Stinnestongern in Defterreich und ben füboftlichen Ländern geschaft gemeinsam und unter tätiger Mithilse von Camillo Castiglion i. Durch seine Bermittiung war Sinnes in den Bestig des Attienpaletes der "Alpine Montangesellssie seilen. Das Eindringen des Stinnestongern in andere Industrien Desperreichs und der Nachfolgestaaten konnte nur deshalb in so großem Maße vor sich gehen, weil Caftiglioni mit bei ber Partie war und seinem beutschen Bundesgenoffen die Steine aus dem Wege raumie. Der große In-flationsgewinnler an der Donau galt als der Bertrauensmann des Stimestonzerns in Südeuropa und hat sich vielsach als solcher

Mun, da Caftiglionis Herrlichkeit dem Ende entgegengeht, wird auch die Frage aftuell, wie sich die Stinnesgruppe zu der veränderten Situation einstellen wird. Der Mittelsmann wird in Zufunst sehlen, die weiten Ausstrahlungen des Konzerns ermangeln eines Berbinbungsgliebes. Man muß allerbings auch bei ben Stinnesichen Intereffen in Defterreich die 3 meiteilung bes Rongerns benbuchten. So gehört die Alpine gur Intereffensphäre ber Siemens.Rhein-Elbe-Schudert-Union, mahrend bie übrigen Ge-ichafte in Defterreich meiftens gum Bewaitongern gehören und pon ber hugo Stinnes B. m. b. S., Bien, tontrolliert fein dürften. Man fann deshalb darauf gespannt sein, wie die Stinnes-gruppe die durch den Sturz Castiglionis sich bisdende Lücke auszu-füllen gedenkt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man die Besegenheit benugt, um eine ftille Biquibation mancher Intereffen porgunehmen, die in der Sturmzeit der Inflation gefrupft, nummehr aber hinfällig ober infolge ber öfterreichifchen Induftriefrife unrentabel

essentseis der Riederdkerreichischen Escompte-gesellschaft. Als die Banksirma Kola u. Comp. in der ersten Zeit der Instation in das Gehege der Alpine einbrach, begann die Lossöfung von der alten Mutterdant. Von Kola erward Castiglioni gemeinsam mit der italienischen Fiatgruppe die Rehrheit der Alpine. Die Fiat wurde später von Stinnes abgelöst Hugo Stinnes de-stieg den Präsischen einrahm. Mit diesem Rajoritätswechsel erloss des Bizepräsidenten einnahm. Mit diesem Rajoritätswechsel erloss das der Einssuch und andere traten an deren Sielle.

Was die öfterreichische Wirtschaft vor allem von diesem Majoritätswechsel erwartete, war die Wiederingangsehung der Werfe der Minine. In der Tat gesang es Stimmes, die Hochofen der Allvine Alpine. In der Tat gelang es Stinnes, die Hochöfen der Alpine wieder anzublasen. Wenn auch die Reparationskommission die Aussuhr von Roks und Rohle aus Westsleien nach Steiermart untersagte und jener Bertrag, der die Lieserung von jährlich 600 000 Tonnen vorsah, dadurch hinfällig wurde, so gelang es doch, dauptsächlich durch Bermittlung der Angledank, sowiel Brennstoff aus der Tschech of low at ein under Alpine wieder rauchen konnten. Ueder die sinanziellen Schwierzschein der Alpine wieder rauchen konnten. Ueder die sinanziellen Schwierzschien der Alpine wieder rauchen konnten. Ueder die sinanziellen Schwierzschien der Alpine des gegen der Alpine des kallens der Alpine des gegenstellen gegen der Alpine des gegenstellen gegenstellen der Alpine des gegenstellen gegenstellen gegenstellen der Alpine des gegenstellen gegenstellen

Tichechoflowatei usw. heranguschaffen, daß die Schornstelle der Alipine wieder rauchen konnten. Ueder die sinanziesen Schwierezteiten der Alipine half vorerst ein größerer Pfundkredit hinweg. Später wollte oder konnte das Syndikat Stirmes-Castigstom die notwendigen Kapitalien nur schwer beranschaffen. Well es mit der Inwestition des notwendigen Kapitals dei der Alipine durch die neuen Herren haperte, nahm man ihnen die Riesengewinne, die dei den verschiedensten Kapstaltransattionen erzielt wurden, desonders übel. Und da zur Flüssigmachung der Kredite wieder Großbanten gebraucht wurden, kam auch die Rieder österreichischen Früsstellund da zur Flüssigmachung der Kredite wieder Großbanten gebraucht wurden, kam auch die Rieder österreichischen Edansteilen persaucht wurden, kam auch die Rieder österreich is der Escomptegeschlichigt Krasn nicht und der Früssischen der Scomptegeschlichigten Krasn nicht der Bansschie din geschah dauptsächlich ansählich der Aransation mit der Bisward-die die hütte Kattowis der Argbau U.G. Beschnistlich hatte Stinnes diese oberschließichen Werse aus den Känden Friedrich führen Stinnes diese oberschließichen Werse aus den Känden Friedrich der Stinnesstonzerns in Oberschließen erregte einen nicht geringen Sturm dei den neupolnischen Wochhabern. Alles andere, nur seinen Stinnes in Oberschließen Diese Klippe wurde umschische Wirtschaftscheite Sismarchsütze-Kattowis durch eine geschiede Wirtschaftscheite Sismarchsütze-Kattowis durch eine geschiede Wirtschaftscheite sie sowie die dorige Regierung saben das Jusandesommen dieser Interessenischaft nicht ungern. Kan date so un schließen Arbeitschei sieh sich mit der dortigen Eisenindustrie eine vorreilhafte Arbeitscheilung verbinden. Die ruinöse Wirtschaftschie in Polen und Oder beilung verbinden. Die ruinöse Wirtschaftschie in Polen und Oder

schiefen ließ viel Wasser in diesen Wein sließen. Borerst wurde der Alpine eine nicht geringe Last ausgebürdet. Die sich die Verdindungen bei einer Besserung der Konjunktur wieder als nugbringend erweisen werden, ist heuse kaum sestzustellen.

werden, ist beute kaum sestanstellen.
Es wurde bereits erwähnt, daß die Escomptegesellschaft wieder in nähere Beziehungen zur Alpine trat. Doch war das in ihren Händen besindschungen zur Alpine trat. Doch war das in ihren Händen besindliche Attienpose nicht so erheblich, daß man von einer Beherrschung reden konnte. Stimmes mußte wohl ein Haar in der Suppe gesunden haden, denn er gab die absolute Wehrheit des Astienbessiges auf. In demselben Berhältnis wurde der Einsluß der Escomptegesellschaft größer. Die Besinnahme durch die Escompte erhält eine besondere Rote dodurch, daß der stunzössische Schwerindustrielle Schneisen Er eus of mit ihr in eingen Seschäftliche Schwerindustrielle Schneisen der Creusof mit ihr in einge mit den das ist verbind ungen sieht. Die Escomptedans ging mit dem von ihm bederrichten Boriber Finanzinstitut Union Europeanne Industrielle et Finanziert eine Intereesseneinschaft ein, die unter anderen in der gegenseitigen Beseigung Europeanne Industrielle et Financiere eine Interessenseinschaft ein, die unier anderen in der gegenseitigen Besetung im Auflichtstat zum Ausderuck kommt. An der Union Europeanne ist der französische Größindusftrielle Schneider in Creusot nachgen eist der französischen Schweinerindustrieden Spigen der deutsche und der französischen Schweindustrie dereits im Jahre 1923 in der Alpine in nahe Berührung. Der Einfluß Schneiders wurde disher immer noch paralnsiert durch Castiglioni. Er war nach dem Tode von Hugo Stinnes zum Präsidenten der Alpine hinaufgeruck und da er mit Stinnes auch sonst noch eng verbunden war, wieste er in ausgleichendem Sinne, vielleicht sogar als Aftipposten für Stinnes.

piele Cituation verändert sich seht vollständig. Den größten Teis der Alpineaftien hat Castissioni an die Escomptegelellschaft teils verstauft, teils verpfändet. Diese dürste nunnehr weben Stinnes den hauptföchlichsten Einsluß, wenn nicht gar die Rehrseit, besigen. Damit ist auch der Einsluß Schneiders wesentlich größer geworden. Dieser Umstand ist von großer Bedeutung. Es erhebt sich die Frage: sit die Roalition Stinnes Schneider, die in der geweinsamen Beherrschung der Alpine herbeigeführt ist, von Dauer voder mird sich Stinnes vollständig zurücziehen?

Bekanntlich hat Schneiber-Creusot eine ungeheure Expansion in den letzten Jahren namentlich in den österreichischen Nachfolgestaaten entfallet. Die tichechifche Großeifeninduftrie vermochte sich in wesentlichen Teilen anzugliedern. Wir nennen bier die Stodawerke, die Berg- und Hüttengesellschaft, die Polbihütte und die

Prager Eisenwerfe. Gine Konirolle ber Mpine burch Comeiber würde einen Ring von gewoltiger Bebeutung schließen. Der baburch zustandegekommene Machtzuwachs Bismardhütte-Kattowih murbe auch eine nicht geringe Startung ber frangofischen Intereffen in Ober-

Preisnotierungen für Nahrungsmittel.

Durchschnittseinkaufspreise in Goldmark des Lebensmittel-Einzelhandels je

| The state of the s | Zentner frei | Haus Berlin. | |
|--|------------------------------|--|-----------------------------------|
| Gerstengraupen, lose | 18,50- 24,50 | Kakao, fettarm | 78,80 |
| Gerstengrütze, lose | 17,50- 18,00 | Kakao, leicht entölt | 100,0 |
| Haferflocken, lose | 21,00- 22,50 | Tee, Southon, gepackt . | 328,00 |
| Hafergrütze, lose | 20,58 - 22,58 | Tee, indischer, gepackt . | 400,00 |
| Roggenmehl 0/1 | 20.60- 21.50 | inlandszucker basis mel. | 38,0 |
| Weizengrieß | 21,50- 24,25 | Inlandsrucker Raffinade | 43,0 |
| Hartgries | 25,60- 26,75 | Zucker Würfel | 43.0 |
| 70% Weizenmehl | 19.25- 21.00 | Kunsthonig | 39,50 |
| Weisen-Auszugmehl | 71,75- 28,00 | Zuckersirup hell la Elm. | 98,0 |
| Speiseerbsen, Viktoria | 18,00- 24,56 | Spelsestrup dunk in Eim. | 27,0 |
| Spelseerbaen, klaine | 16,00- 18,50 | Marmelade Einfr. Erdb. | 90,00 |
| Bohnen, weiße, Feri | 22,00- 24,75 23,00- 22,00 | Marmelade Vierfrucht | 47.0 |
| Langbohnen, handverles. | 18,50 - 29,50 | Pflaumenmus in Elmern Steinsalz, in Säcken | 43,00 |
| Linsen, kleine | 31,06- 37,50 | BOOKS TO SEE THE PARTY OF THE P | 3.7 |
| Linsen, große | 37.55- 51.00 | Sledesalz in Säcken | 4,4 |
| Kartoffelmehl | 17,75- 19,50 | Dictional in Course | 5,25 |
| Makkaroni | 43,00- 46,00 | Bratenschmals in Tierces | 45.50 |
| Makkaronimehl | 38,60- 37,00 | Bratenschmalz in Kübeln | 96.00 |
| Schnittmudein, Jose | 21,00-28,00 | Purelard in Tierces | 96,00 91,30 94,00 |
| Bruchreis | 17,50- 18,00 | Purelard in Kisten | 94.00 |
| Rangoon Reis | 19,00- 20,00 | Spelsetalg in Packung . | 63,00 |
| Tatelreis, glasiert, Patna | 24,25- 32,00 | Speisetalg in Köbeln | - |
| Tafeireis, java | 32,75- 39,60 | Margarine, Handelsm. I | 66,0 |
| Ringapiel, amerik | \$5,6J- 90,00 | desgl. Il | 60,P |
| Getr. Pfinamen 90/100 | 40,00- 43,00 | Margarine, Specialm. I | 60,00 80,00 09,00 216,00 |
| Pflaumen, entsteint | 34,00- 58,00 | desgl. II | 09,60 |
| | 60,80 - 65,06 | Molkereibutter la L. Päss. | 216,0 |
| | 60,90 - 70,00 | Molkereibutter . I. Pack. | 223,00 |
| Sultaninen Caraburnu | 75,00 - 90,00 | Molkereibutter Ila I. Pass. | 185,00 |
| Korinthen, choice | 78,00 - 25,00 | Molkereibutter . I. Pack. | 190,00 |
| Mandelm, süße Bari ! | 75,00-185,00 | Auslandbutter in Passern | 228,60 |
| Mandeln, bittere Bari ! | 75,00-185,00 | Corned beef 12/6 lbs p. K. | 33,00 |
| | 85,00-65,00 | Ausl. Speck, geräuchert Quadratkäse Tlisiter Käse, vollfett | 100,00 |
| Kümmel, holländischer . Schwarzer Pfeffer Singap. 1 | 98,00-113,00 | Titulian Man walliam | 60,00 |
| | 50,00-155,00 | Bayr. Emmenthaler | 160,00 |
| Rohkaffee Brasil | 95,00 - 220,00 | Echter Emmenthaler | 175.0 |
| Rohkaffee Zentralamerikaz | | Ausl ungeruck Condens | 110,00 |
| Röstkaffee Brasil 2 | 49,00-290,00 | milch 48/10 | 70.50 |
| Contkaffee Zentralam 3 | | Intändische desgi. 48/12 | 16.80 |
| | 20,00-21,00 | Inl. ges. Condensm. 48/14 | 28,50 16,80 25,00 |
| The state of the s | alexander of the last | | - |

schlesen bedeuten. Besannisich wurde vor einigen Monaten zwischen der Mpine und ben tichechischen Gisemperken eine Preiston. vention gefchloffen, die eine Beeinfluffung ber Gifenpreife in den beiden Lämbern bezweckt. Gerieie die Alipine in den Konzern Schneibers, bann mirbe die lofe Preistonvention durch ein enges Befigoerhalmis abgeloft. Die Stinnes-Sohne durften bier por einem schwierigen Problem fiehen. Ihre Position wird vielleicht dadurch erleichtert, daß die übrigen Gebiete der Siemens-Rhein-Elbe-Schudert-Union ein Wörtchen mitzureden haben und Albert Bogler feit dem Tode Stinnes im Brafibium ber Alpine als ftell-

vertretender Borsigender sungiert. Wie dem auch sei: Durch den Zusammenbruch Castiglionis werden Fragen von außerordemlicher Bedeutung ausgerollt. Sine Reugruppierung ber induftriellen Grobmachte in Mitteleuropa icheint fich angubahnen. 3m Beften steht die Bollfrage und das zufünftige Berhälinis der de utschefranzösischen Sandelspolitit zur Berhandlung. Einher damit geben intenswe Berhandlungen zur Errichtung eines deutsch-französischen Montanblods. Sollte sich nicht in ber Mipine eine Schweißstelle amifchen ben beiden großen Untipoben biesfeits und jenfeits ber Bogefen ergeben? Warien mir ab Jebenfalls fieht die induftrielle Reuaufteilung Europas zur Debatte. Grund genug, die Dinge mit allem Gifer zu verfolgen,

Die internationale Automobillndustrie und der nordische Mark. Die französischen Citröen-Berke haben eine Anzahl Kopenhagener Fabrilen und Lagerhäuser gefaust und richten in diesen Rontierungs wertstätten sür ihre 5- und 10.PS-Thpenwagen nach Fordickem Muster ein. Sie hossen von dieser Stelle aus sich nicht nur den standinabischen und Randsstaatenmarkt erobern zu können, sondern auch auf dem nordbeutschen Warkt Juh zu sallen. Für das erste Jahr — der Betried hat am 1. Oktober begonnen — sind 100000 Antomo bile für die Kopenhagener Filfale vorgesehen. Die Korlicke Konturens glaubt Citröen nicht nur durch bessere Dualität, sondern vor allem durch Rachahnung des Fordicken Abzahlungssystems ausschalten zu können.



"Wie bist du daru gekommen, mir dieses schone Weihnachtsgeschenk geben zu können?"

"Aber Hans, das ist doch furchtbar einfach! Seit dem 1. Oktober habe ich regelmässig die Feinkostmargarine "Schwan im Blauband" gebraucht und dadurch so viel von meinem Haushaltungsgeld gespart, dass wir in diesem Jahr einmal besonders frohliche Weihnachten feiern können."

Beginnen Sie in Ihrem Hanshalt houte noch "Schwan im Blauband" zu verwenden, damit auch Sie die Ihrigen zum Fest erfreuen können.

Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung.

Schwanim _ Blauband frisch gekirnt

Blandleihhana. Schönbanfer Alles 118 Gerorine). Petamaren! Steinersreregend! Rengräufet! Kintgehn!
Blauwolfsiegen! Dreischu! Silberwölfet! Derrenandige! Feberbetten!
Sordinenlogen. Dalb umfonk. (Keine
Berfahmare.)
Berfahmare.)
Berfahmare.
Befahmare.
Befahmare.
Befahmare.
Befahmare.
Befahmare.
Befahmare.
Befahmare.
Befahmare.
Boffingen
BoBunfahregen.
Somitide Beharren. Spottbillige
Bombarbener.
Bombarbane.
Bombarbener.

Belmaren Feige. 3meds Gelb-icaftung gewaltig berobgefehit Areifer egonie Godeleftrit Raniel auf Do. Preisloge, Quelitätsware.

Schhans, Friedrichtunge 2. Sallesches
Tor. Enorm blütger Berkauf eleganier
Pelsmäntel, Pelsjadern, Sportpelze, Gebpelse. Echais und filiofe aller Art.
Gerine Lombordwaren.
Reine Lombordwaren.

Belbhons Felebricktroje 3 beleibt Belse, Garberebe, Balde, Brillanten, Garten :: Laube :: Balkon Bolb- und Siffsermaten,

Gartenfraße 28.
Tebenfellhalber Mobagoni Sinben-möbel, Brongoestrone, Rückenforone, Raftanienaller 22, Sobie. 20088

Verkäuse

Raumann-Röhmschinen für hausgebrunden. Dimondosen, Bettverlogen,
brunden, Dimondosen,
Bettverlogen,
Be

milch (1872 16.30 18.30

Speisezimmer, fomplett, 185 Chlofzimmer, Herbenzimmer, gurntruwn, Aliden, Cinselmöbel, und Eelbahlung, Aleine F Adbel-Opeicher, Große Frank Stroke Kr. 118.

Teilsehlung bei Meinfter An. und Abanblung, Mobel feber Art, Mobel-Ledner, Brannenfroge 7.

Musikinstrumente

masse-Celde jest 245. Entstüffende erleichterum Mar Adam, Allnaste. 16.
Delzeaden 15. Wentsturf-Schola Wolfe.
Teines, Sildes und Bautlücke lewie Mandolinen, Muktinstrumente,
Teine aller Art enorm billio. Geige, Giolinen usw. eigewer flodricktion immar Briddenlesd. 22 (fein Saben,
Schlokolesd.).
Seithenne Ariedrichtunge 2 Constitution. Schola u. Cundlach, Minglit. 18.

Reissiberifieke 20.—, Kommoden 18.—, Siedenberühte, Arammen, Orahiteliek, mit vier- und sechsectigen Massen, Siedenberühte, Arammen, Orahitelite, Gamelieke, Draditer den Sonderberühte, Gamelieke, Draditer den Sonderberühte, Gamelieke, Draditer den Sonderberühte, Draditer den Sonderberühte, Draditer den Sonderberühte, Deutschleiber den Sonderberühten des Sonderberühten des

Verschiedenes

Arbeitsmarkt

rich-Strafe 211.

clonders Rabitzputzer

die KLEINEN
ANZEIGEN in
der Gesamtauflage des
"Vorwärts"
und tretzdem und freie Station. Ilbilligii Carow & Co.

Tüchtige

Preßvergolder mit gutem Titelsatz, firm in Gold- und Farbendruck Geübte

Goldaufträgerinnen Geübte

Fadenhefterinnen stellt sofort ein

H. Sperling, Buchbinderei Berlin SW. 48 Friedrichstraße 16

im Alter von 14-16 Jahren für den Verkauf sofort gesucht.

Meldungen in Begleitung der Eltern oder des Vormundes in der Zeit von 10-12Uhr vormittags oder 5-7Uhr nachmittags in der Personalabteilung IV. St.

Jandorf & Co Belle-Alliance-Str. 1-2

Arbeiterinnen

amifchen 18 und 30 Jahren, ftellt megen Bergröß, einer Betrieb abteilg, geg gute Bezahlung noch ei Spinustofffabrik Zehlendorf G. m. b. H. Orintell Schönner bei Teitem Perionliche Melbungen mit Ster buch, Invalidentarte und leiter betiebeicheinig. vorm. von 9-101

Geübte Hasplerinnen
jae veimarbeit bei lohnendem Berbienkt fofoet nelucht von 2006
6hnstein & Mathens FreidgarnBeetla S 14, Wanne, 56